

gt! info

...T • IRRITIERT • INTE...



**Mit
Verstand
und Herz
Henning
Matthes**

CDU-Bürgermeisterkandidat im Porträt

REGIONAL
PERSÖNLICH
ZUVERLÄSSIG

Photovoltaik aus der Region

Wir planen Ihre Photovoltaik-Anlage
passgenau für Ihren Bedarf.
www.stadtwerke-gt.de/pv



Editorial:
Markus Corsmeyer

Casting und Podcast

In der aktuellen Situation, in der unsere Stadtgesellschaft offensichtlich gespalten ist, stehen wir vor einer entscheidenden Wegmarke: der Bürgermeister(neu)wahl.

Die Abwahl von Norbert Morkes hat für viel Diskussion und Emotionen gesorgt. Jetzt müssen wir uns die Frage stellen: Wie geht's weiter? Daher ist es wichtig, dass wir als Gemeinschaft zusammenhalten und unsere Stimme erheben.

Jetzt wird es Zeit, um die Richtung für eine positive Zukunft in dieser Stadt gemeinsam festzulegen. Lassen Sie uns miteinander reden, Brücken bauen und das Beste aus unserer Stadt machen – und das beginnt mit dieser wichtigen Wahl am 17. November.

Einen Stift zur Hand zu nehmen und wählen zu gehen, bedeutet, Teil des Wandels zu sein. Es ist unsere große Chance, aktiv zu gestalten statt uns im Dauerstreit zu zerfleischen. Wir müssen zeigen, was uns wichtig ist, und die Leute unterstützen, die ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben.

Wählen zu gehen ist auch ein Zeichen des Respekts. Jede Stimme zählt und hilft, eine Entscheidung zu treffen, die im besten Interesse unserer Stadt ist. Wir können mit unserem Votum zeigen, welchen Weg wir als Stadt einschlagen möchten.

Und bitte: Lassen Sie uns aus den vergangenen Monaten lernen. Es wird Zeit, eine Atmosphäre zu schaffen, in der unterschiedliche Meinungen aufeinandertreffen können, ohne uns weiter auseinander zu dividieren.

Sie haben die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme Einfluss zu nehmen – und als Hilfestellung zur Wahl am 17. November haben wir drei Kandidaten für das Magazin **gt!info** „gecastet“ und sie auch in unseren **Podcast 4830** eingeladen, der auf den gängigen Plattformen zu hören ist.

Sie haben die Wahl!

Ihr

Markus Corsmeyer



gt!shoppt



**gt!info
im Web**



Gute Pflege.



BEWERBEN LOHNT SICH!

Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh bietet Hilfe für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Whatsapp: **0151 / 25738917**
bewerbungen@caritas-gt.de
www.caritas-jobs.info

Wir freuen uns auf Sie!



**Caritas
Gütersloh**
 Helfen. Pflegen. Beraten.

Fotos: Wolfgang Sauer, Susanne Zimmermann, Thorsten Wagner-Conert, Oliver Look, FreePic



Zutaten

 LIEBLINGSPLÄTZE 8	 LOKAL 28	 LOCAL HEROES 60
Franz Jungbluth und der LWL-Friedhof	Gütersloh App	Die besten Adressen
 WAHL SPECIAL 10	 FOOD + 30	 NEUE ZEITEN 66
Die Bürgermeister-(neu)wahl	Cooking & Culture!	Frischer Wind im Unternehmen
 HELLO HEROES 21	 SENIOREN 36	 KULTUR 72
Kolumne von Anuschka Bayer	Infos für die ältere Generation	Hier ist was los
 LOKAL 22	 GESUND IN 44	 TERMIN-TÜV 78
Kolumne von Rolf Wischnath	Fit und Gesund in Gütersloh	Sybilles Tipps
 ANSICHTSSACHEN 24	 MOBIL 48	 KLEIN & WICHTIG 80
Der alltägliche Wahnsinn?	Alles rund ums Auto	Kleinanzeigen
 STARKE FRAUEN 26	 GTISHOPPT 54	 ZUM SCHLUSS 82
Gut für das soziale Klima	Der verrückte Einkauf	Splitter von Heiner Wichelmann
	 STADTGESCHICHTE(N) 58	
	Serie – Die 1980er-Jahre	

GROSSER RÄUMUNGSAVERKAUF

Wir bauen für sie um und brauchen Platz! Markenqualität jetzt zu Super-Angebotspreisen!



Jetzt für den Winter warm eindecken ...

Spannbetttücher, Seiflappen, Gästetücher, Handtücher, Duschtücher, Badetücher, Bademäntel, Badteppiche, Badaccessoires, Geschirrtücher, Küchentücher, Wohndecken, Kuscheldecken, Sofakissen, Kissenhüllen, Kopfkissen, Nackenstützkissen, Daunendecken, Naturhaardecken, Funkti-onsfaserdecken, Bettdecken, Matratzen, Lattenrost, Motorrahmen, Bettgestelle, Bettsysteme, Schlafmöbel, Wohnaccessoires, Wohndekoration und mehr...

WIR BAUEN UM!

DAUNENDECKE CLASSIC

Bezug aus Mako Daunenbatist mit Satinbiese aus 100% Baumwolle, gefüllt mit 100% Daunen, Klasse 1. Downpasszertifiziert. Anschmiegsam und warm. 2 cm Steg. Wärmeklasse 3 - medium.

135x200 cm	UVP: 479.-	jetzt 370.-
155x200 cm	UVP: 559.-	jetzt 430.-
155x220 cm	UVP: 629.-	jetzt 490.-

BARETTI DAUNENDECKE KING

Feinster Mako-Daunenfeinbatist soft finish, gefüllt mit 100% Daunen, Klasse 1. Downpasszertifiziert. 3cm Innen- und Außensteg. Wärmeklasse 3 - medium.

135x200 cm	UVP: 629.-	jetzt 450.-
155x200 cm	UVP: 699.-	jetzt 520.-
155x220 cm	UVP: 789.-	jetzt 590.-

BARETTI FUNKTIONSFASER STEPPBETT PLATIN

Bezug: Feinster Daunenbatist aus 100% Baumwolle. Gefüllt mit 70% Cleansoft-Fill und 30% Lyocell. Ideal für Allergiker. Waschbar in der Waschmaschine bis 60°C. Wärmeklasse 3 - medium.

135x200 cm	UVP: 399.-	jetzt 299.-
155x200 cm	UVP: 429.-	jetzt 329.-
155x220 cm	UVP: 499.-	jetzt 399.-

BARETTI DAUNENDECKE PLATIN

Superfeiner Mako-Batist-Bezug aus 100% feinsten Baumwolle. Mit 2cm Innen- und Außensteg. Wunderbar warmes und leichtes Daunenbett, gefüllt mit naturbelassener 1a bayrischer Weidegansdaune der Klasse 1, 100% Daune

135x200 cm	UVP: 699.-	jetzt 490.-
155x200 cm	UVP: 799.-	jetzt 590.-
155x220 cm	UVP: 899.-	jetzt 690.-

BARETTI KAMELHAAR STEPPBETT

Feinster Edelbatist aus 70% Modal/ 30% Baumwolle, gefüllt mit 100% feinstem Kamelhaarflaum. Wärmeklasse 3-medium.

135x200 cm	UVP: 349.-	jetzt 270.-
155x200 cm	UVP: 399.-	jetzt 300.-
155x220 cm	UVP: 459.-	jetzt 350.-



BARETTI NACKENSTÜTZKISSEN

gelartiger Aktiv-Schaumkern, individuelle Höhenverstellung

ca. 40/65 cm	UVP: 159.-	jetzt 119.-
--------------	------------	--------------------

7 ZONEN AQUAPUR®-SCHAUM MATRATZE

Flexibler und ergonomischer Sandwichaufbau für optimalen Liegekomfort. Bezug abnehmbar und waschbar bis 60°C. Seitenhöhe ca. 21 cm. Härtegrade: medium oder fest

90x200cm, 100x200 cm	UVP: 699.-	jetzt 490.-
140x200 cm	UVP: 1119.-	jetzt 799.-

BARETTI 7 ZONEN KALTSCHAUM MATRATZE

HR-Kaltschaumkern mit 7-Zonen-Profilierung. Langlebig und dauerelastisch mit hervorragender Luftzirkulation. Schulterkomfortzone. Lordosezone zur Entlastung der Wirbelsäule. Bezug abnehmbar und waschbar bis 60°C. Seitenhöhe ca. 20 cm. Härtegrade: soft, medium, fest, extra fest.

90x200cm, 100x200 cm	UVP: 699.-	jetzt 550.-
----------------------	------------	--------------------

BARETTI HIGHTECH SCHAUMMATRATZE

Der Pursana Komfortschaum als Topper verbindet perfekte Punktlastizität mit guter Durchlüftung. Das sorgt für ein nahezu schwebendes Schlafgefühl. Darunter befindet sich eine Schicht aus viscoelastischem Schaum für optimale Druckentlastung, sowie eine stützende Schicht aus Kaltschaum. Seitenhöhe ca. 24 cm

90x200cm, 100x200 cm	UVP: 1099.-	jetzt 850.-
140x200 cm	UVP: 1599.-	jetzt 1199.-

7 ZONEN TASCHENFEDERKERN MATRATZE

Innovativer Mehrzonen-TFK mit 600 Federn in unterschiedlichen Korbdurchmessern in ergonomischer Anordnung. Beidseitig 5,5 cm AQUAPUR®-Schaum- Polsterung. Bezug abnehmbar und waschbar bis 60°C. Seitenhöhe ca. 25 cm. Härtegrade: soft, medium, fest oder extra fest

90x200cm, 100x200 cm	UVP: 1299.-	jetzt 990.-
----------------------	-------------	--------------------



BETTEN BECKORD

Betten Beckord GmbH & Co. KG

-20%

Auf alle nicht reduzierten Artikel

Kaiserstraße 53 | 33330 Gütersloh

Telefon 05241 90205

beckord@betten-beckord.de

www.betten-beckord.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

Samstag

9.30 bis 18.30 Uhr

9.30 bis 14.00 Uhr

SERIE

Lieblingsplätze

Text und Foto: Thorsten Wagner-Conert



Dr. Franz Jungbluth (45), verheiratet, zwei Kinder, Zugereister, auf dem Parkgelände des LWL-Klinikums Gütersloh, Friedhof im westlichen Teil.

Der Gütersloher Historiker Dr. Franz Jungbluth jedenfalls war ganz schnell entschieden, als er nach seinem Lieblingsplatz gefragt wurde. Er nannte einen, der in Gütersloh ein weithin unbekannter Ort ist: Der Friedhof im Park des LWL-Klinikums ist sein Ort für die Seele – und es ist einer, der Geschichte(n) erzählt. Thorsten Wagner-Conert hat sich mit Franz Jungbluth dort getroffen.

Eigentlich aus dem Süden der Republik, sind Franz Jungbluth und seine Frau nach geübter Fernbeziehung vor zwölf Jahren jobbedingt in Gütersloh gelandet und – die Familie planend – geblieben. Hier hat er das Stadtmuseum geführt, arbeitet

fürs Stadtarchiv, beherrscht professionelle Kommunikation – und der Historiker kann von unserer Stadtgeschichte nicht lassen, steckt tief in den Themen, wie beispielsweise auch denen rund um das LWL-Klinikum. Gelegentlich bietet er Führungen durchs Gelände an.

Versteckt am Rande

Während der Park vielen bekannt ist, verhält es sich mit dem Friedhof ein wenig anders: Der liegt relativ versteckt am oberen westlichen Rand der weitläufigen Anlage. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hatte ihm vor einigen Jahren mehr Aufmerksamkeit gewidmet: Seitdem

IN ALLER STILLE

Manchmal braucht es den: diesen einen Ort, wo man mal allein mit sich ist, Gedanken sortiert, runterkommt, Stille genießt. Und da werden ganz unterschiedliche Plätze bevorzugt.

berichten Erklärtafeln von besonderen Grabstätten, Schicksalen und oft schwieriger Geschichte. Hermann Simon liegt hier, der erste Leiter der Einrichtung (1914 – 1934), in Nachbarschaft zu vielen Patienten und anderen Klinikangehörigen. Beerdigt wird hier von Zeit zu Zeit immer noch – zum Beispiel, wenn Patienten sich das so gewünscht haben für ihren eigenen Todesfall.

Franz Jungbluth hatte schnell Zugang zur Gütersloher Geschichte, als er damals hierherkam. „Die Stadtgeschichts-Szene ist ja nicht so groß, als Museumsleiter musste ich ja – und wenn man mal zwei Nachmittage mit Stephan Grimm (dem damaligen Stadtarchivar) oder Norbert Ellermann ge-

sprochen hat, dann schwirrte einem zwar der Kopf, aber dann war man auch tief drin in den Themen und Personen“, sagt der Wahl-Gütersloher über seine Erstkontakte. In Mannheim hatte er über die dortige Stadtgeschichte promoviert, „die zwar ganz anders ist, aber man weiß dann schon, wie so etwas gegliedert ist, wo man am geschicktesten nachguckt.“ Seit er als Zehnjähriger die Salzburger Festung gesehen hat, interessiert er sich für alte Geschichte.

Ein verwunschener Ort

Und so verhält es sich für ihn auch mit dem Klinikgelände in Gütersloh. Historisch sei das, vielschichtig, immer noch in Betrieb – und der Friedhof sei es auch. Ein verwunschen wirkender Ort, an dem er wirklich Ruhe findet. Franz Jungbluth geht auch an die Dalke oder in den Stadtpark zum Joggen – aber richtig allein für sich ist man eben nur hier.

Auch die Klinik hat ihre NS-Geschichte, Kranke wurden damals deportiert und ermordet. Ein großes Mahnmal erinnert an die Toten. Auf dem Gütersloher Klinik-

friedhof haben Menschen ihre letzte Ruhe gefunden, die oftmals auch kein leichtes Leben hatten, die aber nicht Opfer des NS-Terrors waren. Franz Jungbluth sieht den Friedhof als friedlichen Ort. Ob es auch ein Ort der Versöhnung sei, das sei schwer zu ergründen, weil hier Hermann Simon und andere Klinik-Beschäftigte neben Patienten lägen und kaum etwas über deren Verhältnis zueinander zu erforschen sei.

Den Namen zurückgeben

Die gegenüberliegende Kreuzkirche, das sei ein Ort der Versöhnung, „ganz sicher“. Vor zehn Jahren sei da ein Namensband eingerichtet worden, auf dem man alle 1.017 Namen der bekannten NS-Opfer hinterleuchtet hat. „Das ist eine unglaublich starke Geste, weil man jedem seinen Namen zurückgibt“, sagt Franz Jungbluth.

2019 hatte sich der Historiker fokussiert mit der Klinikgeschichte beschäftigt – anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Einrichtung. Und seitdem hat ihn der Ort nie wieder richtig losgelassen – anders als bei anderen Ausstellungen, die er für das

Stadtmuseum gemacht hatte. Beim Gang durchs Gelände findet er immer wieder Aufhänger, um sich in die Klinikgeschichte zu vertiefen – an einzelnen Gebäuden zum Beispiel. In seinen VHS-Führungen erzählt er zur Geschichte von der Gründung bis in die 1970er-Jahre, zeigt den Festsaal, berichtet über das Besondere der Bernhard-Salzmann-Klinik und vieles mehr.

Berührungspunkte für viele Gütersloher

Und dann kommt er auch immer wieder bei „seinem“ Friedhof an, weil den ja kaum einer kennt. Aber, auch das stellt Franz Jungbluth immer wieder fest, viele Gütersloher haben Berührungspunkte mit der Gesamtanlage, weil Verwandte dort gearbeitet haben, weil jemand aus der Familie dort zur Behandlung war – oder auch weil man früher zum Beispiel bei einer der legendären Karnevalsveranstaltungen im Festsaal dabei war. „Die Klinik hier wird nicht als Angst-Ort wahrgenommen, hier werden auch Sonntagsspaziergänge gemacht“, sagt Franz Jungbluth, der selbst lieber seinen eigenen Weg geht, den Weg auf den Klinikfriedhof – „mein Break aus der Routine“, wie er sagt.

SPENDEN- Adventskalender 2024

Bewerben Sie sich um ein Türchen aus unserem Spenden-Adventskalender.

Jetzt bewerben:
Einsendeschluss:
15. November 2024



Jeden Tag unterstützen wir einen anderen Verein oder eine Organisation in Gütersloh, Harsewinkel, Rietberg oder Versmold. Im Spendentopf liegen 24.000 € zur Verteilung bereit. Bewerben Sie sich bis zum 15. November 2024, wenn Sie folgende Punkte erfüllen:

- » Sie sind ein Verein aus Gütersloh, Harsewinkel, Rietberg oder Versmold (Ihre Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt anerkannt).
- » Sie benötigen finanzielle Unterstützung zur Verwirklichung eines besonderen Projekts.

Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold, GBVS
Stichwort: Adventskalender
Konrad-Adenauer-Platz 1 · 33330 Gütersloh
oder per E-Mail unter: info.gbvs@spk-grv.de

Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold



DAS GT!NFO BÜRGERMEISTER CASTING

Henning Matthes (CDU), Matthias Trepper (SPD) und Gitte Trostmann (Grüne) stellen sich den Fragen der Redaktion

Interview: Heiner Wichelmann

Entscheidung am 17. November: Nur noch wenige Wochen bis zur Bürgermeister(neu)wahl in Gütersloh nach dem Abwahlverfahren per Bürgerentscheid gegen den bisherigen Amtsinhaber Nobby Morkes. Als Kandidaten stellen sich Henning Matthes (CDU), Matthias Trepper (SPD) und Gitte Trostmann (Bündnis 90/Die Grünen) zur Wahl. **gt!nfo** hat sie im „4830“-Podcast befragt (Markus Corsmeyer, siehe Links auf Seite 15) und führte auch Interviews für dieses Magazin. Lesen Sie die Antworten auf private und politische Fragen auf den folgenden Seiten. Warum wir auf die Vorstellung des AfD-Kandidaten (Torsten Drescher) bewusst verzichten, siehe Extrakasten auf Seite 14.



Henning Matthes (CDU)



Gitte Trostmann (Bündnis 90/Die Grünen)



Matthias Trepper (SPD)

Bitte stellen Sie sich kurz selbst vor.

__GITTE TROSTMANN: Ich wurde 1976 in Wolgast geboren, lebe seit 2005 in Gütersloh und bin stolze Mutter einer fast erwachsenen Tochter. Nach meiner Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau habe ich Germanistik in Bielefeld studiert. Danach arbeitete ich als Event- und Marketingmanagerin und bin jetzt Geschäftsführerin des Grünen-Kreisverbandes und Fraktionsvorsitzende der Grünen-Ratsfraktion Gütersloh. Ratsmitglied bin ich seit 2014, seit 2020 bin ich auch zweite stellvertretende Bürgermeisterin.

„Ich bringe auch für die Leitung der Verwaltung das nötige Rüstzeug mit.“

Matthias Trepper

__HENNING MATTHES: Ich wurde 1978 in Brilon geboren, bin in Rheda-Wiedenbrück aufgewachsen, habe dort mein Abi gemacht, wohnte in Gütersloh, in Halle und zurzeit in Bielefeld. Mit meiner Frau Janine und unserer gemeinsamen Tochter Ida bin ich fest in unserer Region verwurzelt – Gütersloh ist meine berufliche und emotionale Heimat.

Was bringen Sie nach eigener Einschätzung mit, um die Funktionen als Vorsitzender im Stadtrat und zugleich Leiter der Verwaltung erfüllen zu können?

__HENNING MATTHES: Nach dem Studium der Verwaltungswissenschaften und mit mehr als 25 Jahren Erfahrung in der Kom-

munalverwaltung, davon 15 Jahre in leitender Funktion, weiß ich, worauf es ankommt: immer ein offenes Ohr für Ideen und Sorgen, immer Zeit für das ehrliche Gespräch und Entscheidungen immer mit Verstand und Herz. Was mir dabei besonders wichtig ist: der Respekt vor dem, was sich bewährt hat, und gleichzeitig der Mut, neue Wege zu gehen. Ich kann komplexe Prozesse steuern, Menschen zusammenbringen und lösungsorientiert arbeiten.

__MATTHIAS TREPPER: Ich arbeite seit rund 20 Jahren aktiv und gestaltend im Rat mit, leite aktuell den Planungs- und den Schulausschuss, bin Mitglied im Aufsichtsrat unseres Klinikums und im Sportausschuss. Seit 15 Jahren bin ich auch stellvertretender Bürgermeister und gehöre dem SPD-Fraktionsvorstand an. Ich bin überzeugt, dass ich vor diesem Hintergrund in der Lage bin, den Stadtrat zu führen. Verwaltungsarbeit und Finanzen gehören seit 36 Jahren zu den zentralen Bereichen meiner beruflichen Tätigkeit. So bringe ich auch für die Leitung der Verwaltung das nötige „Rüstzeug“ mit.

__GITTE TROSTMANN: Mit Herz und Verstand Verantwortung für meine Stadt zu übernehmen, heißt für mich: Ich entscheide faktenbasiert und habe gleichzeitig die Menschen im Blick. Ich kenne die komplexen Zusammenhänge der Kommunalpolitik und habe gelernt, Menschen zusammenzubringen und Projekte zu Erfolgen zu machen. Ich kann Menschen gut motivieren.

Was hat Sie zu einem politisch aktiven Bürger gemacht?

__HENNING MATTHES: Nur durch aktives Mitwirken kann man Dinge wirklich verändern, das ist auch meine berufliche Erfahrung. Ich will nicht nur zusehen, sondern aktiv an der Entwicklung Güterslohs mitarbeiten.

__GITTE TROSTMANN: Ich will meinen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Welt leisten. Daraus erwuchs vor zwölf Jahren mein Entschluss, über die Zukunft meiner Stadt mitentscheiden zu wollen.

__MATTHIAS TREPPER: Meine Eltern waren in der SPD und so habe ich Grundsätze wie Demokratie, Freiheit oder auch Gerechtigkeit

und Solidarität früh aufgenommen. Bis heute vertrete ich diese wichtigen Positionen. Mein Vater war im Rat der Stadt und gehörte 1973 auch dem ersten Kreistag an.

Gibt es Zeitungen, Magazine, Pressedienste, die Sie täglich lesen? Welches Buch lesen Sie gerade?

„Was seine Haltung anging, habe ich unseren früheren Kreisdirektor Christian Jung sehr bewundert.“

Henning Matthes

__HENNING MATTHES: Ich lese täglich die lokalen Zeitungen. Im Stakkato kommen dann noch die NZZ, der Tagesspiegel und am Wochenende F.A.Z., SZ und brand eins dazu. Aktuell lese ich „Begleiten statt verbieten“ (noch hat unsere neunjährige Tochter kein Interesse an digitalen Medien, aber wir bereiten uns vor ...) und zum Abschalten „Das tiefschwarze Herz“ – der sechste Fall für Cormoran Strike.

__MATTHIAS TREPPER: Neben der täglichen Lektüre der Gütersloher Tageszeitungen gehören der tägliche Blick in „Stern-Online“ und „Spiegel-Online“ zum Tagespensum. Aktuell lese ich drei Bücher parallel: „Clanlands“ von Sam Heughan und Graham McTavish, „Der Mann, der Sherlock Holmes tötete“ von Graham Moore und „Always look on the bright side of life“ von Eric Idle.

__GITTE TROSTMANN: Selbstverständlich verfolge ich die lokale Tagespresse. Zudem halten mich News-Apps auf dem neuesten Stand. Momentan lese ich das Buch von Markus Zusak „Nichts weniger als ein Wunder“.

Welche Menschen fanden Sie in Ihrem Leben besonders beeindruckend – egal ob im gesellschaftlichen, künstlerischen oder politischen Bereich?

__GITTE TROSTMANN: Global gesehen, bin ich sehr beeindruckt von Frida Kahlo. Durch ihre persönliche Leidensgeschichte hat sie zu einer außergewöhnlichen und kraftvollen Kunst gefunden – sehr stark und außergewöhnlich. Aber in unserer Stadt beeindrucken mich immer wieder die vielen Menschen, die hier ehrenamtlich tätig sind, sich engagieren, tolle Veranstaltungen auf die Beine stellen oder sich selbstlos für andere einsetzen.

__MATTHIAS TREPPER: Durch meinen Beruf hatte ich das Glück, Helmut Schmidt, Hans-Dietrich Genscher und Norbert Blüm persönlich kennenzulernen. Diese Begegnungen waren sehr beeindruckend. Da ich ein musikalischer Mensch bin, haben mich die Beatles und viele weitere 60er- und 70er-Jahre-Bands begeistert. Ganz allgemein beeindruckt mich alle Menschen, die sich ehrenamtlich in Vereinen oder Organisationen engagieren.

__HENNING MATTHES: Da gibt es einige Namen, die ich nennen müsste: zuerst meine Frau und unsere Tochter, die mich jeden Tag aufs Neue beeindruckt. Beruflich und was seine Haltung anging, habe ich unseren früheren Kreisdirektor Christian Jung sehr bewundert. Nicht umsonst wurde er als Sozialvisionär beschrieben. Hier in Gütersloh sind insbesondere Maria Unger und auch die



 **17. November 2024**

**Hier geboren.
Hier zuhause.
Hier engagiert.**

MATTHIAS TREPPER
Ihr Bürgermeisterkandidat

Eheleute Zinkann bemerkenswerte, vorbildhafte und bodenständige Persönlichkeiten, die über Jahrzehnte selbstloses Engagement für das Wohl unserer Stadt gezeigt haben.

Welche Hobbys pflegen Sie?

__HENNING MATTHES: In meiner Freizeit gehe ich gerne Laufen, oft früh morgens. Es gibt mir die Möglichkeit, den Kopf freizubekommen und körperlich fit zu bleiben. Außerdem verbringe ich jede freie Minute mit meiner Familie.

__MATTHIAS TREPPER: Auch wenn ich inzwischen nicht mehr viel Zeit zum Musikmachen finde, stehen Konzertbesuche regelmäßig auf dem Programm. Und natürlich lese ich sehr gerne.

__GITTE TROSTMANN: Bücher lesen, so kann ich in verschiedene Welten eintauchen und meinen Horizont erweitern. Ich gehe gern ins Theater, auf Konzerte oder einfach mal mit Freunden aus.

Haben Sie einen bevorzugten Urlaubsort?

__MATTHIAS TREPPER: Wir haben in den vergangenen Jahren Rundreisen gemacht, zum Beispiel durch Cornwall oder durch das Elsass. Daneben sind die Nord- und die Ostsee unsere Ziele sowie Hamburg, wo unsere Tochter lebt.

__HENNING MATTHES: Wir verbringen als Familie gerne Zeit an der Nord- und Ostsee, aber auch der Norden Italiens ist für uns ein bevorzugtes Reiseziel.

__GITTE TROSTMANN: Auf der Insel Usedom habe ich meine Wurzeln, an der Ostsee kann ich einfach abschalten.

„Mich beeindrucken immer die Menschen, die sich selbstlos für andere einsetzen.“

Gitte Trostmann

Bürgermeister zu sein, erfordert einen hohen Arbeitseinsatz. Wobei können Sie sich privat am meisten erholen und Kraft schöpfen?

__HENNING MATTHES: Meine größte Kraftquelle ist meine Familie. Jede freie Minute mit meiner Frau und meiner Tochter gibt mir die nötige Energie, um den beruflichen Herausforderungen gewachsen zu

sein. Außerdem finde ich beim Laufen und in der Natur die Ruhe, die ich brauche, um meine Gedanken zu ordnen.

__GITTE TROSTMANN: Beim Spaziergang mit meiner Hündin und in meinem Garten, egal ob mit einem Buch oder bei der Gartenarbeit.

__MATTHIAS TREPPER: Naja, durch meinen Beruf und meine Ehrenämter, auch die politischen, kenne ich diesen hohen Arbeitseinsatz. Ganz einfach: durch die Spaziergänge mit meiner Frau und unseren beiden Hunden.

Wie nahe stehen Sie Ihrer eigenen Partei?

__MATTHIAS TREPPER: Seit mehr als 30 Jahren bin ich Mitglied der SPD. Demokratisches Denken und Handeln, soziales Engagement liegen mir am Herzen. Und selbstverständlich bin ich nicht immer mit allem einverstanden, was im Bund oder auch in den Ländern von der SPD mitentschieden wird. Man darf und muss auch kritisch sein.

__HENNING MATTHES: Ich bin seit vielen Jahren Mitglied der CDU und teile die Grundwerte der Partei, besonders in Bezug auf

Verantwortung, Subsidiarität und eine starke lokale Wirtschaft. Gleichzeitig ist es mir wichtig, als Bürgermeister unabhängig und parteiübergreifend zu handeln. Am Ende zählt für mich immer, was das Beste für Gütersloh ist – auch mal abseits einer Parteilinie.

__GITTE TROSTMANN: Meine Parteizugehörigkeit ist Teil meiner politischen Identität, mit ihr teile ich meine Werte und Überzeugungen. Meine Verpflichtung aber gilt unserer Stadt und dem Wohl der Menschen.

„Wir müssen Azubi-Wohnungen, Mehrgenerationenhäuser oder Senioren-WGs fördern.“

Matthias Trepper

Pflegen Sie Verbindungen zu den anderen Fraktionen, gibt es auch persönliche Beziehungen, vielleicht sogar Freundschaften?

__GITTE TROSTMANN: Klar habe ich persönliche Beziehungen zu anderen Ratsmitgliedern. Das empfinde ich

als sehr wertvoll. Ich finde es wichtig, anderen zuzuhören und ihre Sichtweisen zu verstehen, so finden sich die besten Lösungen.

__MATTHIAS TREPPER: Selbstverständlich, die gibt es. Man kennt sich ja häufig auch aus anderen Lebensbereichen – aus der Schulzeit oder anderen Ehrenämtern und so weiter. Bei diesen Treffen rückt dann die Politik auch mal in den Hintergrund.

__HENNING MATTHES: Ich schätze den Austausch mit den anderen Fraktionen sehr. In der Sache können wir uns durchaus mal streiten, aber am Ende des Tages muss man „immer noch gemeinsam ein Bier trinken gehen“ können. Natürlich gibt es Themen, bei denen wir unterschiedliche Ansichten haben, aber gerade das persönliche Miteinander und der vertrauensvolle Austausch sind Voraussetzungen, gute Lösungen zu finden.

Unabhängig von der Tatsache, dass jedes Thema Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit erfordern muss: Welche zwei oder drei Herausforderungen sehen Sie persönlich als die dringlichsten an?

__HENNING MATTHES: Kurz gesagt: „Ohne Moos nix los!“ – heißt: Fokus auf Stärken der Wirtschaft, solide Finanzen und zukunftsorientierte Bildung. Um den Wirtschaftsstandort Gütersloh attraktiv zu erhalten, setze ich auf die Digitalisierung der Verwaltung. Das soll durch ein zentrales Serviceportal für Unternehmen geschehen. Gleichzeitig ist mir wichtig, dass die Stadtfinanzen solide sind, indem wir die zur Verfügung stehenden Mittel effizient und transparent einsetzen. Und für mich sind der Ausbau von Schulen und Kitas mit der Digitalisierung weiterhin besonders dringende Themen.

__GITTE TROSTMANN: Wie bleibt Gütersloh lebenswert?, ist da für mich die zentrale Frage. Im Grunde hängen die Themen ja alle miteinander zusammen. Damit die Menschen gern hier leben und arbeiten, müssen wir für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung alles im Blick behalten: Wirtschaft und Finanzen, soziale Themen wie bezahlbarer Wohnraum, Umwelt und Klima, tolle Schulen oder Orte für Jugendliche.

__MATTHIAS TREPPER: Stichwort Bauen und Wohnen: Wichtig ist, dass Wohnraum für Familien, Seniorinnen und Senioren bezahlbar ist. Alternative Wohnformen wie Azubi-Wohnungen, Mehrgenerationenhäuser oder Senioren-WGs müssen entwickelt und gefördert werden. Stichwort Bildung: Sie ist Basis für jedwede Entwicklung. Wir sind in Gütersloh mit dem Bau neuer Kitas, der Erweiterung der Grundschulen und der Sanierung der weiterfüh-

renden Schulen auf gutem Wege. Hier bleiben wir am Ball. Stichwort städtische Finanzen: Die Einnahmen der Stadt sind so niedrig wie lange nicht mehr. Viele Ausgaben sind jedoch unumgänglich. So werden wir im Haushalt unserer Stadt Positionen kürzen oder sogar streichen und Projekte schieben müssen. Mit Sicherheit werden wir uns noch intensiver den eigentlichen Baukosten widmen.

„Konstruktive Kritik von Bürgerinnen und Bürgern ist für mich enorm wichtig.“

Gitte Trostmann

einigen Sportstätten. Unsere Stärken: Wir sind eine wachsende Stadt mit einer Vielzahl an Unternehmen in vielen Bereichen. Tausende Bürgerinnen und Bürger sind in Vereinen und Organisationen ehrenamtlich für uns alle engagiert. Wir haben ein tolles und vielfältiges Kultur- und Sportleben, gute Kitas und Schulen, zwei sehr gute Kliniken und Weiteres mehr. Wir sind eine Großstadt im Grünen.

__GITTE TROSTMANN: Gütersloh ist liebenswert und bodenständig. Ich wünsche mir, dass wir alle mehr zu schätzen wissen, in was für einer tollen Stadt wir leben.

__HENNING MATTHES: Wir sind immer noch wirtschaftlich stark aufgestellt, bieten eine hohe Lebensqualität und haben eine aktive und absolut engagierte Bürgerschaft und Vereinslandschaft, die absolut zu Recht gepflegt werden will. Aber es gibt auch einen steigenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und es fehlt eine nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur.

Machen Sie sich Sorgen um die Zukunft Güterslohs oder sind Sie optimistisch?

__GITTE TROSTMANN: Sowohl als auch. Die finanzielle Lage, der Wohnungsmarkt und der Klimawandel besorgen mich. Aber mich stimmt unsere starke Wirtschaft und das lebendige Miteinander positiv. Mit den richtigen Investitionen und politischen Entscheidungen wird Gütersloh auch in Zukunft ein toller Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten bleiben.

__HENNING MATTHES: Ich bin grundsätzlich optimistisch. Gütersloh hat das Potenzial, auch in Zukunft eine attraktive und lebenswerte Stadt zu sein. Dazu brauchen wir den klaren Fokus, unsere lokale Wirtschaft zu unterstützen, den Unternehmen einen attraktiven Standort zu bieten und klug in Bildung, Umwelt und Digitalisierung zu investieren.

__MATTHIAS TREPPER: Nein. Ich bin ein optimistischer Gütersloher. Es gibt Entwicklungen oder auch Probleme, die mir Sorgen bereiten, die haben jedoch allesamt nichts mit unserer Heimatstadt zu tun. Ja, wir stehen vor Herausforderungen, die jedoch alle lösbar sind – was aber etwas Zeit braucht.

Wie treten Sie als Vorgesetzte Ihren Mitarbeitern gegenüber?

__MATTHIAS TREPPER: Da ich schon mehr als 35 Jahre arbeite, habe ich vielfältige Führungsarten erlebt. Von der partnerschaftlichen bis zur desaströsen. Ich stehe ganz klar für einen kooperati-

ven Führungsstil. Führung heißt für mich: vertrauensvoller Umgang, offene Kommunikation, Mitarbeitende in Entscheidungen mit einbeziehen, klare Zielorientierung und eine gute Fehlerkultur.

__GITTE TROSTMANN: Mitarbeitende sollen sich unterstützt und ernst genommen fühlen, gleichzeitig aber auch klare Anweisungen und Erwartungen erhalten. So kann ich dazu beitragen, dass das Team engagiert, produktiv und zufrieden ist.

__HENNING MATTHES: Wie bisher. Ich bin überzeugt, dass Vertrauen, Offenheit und gegenseitige Wertschätzung die Basis für gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit sind. Ich lege Wert auf klare Kommunikation und ich bin sehr dankbar für eigene Ideen und Initiativen. Ich fördere meine Mitarbeiter und die Führungsmannschaft in ihren Stärken und gebe ihnen die Verantwortung für ihre Aufgaben.



POSITION

In diesem Monat dreht sich alles um die Bürgermeisterwahl in Gütersloh. Daher haben wir diesem zentralen Thema ein umfangreiches Special gewidmet.

Wir „casten“ die Kandidatin und die Kandidaten hier in diesem Magazin und stellen sie darüber hinaus in unserem Podcast 4830 vor. Sie alle stehen für ein modernes und zukunftsfähiges Gütersloh. Die kommenden Wochen sind entscheidend für die Entwicklung unserer Stadt, und wir möchten Ihnen die Menschen vorstellen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

An dieser Stelle möchte ich aber auch anmerken, warum wir uns entschieden haben, den AfD-Kandidaten nicht einzuladen. Wir sind der Meinung, dass demokratische Diskussionen und politischer Austausch Werte wie Toleranz, Respekt und Vielfalt erfordern.

Einer der entscheidenden Gründe für unsere Beschluss ist die bundesweite Einstufung der AfD als rechtsextremistischen Verdachtsfall durch den Verfassungsschutz.

Diese Einschätzung spiegelt nicht nur die ernststen Bedenken hinsichtlich des politischen Diskurses innerhalb der gesamten Partei wider, sondern wirft auch Fragen zu den Werten und dem Demokratieverständnis auf, die wir im Magazin und in unserem Podcast vertreten möchten.

Unser Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem konstruktive und inklusive Gespräche stattfinden können. Wir glauben, dass es in der derzeitigen gesellschaftlichen und politischen Lage von entscheidender Bedeutung ist, sich klar zu positionieren und den Dialog mit Organisationen und Personen zu führen, die die demokratischen Prinzipien und die Vielfalt unserer Gesellschaft fördern.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihr Markus Corsmeyer

Gemäß der Gemeindeordnung ist es die Aufgabe des Bürgermeisters, die Beschlüsse des Rates vorzubereiten und unter dessen Kontrolle auch auszuführen. Bedeutet das für Sie den Verzicht auf eine eigene politische Agenda?

__GITTE TROSTMANN: Natürlich gibt es Raum für politische Gestaltung. Ich will eben nicht nur verwalten, sondern Schwerpunkte setzen, Initiativen vorantreiben und die Menschen für Ideen für eine gute Zukunft begeistern.

__HENNING MATTHES: Als Bürgermeister sehe ich meine Aufgabe auch darin, eigene Impulse zu setzen und aktiv politische Themen zu gestalten. Dabei ist mir wichtig, im Dialog mit dem Stadtrat und den Bürgerinnen und Bürgern tragfähige Lösungen zu entwickeln, die die Interessen unserer Stadt bestmöglich vertreten.

__MATTHIAS TREPPER: Selbstverständlich habe ich Ideen oder auch Visionen zur Gestaltung und zur Entwicklung unserer Stadt. Diese würde ich mit den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung und der Politik austauschen und gemeinsam umsetzen.

„Aber es gibt auch einen steigenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, und es fehlt eine nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur.“

Henning Matthes

dem möchte ich die Vereine, die mit ihren vielen Ehrenamtlichen Gütersloh so einzigartig machen, bei ihrer Arbeit unterstützen, beispielsweise bei der Bereitstellung von Treffpunkten.

__HENNING MATTHES: Besonders am Herzen liegt mir die Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur. Mit Projekten wie „Zukunftsfähige Schulen“ haben wir bereits einen wichtigen Grundstein gelegt, aber ich möchte diesen Weg konsequent weitergehen – in Kooperation mit der Wirtschaft vor Ort, der IMA und der Hochschule Bielefeld.

__MATTHIAS TREPPER: Eines der Projekte ist auf jeden Fall die Entwicklung des Mansergh Quartiers an der Verler Straße. Gemeinsam können wir hier einen neuen Stadtteil entwickeln und den dringend benötigten Wohnraum schaffen.

Ein Bürgermeister ist so stark, wie der Rat hinter ihm steht. Wie wollen Sie den Rat von sich überzeugen?

__GITTE TROSTMANN: Mein Ziel ist eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Demokratinnen und Demokraten. Durch Transparenz sowie ehrliche und offene Kommunikation auf Augenhöhe möchte ich Vertrauen schaffen.

__HENNING MATTHES: Brücken bauen und unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen! Es geht ja nicht um Recht haben, sondern darum, Lösungen zu finden und den bestmöglichen Kompromiss für unsere Stadt zu erreichen. Ich setze auf Transparenz, klare Kommunikation und den kontinuierlichen Austausch mit allen Fraktionen.

Welches politische Projekt in Gütersloh liegt Ihnen persönlich politisch besonders am Herzen?

__GITTE TROSTMANN: Unsere Stadt soll auch in Zukunft für alle Menschen ein lebenswerter Ort sein. Dazu zählen für mich sichere Radwege und die Umsetzung der Ideen der Klimaoase, um uns vor immer mehr Hitze zu schützen. Außer-

__MATTHIAS TREPPER: Mit einer offenen und ehrlichen Kommunikation. Mit der frühzeitigen Einbindung in Projekte und Aktivitäten. Mit einem regelmäßigen Austausch. Und auch als „Rat“-geber. Schließlich und endlich haben wir doch das gemeinsame Ziel: Die Gestaltung unserer Heimatstadt.

Haben Sie Ideen, wie man der vielfach zu spürenden kritischen Distanz der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Arbeit des Rates und der Verwaltung begegnen kann und was würden Sie als Bürgermeister dafür leisten wollen?

__HENNING MATTHES: Ich möchte regelmäßige Stadtteil-Dialoge ins Leben rufen, bei denen sich Bürgerinnen und Bürger mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und des Rates austauschen können. Es ist mir wichtig, nah dran zu bleiben und das Vertrauen in die Verwaltung zu stärken.

__GITTE TROSTMANN: Konstruktive Kritik von Bürgerinnen und Bürgern ist für mich enorm wichtig, um die Arbeit der Verwaltung und des Rates besser zu machen. Dazu gehört es auch, mit ihnen in Kontakt zu treten. Sie müssen sich ernst genommen fühlen. Alle im Rathaus sollten sich als ihre Dienstleister sehen. Ich würde als Bürgermeisterin mit gutem Beispiel voran gehen.

__MATTHIAS TREPPER: Kommunikation! Es ist in der Tat so, dass es eine Distanz gibt. Dieser kann man nur entgegenwirken, indem man alle Kommunikationswege nutzt. Ob über die Presse, digital oder vor allem im persönlichen Gespräch. Ein Bürgermeister findet nicht nur im Rathaus von acht bis achtzehn Uhr statt, sondern gerade auch nach Feierabend und am Wochenende.

4830 DER PODCAST ZUM INTERVIEW

Die Kandidaten im Podcast. Zu hören auf allen gängigen Plattformen.



ON AIR:
CDU-Kandidat Henning Matthes
im Podcast 4830.



ON AIR:
SPD-Kandidat Matthias Trepper
im Podcast 4830.



ON AIR:
Die Kandidatin Gitte Trostmann
(Bündnis 90/Die Grünen)
im Podcast 4830.

Am
17.11.
Matthes
wählen




Starke Wirtschaft – Henning Matthes setzt sich für die Unternehmen in der Region ein.

Henning Matthes

MIT VERSTAND UND HERZ FÜR GÜTERSLOH

Wenn man Gütersloh auf die Zukunft vorbereitet, braucht es eine starke Persönlichkeit, die nicht nur die Herausforderungen versteht, sondern auch Leidenschaft, Teamgeist und Erfahrung mitbringt.

Mit einer guten Mischung aus Heimatverbundenheit, Erfahrung und frischen Ideen bringt Henning Matthes genau diese Eigenschaften mit. Und er ist bereit, sich den großen Themen unserer Stadt anzunehmen – für ein Gütersloh, das für alle Bürgerinnen und Bürger lebenswert ist und bleibt.

EIN OSTWESTFALE MIT LEIDENSCHAFT

Henning Matthes wurde 1978 in Brilon geboren und ist in Rheda-Wiedenbrück aufgewachsen.



Früh morgens geht er joggen, um den Kopf freizubekommen.

wachsen. Nach seinem Studium der Verwaltungswissenschaften in Bielefeld hat er sich beruflich und privat fest in unserer Region verwurzelt. „Hier fühle ich mich zu Hause, hier möchte ich etwas bewegen“, sagt er. Diese tiefe Verbundenheit mit der Region zeigt sich in seiner Arbeit und in seinem Engagement. Als echter Ostwestfale bringt Matthes die Zielstrebigkeit und den Fleiß mit, die nötig sind, um große Projekte zu verwirklichen. Und neben den beruflichen Herausforderungen? „Meine Familie steht für mich an erster Stelle“, betont er. Mit seiner Frau Janine und Tochter Ida genießt er das Familienleben und die Zeit mit Freunden. Trotz eines vollen Terminkalenders findet er Zeit für Sport – früh morgens geht er oft joggen, um den Kopf freizubekommen.

MEHR ALS 25 JAHRE ERFAHRUNG – FACHKOMPETENZ AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Mit mehr als 25 Jahren in der Kommunalverwaltung, davon mehr als 15 Jahre in Führungspositionen, kennt Henning Matthes die Herausforderungen, die auf Gütersloh zukommen, aus nächster Nähe. Ob es um die Digitalisierung der Schulen, die Entwicklung nachhaltiger Stadtteile oder die Unterstützung der lokalen Wirtschaft geht – Matthes weiß, was zu tun ist. Besonders stolz ist er auf die erfolgreichen Projekte „Zukunftsfähige Schulen“ und die Digitalisierungsoffensive der Stadt, die er maßgeblich begleitet hat.

EIN TEAMPLAYER FÜR GÜTERSLOH

Henning Matthes betont immer wieder: „Erfolgreiche Politik ist Teamarbeit.“ Und dieser Teamgedanke spiegelt sich in seinem gesamten politischen Ansatz wider. Ob in der Verwaltung oder im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern – er setzt auf ein konstruktives Miteinander. „Die besten Lösungen entstehen im Gespräch“, so Matthes. Dabei will er besonders die Bürgernähe pflegen: „Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen – denn nur gemeinsam können wir Gütersloh zukunftsfähig machen.“



Henning Matthes im Dialog mit älteren CDU-Mitgliedern aus Avenwedde.

SEINE POLITISCHEN SCHWERPUNKTE: ZUKUNFT GESTALTEN

1. Wirtschaft und Arbeit: Für Matthes ist es entscheidend, dass Gütersloh auch in Zukunft als starker Wirtschaftsstandort wahrgenommen wird. Start-ups und junge Unternehmen sollen gefördert werden, bürokratische Hürden abgebaut und die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Hochschulen und Unternehmen intensiviert werden. Ein zentrales Anliegen ist ihm die Einführung eines digitalen Serviceportals, das als „One-Stop-Shop“ für Unternehmen fungiert.

2. Solide Stadtfinanzen: „Nur mit einer starken finanziellen Basis können wir in Bildung, Infrastruktur und soziale Projekte investieren“, sagt Matthes. Transparenz und Bürgerbeteiligung sind ihm dabei besonders wichtig. So



Ein offenes Ohr für die Jugend. Henning Matthes zu Besuch auf der Freizeitfläche „area61“.

plant er, eine digitale Plattform zu schaffen, auf der die städtischen Finanzen einsehbar sind.

3. Bildung und Jugend: Als Vater einer Tochter, die noch zur Grundschule geht, liegt ihm die Bildung besonders am Herzen. Er setzt sich für moderne, gut ausgestattete Schulen ein und möchte den Dialog mit dem Jugendparlament fördern. Ein innovativer „Bildungsinnovationspreis“ und eine „Elternakademie“ sind nur zwei seiner vielen Ideen, um die Bildung in Gütersloh auf das nächste Level zu heben.

4. Umwelt und Nachhaltigkeit: Der Klimaschutz ist eines der zentralen Themen der kommenden Jahre, und Henning Matthes will, dass Gütersloh hier eine Vorreiterrolle einnimmt. „Wir müssen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten“, sagt er. Das Mansergh-Quartier als Modell für nachhaltiges, bezahlbares Wohnen und die Reduzierung von CO₂-Emissionen sind nur der Anfang.



Henning Matthes will seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

5. Kultur, Sport und Ehrenamt sind das Herz von Gütersloh. Besonders wichtig ist ihm das Ehrenamt, das so viele Menschen in ihrer Freizeit engagiert ausüben. Es verdient volle Unterstützung. „Ich möchte das kulturelle Leben weiter fördern, indem wir mehr Orte schaffen, an denen Menschen sich begegnen und austauschen können. Sport stärkt unsere Gemeinschaft und unsere Gesundheit, deshalb setze ich mich für unsere Sportstätten und eine bessere Sportförderung ein“, so Henning Matthes

6. Gütersloh soll lebendig und einladend bleiben – sowohl in der Innenstadt als auch in den Ortsteilen. Ziel ist es, den Handel zu stärken und gleichzeitig das Leben vor Ort noch attraktiver zu machen. Wie wäre es mit „Pop-up-Marktplätzen“ auf freien Flächen oder in leerstehenden Geschäften, wo Start-ups, lokale Künstler und Unternehmer ihre Produkte anbieten können? Das würde die Innenstadt und Ortsteilzentren beleben

und innovative Angebote fördern“, erklärt Henning Matthes.



„Sport stärkt unsere Gemeinschaft und unsere Gesundheit“, so Henning Matthes.

„EIN KANDIDAT, DER ZUHÖRT UND ANPACKT“

Wenn man Freunde, Familie und Kollegen von Henning Matthes fragt, beschreiben sie ihn als ruhig, verbindlich und zielstrebig. Seine Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren, und seine Offenheit für Neues machen ihn zu einem Kandidaten, der nicht nur verspricht, sondern auch umsetzt.

Mit Henning Matthes bekäme Gütersloh einen Bürgermeister, der die Stadt nicht nur kennt, sondern liebt – und der bereit ist, mit allen Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft der Stadt zu gestalten.



CDU

Die hier veröffentlichte Wahlwerbung dient ausschließlich Informationszwecken und spiegelt die politische Sichtweise des Bewerbers wider. Die Herausgeber übernehmen keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Die Veröffentlichung dieser Werbung stellt keine Unterstützung oder Befürwortung durch das Magazin gtnfo dar.



ADFC HAT SCHON EINEN WUNSCHKATALOG

Ein Thesenpapier im Vorfeld der Bürgermeisterwahl



Daniel Neuhaus, Vorsitzender des ADFC Kreis Gütersloh



Beispiel unter vielen: Statt des Holperradwegs wünscht sich der ADFC Kreisverband Gütersloh die Einrichtung einer „Protected Bike Lane“ auf dem Seitenstreifen der Verler Straße, Ecke Oststraße. Die Stadt Gütersloh solle auf den Baulastträger Straßen NRW einwirken, so Vorsitzender Daniel Neuhaus.

Mit Blick auf die Bürgermeisterwahl am 17. November hat der ADFC Gütersloh einen Wunschkatalog an die/den künftige/n Bürgermeister/in zur Fahrradpolitik in Gütersloh formuliert. Die Mobilitätswende gehört zu den großen und anerkannten Politik-Projekten der Stadt. Die wichtigsten Aussagen, formuliert vom Vorsitzenden Daniel Neuhaus, hier zusammengefasst:

Gütersloh muss sich auf den Weg machen zur fahrradfreundlichen Stadt. Das muss sich auch baulich niederschlagen. Der ADFC erkennt an, dass der Bestand nicht in Gänze umgebaut werden kann. Aber er fordert gleichwohl die Einhaltung der Qualitätsstandards für das Alltagsradverkehrsnetz, wie sie einstimmig von der Kreispolitik beschlossen wurden. Zum Beispiel bei der anstehenden Sanierung der Brockhäger Straße die Berücksichtigung komfortabler und sicherer Breiten, glatter Oberflächen aus Asphalt statt Pflaster, die Vermeidung von Hochbordführung und Stoßkanten und Auf- und Abs.

Schule gehen. Ausnahmen sind denkbar für speziell definierte Hauptverkehrsstraßen mit Lenkungswirkung, zum Beispiel Tempo 40 für die Neuenkirchener Straße und die Carl-Bertelsmann-Straße oder Tempo 50 für die B61 und den Stadtring.

» **Mehr Kontrollen:** Kontrollen sollten in Abstimmung mit der Polizei deutlich erhöht werden, das betrifft beim Kfz-Verkehr Tempokontrollen, Falschparkerkontrollen oder die Durchsetzung von Durchfahrverboten. Aber auch Kontrollen des Radverkehrs sind wichtig.

» **Keine neuen Wohn- und Gewerbegebiete ohne Radverkehrsanbindung:** Egal ob Mansergh-Quartier, Flughafen-Gelände, Spexarder Höfe. Neue Gewerbe- und Wohngebiete müssen so gestaltet werden, dass hierdurch nicht mehr Kfz-Verkehr ausgelöst wird. Die Radverkehrs-anbindung, aber auch die Anbindung durch ÖPNV, müssen integraler Bestandteil der Planungen sein.

» **Förderung des Umweltverbunds:** Neben dem Radverkehr müssen auch die

anderen umweltfreundlichen Verkehrsmittel gestärkt werden. Dies gilt insbesondere für den Busverkehr. Die Aufgabe des Schülertickets aus Kostengründen bei gleichzeitiger Fortführung des ineffizienten und teuren Shuttle-Betriebs für nur wenige Passagiere ist, so der ADFC, eine völlig falsche Entscheidung.

» **Mehr Mut:** Zum Beispiel für den Einsatz von Protected Bikelanes, also gesicherten Radfahrstreifen auf Fahrbahnniveau. Auch für Fahrbahnmarkierungen wie die sogenannten Sharrows. Effekt: mehr Klarheit für Verkehrsteilnehmende und ein besseres Miteinander im Verkehr.

» **Mehr Öffentlichkeitsarbeit:** Die Stadt sollte das Thema „Miteinander im Verkehr“ regelmäßig aufgreifen, zum Beispiel auf richtiges Nutzerverhalten, Überholabstände oder die Wichtigkeit von Tempolimits hinweisen. Gewünscht wird auch mehr Zusammenarbeit mit dem ADFC bei anstehenden Umbau- und Sanierungsarbeiten.

» **Kontinuierliche Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Förderung des Radverkehrs:**

Die Mittel für die Förderung des Radverkehrs sollten auf 30 Euro pro Einwohner und Jahr angehoben werden – entspricht der Empfehlung, den das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) im Nationalen Radverkehrsplan 3.0 gibt.

» **Verringerung des Durchgangsverkehrs:**

Maßnahmen zur Reduzierung des Kfz-Durchgangsverkehrs, insbesondere im Innenstadtbereich und auf Fahrradstraßen, sind notwendig. So sollte die Aufhebung der Einbahnstraße Münsterstraße dringend zurückgenommen werden.

» **Reduzierung des Temponiveaus:**

Der ADFC fordert gemäß der Novellierung des Straßenverkehrsgesetzes Tempo 30 an allen Straßen, an denen Menschen leben, arbeiten, in den Kindergarten oder zur



Wahl Special

Podcast mit den Kandidaten Henning Matthes (CDU), Matthias Trepper (SPD) und Gitte Trostmann (Bündnis 90/Die Grünen).



Entscheidung am 17. November: Die Bürgermeister(neu)wahl in Gütersloh nach dem Abwahlverfahren gegen Nobby Morkes rückt in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Anuschka Bayer und Markus Corsmeyer im Gespräch mit drei Kandidaten.

Wahl Special Intro 

CDU-Kandidat Henning Matthes 

Die Kandidatin Gitte Trostmann (Bündnis 90/Die Grünen) 

SPD-Kandidat Matthias Trepper 

KANDIDAT:INNEN CHECK WAHL DER BÜRGERMEISTER:IN 2024

Gitte Trostmann
Henning Matthes
Matthias Trepper

Mitmischen:
Fragen vorab an
live@die-weberei.de

SO 27.10. 18:00

Die Weberei | Bogenstraße 1-8 | 33330 Gütersloh | www.weberei.de

WAIT A MINUTE ...

Die „Hello Heroes“-Kolumne von Anuschka Bayer

„Humor? – Jetzt erst recht!“

„Humor hilft, das Leben leichter zu nehmen – auch wenn es wirklich schwer ist.“

Diese Erkenntnis begleitet mich schon seit vielen Jahren. Besonders im Umgang mit Behinderung, Krankheit oder dem Älterwerden ist Humor oft die beste Medizin, die wir haben. Bei uns zu Hause wird viel gelacht, obwohl mein Sohn schwerbehindert ist und nicht laufen kann. Wir könnten uns von den Herausforderungen überwältigen lassen, doch stattdessen wählen wir das Lachen. Es ist unsere Art, dem Leben zu sagen: „Jetzt erst recht!“

Humor hat eine erstaunliche Kraft. Er schafft Leichtigkeit in der Schwere, die uns über Wasser hält. Ich habe Menschen getroffen, die mit schweren Krankheiten oder Behinderungen leben, und eines ist vielen von ihnen gemeinsam: ihr Lachen. Nicht, weil ihr Leben einfach ist, sondern weil sie sich entschieden haben, es mit einem Augenzwinkern zu nehmen. Von Menschen mit Behinderung können wir besonders viel lernen – sie tragen oft einen fast kindlichen Frohsinn in sich. Dieser einfache, unbeschwerte Humor lässt uns erkennen, wie befreiend und heilend ein echtes Lachen sein kann. Doch warum verlernen wir dieses Lachen, je älter wir werden? Lachen wir als Erwachsene überhaupt noch so herzlich und unbeschwert wie Kinder?



ZUR PERSON

Anuschka Bayer ist Initiatorin des gemeinnützigen Vereins Horses for Heroes und Mutter eines 22-jährigen Sohnes mit Behinderung und einer 26-jährigen Tochter. Sie ist auch mit ihrem Podcast „Hello Heroes“ (zu hören auf allen gängigen Plattformen) on air gegangen. Dort lädt sie Zuhörer ein, sich mit Persönlichkeiten zu verbinden, die den Alltag mit beeinträchtigten Kindern oder Erwachsenen meistern. In dieser Kolumne, die monatlich im gt!nfo und auf der Website Dein Gütersloh den Inklusionsgedanken in den Fokus rückt, gibt sie sehr persönliche Impulse zu diesem Thema.

In meiner bald folgenden Podcast-Folge von „Hello Heroes“ freue ich mich ganz besonders auf meine Gäste: die Klinik Clowns aus Bielefeld. Sie arbeiten auf den Stationen krebskranker Kinder und bringen durch ihre Auftritte Licht in die Dunkelheit dieser schweren Zeit. Mit ihren Scherzen, ihrer Freude und der Leichtigkeit, die sie verbreiten, schenken sie den kleinen Patienten Momente des Glücks – und das ist unbezahlbar. Diese Augenblicke geben den Kindern und ihren Familien die Kraft, weiterzumachen.

Humor ist eine universelle Sprache, die keine Barrieren kennt. Er öffnet Türen, wo vorher nur Mauern waren, und verbindet uns. Besonders im Umgang mit schweren Schicksalen ist Humor oft der einzige Weg, die Schwere zu durchbrechen. Lachen verbindet uns als Menschen und hilft uns, die Herausforderungen des Lebens gemeinsam zu tragen.

Natürlich gibt es Tage, an denen uns das Lachen schwerfällt. Doch gerade in diesen Momenten spüre ich, wie wichtig es ist, es trotzdem zu versuchen. Es gibt uns nicht nur die Kraft, weiterzugehen, sondern erinnert uns daran, dass wir mehr sind als die Summe unserer Sorgen. Humor heilt – nicht alles, aber viel.

Und wenn wir schon das Schicksal des Lebens nicht ändern können, sollten wir ihm zumindest mit einem Lächeln begegnen. Dann erst recht.



Therapeutisches
Reiten
für besondere
Menschen

„Pferde können
Seelen heilen“

ANUSCHKA BAYER



www.horsesforheroes.de



GÜTERSLOS MITTE – Es will Dreck regnen

Die wichtigste Nachricht der
Martin-Luther-Kirche zu Gütersloh

Text: Rolf Wischnath

Mein bester Freund sagt mir dieser Tage: „Ich schaue mir die Tagesschau oder Heute gar nicht mehr an. Ich kann das nicht länger an mich heranlassen, nicht aushalten.“ Da kritisiere ich ihn nicht. Denn das kann ich schon verstehen, dass Menschen die Augen verschließen und sich die Ohren zuhalten. Es geht mir oft genauso.

Denn was geschieht? Diese Menschen, diese Toten, diese Hungernden, diese Verzweifelten, diese Trümmer, diese Bomben, diese toten Kinder – dieses Israel, Gaza, Libanon – diese Ukraine. Es ist nicht zum Aushalten. Und doch muss ich hinsehen. Mindestens das Entsetzen, die gedankliche Solidarität bin ich schuldig. Und das Gebet auch, auch wenn ich nicht weiß, was ich beten soll. Lobe den Herren ..., der alles so herrlich regieret? Gewiss nicht!

Am 31. Oktober ist Reformationstag in Erinnerung an Martin Luthers Versuche, die Kirche zu erneuern. In diesem Jahr ist der Reformationstag einmal mehr gezeichnet von den Verbrechen in den Kriegen. Was tut eigentlich Gott? Hat ER nicht auch Schuld? Wer hat Schuld? So fragen wir. Und wir stellen damit die Grundfrage der Reformation Martin Luthers – die Frage: Was muss geschehen, dass Schuld überwältigt und bessere Verantwortung für Gerechtigkeit und Frieden wahrgenommen werden? Angesichts der Katastrophen seiner Zeit schreibt Martin Luther 1543 voller Ingrimm und Ironie in einem Brief an den Freund Nikolaus von Amsdorf:

Es scheint mir das verwunderlich, was die Welt heutzutage tut. Entweder habe ich niemals die Welt gesehen, oder es entsteht, während ich schlafe, täglich eine neue Welt.

Jeder Mensch beklagt sich, dass er Unrecht leide, und doch gibt es niemand, der Unrecht tut. Alle sind trügerisch unschuldig und gerecht, wenn sie zur Verantwortung gezogen werden. Wahrlich, jetzt ist die Zeit, wo angeblich die Gerechtigkeit aufgekommen ist und reichlich aufkommt, und doch ist kein Friede, sondern Unruhe in Fülle. Und niemand ist ungerecht, niemand lügt, niemand sündigt. Allein, die die Unrecht leiden, sind Ungerechte, Lügner, Sünder. Ach, es will Dreck regnen!

Der Reformator zeigt, wir sind im Angesicht der Kriege nicht gefeit gegen die Verzweiflung. Aber die Verzweiflung ist nicht unausweichlich, selbst wenn es Dreck regnet. Auch das kann man bei Martin Luther erfahren:

Mitten in Gütersloh steht die Martin-Luther-Kirche. Sie hat für unsere Stadt eine zweifache Botschaft. Auf ihrer Turmspitze über den Dächern Güterslohs: das Kreuz. In ihrem Gottesdienstraum auf der Mitte des Altars: das Kreuz. Warum?

Das Kreuz erinnert an einen Menschen, der auch von politischen und religiösen Kriegsverbrechen zerschlagen wird und der an dieser Zerschlagung keine Schuld trägt. „Mein Gott, mein Gott, wo bist Du, wo warst Du, als das geschah?“ Am Kreuz sollen wir sehen und spüren und glauben und hören

die Antwort Gottes, auf die die beiden Kreuze auf der höchsten Spitze unserer Stadt und in ihrem Zentrum hinweisen und erinnern:

„Ich war und bin da – am Kreuz, mit euch und für euch.“ Das Grauen, das Menschen in der Gewalt, im Tod erleiden, erleidet Gott mit. Dafür steht das Kreuz. Und der am Kreuz hängt, das ist *der wahre Mensch* und *der wahre Gott* – für uns. Wir gehören zu ihm. Er ruft alle Menschenkinder unter seine am Kreuz ausgebreiteten Arme. Und auch die vielen Opfer, die ungezählten jenes Krieges in unseren Tagen, die hat er auch unter seine Arme gerufen. Sie sind nicht endgültig verloren. Bei ihm sind sie bewahrt zur Rettung ins ewige Leben.

Denn der ewige Gott selbst ist unter die Gekreuzigten, unter die Zerschlagenen und vom Krieg erfassten Menschen gegangen. ER hat das getan und erlitten, damit wir auch dann, wenn wir gar nichts mehr in Händen haben, ja, wenn nur noch Krieg zu herrschen scheint, wissen: *Gott ist da*; in diesem Gekreuzigten ist er da. Und Ihr alle, Ihr Menschen in Eurem Jammer, Ihr seid nicht allein gelassen in der Verzweiflung dieser Tage, ja selbst im Tod nicht: Ihr seid darin nicht allein. Das sollen wir am Kreuz erkennen, auf das der Reformator so nachdrücklich zeigt. Er kann einmal sagen: *Das Kreuz allein ist unsere Theologie*. Das heißt auch: Unser Glaube an den gekreuzigten Gott rettet aus der Verzweiflung.

Habt ihr nichts Besseres? Wir haben nichts Besseres.

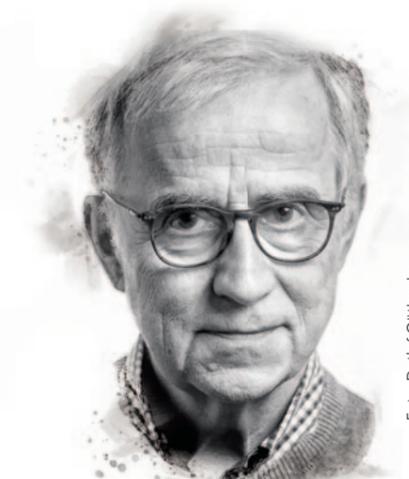


Foto: Detlef Güttenke

ZUR PERSON

Professor Dr. Rolf Wischnath ist Generalsuperintendent a. D. der Ev. Kirche in Berlin Brandenburg und Honorarprofessor der Universität Bielefeld.

IMA INNOVATIONS
MANUFAKTUR
GÜTERSLOH



Hand auf's Herz: Braucht Gütersloh einen Campus?

Am 30. August fiel im Rat der Stadt Gütersloh die Entscheidung, das Mansergh-Gelände an der Verler Straße zu erwerben. Trotz eines Preises, der deutlich über dem zuvor erwarteten lag und schwieriger Haushaltslage. Schaut man sich die Zielsetzung der Entwicklung des Geländes zum Quartier an, trifft man auf die zentralen Themen „Schaffung von Wohnraum“ und „Ausbau des Campus Gütersloh“.

Campus Gütersloh? Was soll das denn werden? Brauchen wir das wirklich?

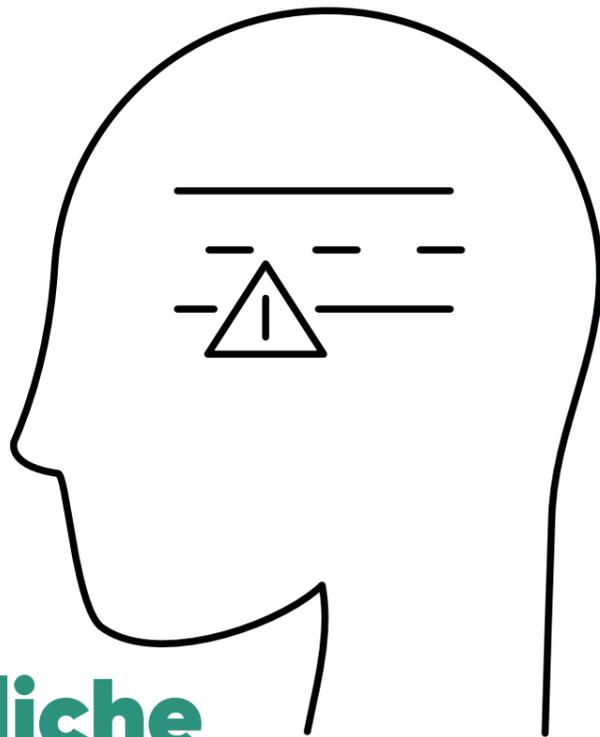
Vor 16 Jahren, im Jahr 2008, gründete die Fachhochschule Bielefeld (FH), heute Hochschule Bielefeld (HSBI), den Studienort Gütersloh – und vor drei Jahren wurde aus dem Studienort der Standort Gütersloh der HSBI. Die Räumlichkeiten im Flöttmann-Gebäude an der Schulstraße wurden zu klein, und so bezog man zusätzlich den Standort am Gleis 13. Erfreulicherweise zog Ende 2022 die IMA in das Nebengebäude. So kommen wir ins Spiel ... Eine enge Vernetzung zwischen IMA und HSBI ist unerlässlich

lich für den Wissensaustausch und -transfer, der wiederum unabdingbar für das Treiben von Innovationen und somit die Stärkung der Wirtschaft ist. Ein gemeinsamer Standort aller jetzt verstreuten Beteiligten ist alternativlos.

Wo ließe sich ein solcher Campus mit HSBI, IMA und Platz für ein Reallabor besser verwirklichen, als auf einem Gelände, das zukunftsweisend und nachhaltig entwickelt wird?

Das besondere Highlight verspricht eine ehemalige Panzerhalle zu werden, die uns Raum für die praktische Umsetzung gibt. Ein Makerspace, in dem erste Prototypen entwickelt werden. Ein Reallabor, das Unternehmen die Möglichkeit bietet, neue Technologien zu testen, bevor sie in den laufenden Betrieb integriert werden. Eine zusätzliche Möglichkeit, Wissen in Praxis umzusetzen.

Wir sagen eindeutig „Ja“ zum Campus Gütersloh, der das Potenzial hat, zu einem Leuchtturmprojekt für die ganze Region zu werden. Sie auch?



Der alltägliche Wahnsinn? Reine Kopfsache

Ein Plädoyer von Thorsten Wagner-Conert für ein gutes Miteinander.

Sie rasen, als gäbe es kein Morgen mehr. Sie drücken aufs Tempo, als ginge es um mehr als Leben und Tod. Sie möchten gern die Spitze der Bewegung sein und geben dabei alles.

Das Aggressionspotenzial auf deutschen Straßen ist gewachsen. Und es führt zu krassen Unfällen. In den vergangenen Wochen ist auch die Autobahn A2 oft Austragungsort solcher Unglücke gewesen. Nehmen wir das einfach so hin? Oder müssen wir was tun? Eine Ansichtssache von Thorsten Wagner-Conert.

Der September hatte es auf der Autobahn A2 im Kreis Gütersloh in sich – und es waren alle möglichen unfallträchtigen Situationen dabei: Regennasse Fahrbahn, unangepasste Geschwindigkeit, riskante Überholmanöver, zu geringer Abstand, Aufprall am Stauende, tiefstehende Sonne und so weiter, und so fort. Jede einzelne Situation ist vermutlich beherrschbar, wenn man sie wahrnimmt, respektiert und es im Zweifel langsam angehen lässt.

Das aber gelingt Autofahrern immer seltener: Die Unfallforschung der Versicherer

hat in einer Befragung ein hanebüchenes Sittenbild deutscher Autofahrer sichtbar gemacht. Die Befragten bestätigten: Auf Deutschlands Straßen geht es immer aggressiver zu.

Und die Aggressionen finden die unterschiedlichsten Ausdrucksweisen:

- » Rund die Hälfte der Befragten gab an, sich nach Ärger gelegentlich abzureagieren – mit zu schnellem Fahren zum Beispiel.
- » 44 Prozent treten zumindest gelegentlich auf die Bremse, wenn der Hintermann drängelt.
- » Ein Fünftel der Befragten nutzt Lichthupe und/oder Blinker, um dem eigenen Überholwillen Nachdruck zu verleihen.
- » Fast ein Drittel drückt aufs Gaspedal, wenn jemand sie überholen will.
- » Und ebenfalls ein Drittel fährt zumindest gelegentlich notorischen Linksfahrern dicht auf, damit die die Spur frei machen.

Soweit die offiziellen Erkenntnisse aus der Befragung, die sich subjektiv noch ergänzen lassen: Noch passiert das relativ selten, aber auf der Harakiri-Liste der Rasenden arbeitet sich gerade eine Spezies nach oben, die es so früher nicht gab: Raser, die ohne jede Scham und ohne Rücksicht auf Verluste alles, was vor ihnen ist, mit unvermindertem Tempo rechts über die Standspur überholen. Unfassbar, aber in diesem Jahr schon häufiger beobachtet.

Ein Verkehrsforscher sagt nüchtern: „Aus Ärger oder zum eigenen Vorteil die Verletzung oder gar den Tod anderer in Kauf zu nehmen, ist vollkommen unakzeptabel.“ Diese nüchterne Selbstverständlichkeit aber setzt komplett aus, wenn vorzugsweise Männer und PS sozusagen eine chemische Verbindung eingehen. Die regelmäßig erstellte Studie der Versicherer belegt übrigens auch, was man sonst vielleicht nur vermutet: Der Trend zu immer aggressiverem Verhalten hält an. Es macht betroffen, wenn man selbst im Unfallstau steht und das Rettungsgeschehen an sich vorbeiziehen lässt: Rettungswagen, im schlimmeren Fall Rettungshubschrauber, Polizei, Feuerwehr, Schilder-Transporter der

Autobahn GmbH, Abschlepper – und im schlimmsten Fall Leichenwagen – zweimal in diesem Jahr ist mir das schon auf der A2 passiert, und beide Male ist mir bewusst geworden, wie dicht die Tragik der Unfall-opfer und das eigene Glück, weil man 20 Autos später passierte, beieinander liegen. Hinnehmen möchte ich das nicht.

Aber was tun? Reflexartig denke ich an Tempo 130 – dieses Mal nicht aus Klimagründen. Wenn wir langsamer fahrend weniger Risiko produzieren, soll es mir recht sein. Zugegeben: Ich fahre selbst auch gerne schnell, versuche aber vorausschauend zu sein, mehr wahrzunehmen als nur die Rücklichter des direkten Vordermannes. Den Gedanken ans Tempolimit aus Überlebensgründen räumt der ADAC mit einem internationalen Vergleich ab: Deutschland kommt statistisch auf 1,44 Tote bei einer Milliarde Fahrzeugkilometer. Die USA mit Geschwindigkeiten zwischen 88 und 136 Stundenkilometern produzieren 4,33 Tote, Frankreich bringt bei Tempo 130 auf allen Autobahnen 1,61 Tote auf eine Milliarde Fahrzeugkilometer hervor. Es gibt also keinen direkten Zusammenhang zwischen Tempo und Todesrate.

Risikobereites Autofahren ist ein Männerding, hat die Prüforganisation Dekra herausgefunden: Bis zum Alter von 65 verursachen Männer deutlich mehr Unfälle als Frauen; danach liegen die Geschlechter gleichauf. Besonders die Gruppe der 18- bis 24-jährigen drückt aufs Gas und hält zu wenig Abstand, während die Älteren (65+) die meisten Unfälle durch die Missachtung von Vorfahrts- und Abbiegeregelungen verursachen.

Wenn ein Tempolimit nicht hilft, was denn dann? Das Statistische Bundesamt gibt einen Hinweis: Rund 90 Prozent aller Unfälle haben den Menschen als Ursache. Und eben diesen Menschen sieht DEKRA-Unfallforscher Markus Egelhaaf in der Pflicht, riskoreiche Situationen gar nicht erst entstehen zu lassen oder in ihren eventuellen Folgen abzumildern. Fahrzeugtechnik und Straßeninfrastruktur könnten das nicht leisten.

Vielleicht sollten wir uns, unseren Egoismus, unsere Aggression und unseren Drang nach „schneller, höher, weiter“ wieder in den Griff kriegen, weil: Gelassen läuft's. Zumindest besser ...

Generationswechsel




Mateusz Kitkowski
hält zukünftig die Fäden in der Hand.

Kattenstroth Automobile
BMW- und MINI-Servicepartner
Kahlertstraße 145-147 | 33330 Gütersloh
Telefon 05241 93680
Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr | Samstag 9 – 12 Uhr
...und nach Vereinbarung.

Kattenstroth Automobile
Gebrauchtwagenzentrum
Berliner Straße 163a | 33330 Gütersloh
Telefon 05241 2209030
Montag bis Freitag 9.30 – 17.30 Uhr | Samstag 9 – 12 Uhr
...und nach Vereinbarung.

Doch Kattenstroth bleibt ...

www.kattenstroth-automobile.de | info@kattenstroth-automobile.de





Im Gespräch Dr. Ursula Pantenburg (l.) und Jutta Schmitz-Bücker. Zusammen mit Birgit Poggenpohl bilden sie den ehrenamtlichen Vorstand des Sozialdiensts katholischer Frauen Gütersloh, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiert.

Gut für das soziale Klima

100 Jahre Sozialdienst katholischer Frauen in Gütersloh. Die machen ziemlich viel, was gut ist für das soziale Klima in unserer Stadt. Im Gespräch mit **gt!Info** nehmen uns Dr. Ursula Pantenburg und Jutta Schmitz-Bücker vom ehrenamtlichen Vorstand mit in die Welt des SkF.

Interview und Foto: Susanne Zimmermann

100 Jahre Sozialdienst katholischer Frauen in Gütersloh – ein beeindruckendes Jubiläum. Was hat sich verändert, was ist nach wie vor aktuell?

DR. PANTENBURG: Geblieben ist der Grundauftrag: Frauen helfen Frauen. Das war ja um 1900 auch die Initialzündung. Der zweite rote Faden, der sich durch die Geschichte zieht, ist das Ehrenamt. In Gütersloh war der SkF bis weit in die 1980er-Jahre komplett ehrenamtlich organisiert. Erst in den Achtzigern unter der Leitung von Margarete Potthoff wurde eine erste hauptamtliche Stelle in der Schwangerschaftsberatung eingerichtet, später kam noch eine Verwaltungsstelle hinzu.

SCHMITZ-BÜCKER: Geändert hat sich aber der gedankliche Ansatz. Im Ursprung war die Arbeit eine Reaktion auf Notsituationen. Heute liegt der Schwerpunkt eher auf der Vermeidung, sprich auf der Prävention. Dazu zählen bei uns in Gütersloh vor allem unsere Beratungsangebote, aber auch Angebote wie das Café „Franz“ und die Läden „Carla“ für Erwachsene und „Ringelsöckchen“ für Kinderkleidung, die komplett von Ehrenamtlichen betreut werden.

Inwieweit ist das Vorsorge?

SCHMITZ-BÜCKER: Mit dem Café und den beiden Second-Hand-Läden, gibt es einerseits einen Treffpunkt mit sehr preiswerten Angeboten von Kaffee, Kuchen und Getränken ebenso wie für Kleidung und Accessoires. Die Idee dahinter, beides sozusagen nebeneinander einzurichten, war das entspannte Shopping mit Cafébesuch, das man sich auch mit kleinem Geldbeutel leisten kann. Zum anderen ist das aber auch ein Bereich, um das Beratungsangebot kennenzulernen und eventuelle Hemmschwellen abzubauen.

Kann eigentlich jeder und jede ins Café und in die Läden kommen?

DR. PANTENBURG: Da gibt es keine Beschränkungen. Es ist ja auch ein Ort des Austauschs, und in den Läden kommen auch Menschen, die ganz bewusst nachhaltig Kleidung kaufen wollen. Und das Café wiederum soll ja auch ein Treffpunkt sein. Das Kleidungsangebot ist im Übrigen so groß, dass hier niemand jemandem etwas wegnimmt.

SCHMITZ-BÜCKER: Sehr wichtig: Hier ist alles günstig, aber es geht hier nicht um Almosen. Das Bezahlen ist ein Stück Wertschätzung und wird auch so wahrgenommen.

Kleidungs Spenden sind immer willkommen?

BEIDE: Auf jeden Fall!

Und ehrenamtliche Mitarbeit?

BEIDE: Ja. Dafür werben wir ja auch auf unserer Website.

Kommen wir zu den Angeboten, die mit hauptamtlich Mitarbeitenden besetzt sind: allgemeine Sozialberatung, Schwangerschafts- und Alleinerziehendenberatung, Geburtslotsendienst, Eltern-Kind-Gruppen und gesetzliche Betreuung. Hier arbeiten Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen – ist der Fachkräftemangel auch bei Ihnen ein Thema?

DR. PANTENBURG: Grundsätzlich ja – dieses Thema wird und muss uns alle beschäftigen. Momentan haben wir glücklicherweise ein gut eingespieltes Team mit erfahrenen, aber auch einigen jungen Mitarbeiterinnen. Altersgemischt, wie man so schön sagt. Aber natürlich müssen wir uns über den Fachkräftenachwuchs Gedanken machen. Ich glaube, wenn man heute im sozialen Bereich qualifiziert ist, kann man sich die Stellen aussuchen.

SCHMITZ-BÜCKER: Vieles läuft bei uns über direkte Ansprache und persönliche Kontakte, das war auch so bei den jüngsten Einstellungen.

Muss man katholisch sein, um beim SKF arbeiten zu können?

BEIDE: Nein. Man muss sich mit unserem Leitbild und unseren Zielen identifizieren können. Der Verein ist der Arbeitgeber.

Und man wird auch nicht gekündigt zum Beispiel bei Scheidung und Wiederverheiratung?

BEIDE: Nein, das Privatleben ist tabu. Und das ist auch gut so.

Auch wenn man Ihre Beratungs- und Hilfsangebote in Anspruch nimmt, muss man nicht katholisch sein?

DR. PANTENBURG: Wir helfen jedem und jeder. Alle Weltanschauungen sind willkommen.

Könnte es Vorbehalte gegen die Katholische Kirche als Institution geben?

SCHMITZ-BÜCKER: Das könnte für einige vielleicht ein Hinderungsgrund sein. Aber in der Praxis nehmen wir das so nicht wahr.

Wie wird man auf Ihre Angebote aufmerksam?

DR. PANTENBURG: Das ist unterschiedlich. Nehmen wir die gesetzliche Betreuung, das was man früher als Vormundschaft bezeichnete. Wir sind gut vernetzt im Sozialraum und werden normalerweise von der Stadt angesprochen, wenn es um die Übernahme von Betreuungen geht. Wir sind der einzige Betreuungs-Verein in Gütersloh. Das heißt, wir beraten und begleiten auch Menschen, die ehrenamtlich eine Betreuung übernehmen, so etwa Angehörige, die beispielsweise für ihre dementen Eltern sorgen oder für psychisch erkrankte Menschen. Sie haben das Recht, Beratung in Anspruch zu nehmen, die wir bieten. Und in diesem Zusammenhang sind wir auch verpflichtet Fortbildungen anzubieten. Das reicht von rechtlichen Fragen bis hin zum Stammtisch. Wir arbeiten dabei mit lokalen Partnern zusammen.

SCHMITZ-BÜCKER: Die Nachfrage nach Betreuungen steigt. Zugenommen hat auch die Zahl jüngerer Menschen, die einen Betreuer oder eine Betreuerin an die Seite gestellt bekommen.

Also müssen Sie nicht für Ihre Angebote werben?

DR. PANTENBURG: Nein, besonders im Bereich der Allgemeinen Sozialberatung gibt es deutlich mehr Anfragen, als unsere Mitarbeiterinnen bedienen können. Auch in der Schwangerschaftsberatung sind die Fallzahlen hoch.

Obwohl Sie laut Beschluss der Bischofskonferenz seit 2000 keinen Beratungsnachweis mehr ausstellen dürfen?

DR. PANTENBURG: Ja, das ist so, obwohl wir uns als Verband damals intensiv für die Beibehaltung eingesetzt haben. Aber trotzdem finden Frauen, die in einem Konflikt sind, weiter zu uns. Genauso wie Frauen, die eine pränatale Diagnose bekommen oder ein Kind im Laufe der Schwangerschaft verloren haben und das Gespräch suchen. Diese Türen wollen wir unbedingt offenhalten, das ist uns wichtig. Deshalb arbeiten wir auch auf Bundesebene weiter daran, wieder ins System zurückzukommen, sprich den Nachweis ausstellen zu können. Und wir halten es in der augenblicklichen Diskussion um die Abschaffung des § 218 für wichtig, dass eine Beratungspflicht erhalten bleibt, nicht weil wir den Frauen im Schwangerschaftskonflikt nicht eine eigenverantwortliche Entscheidung zutrauen, sondern weil uns in der Beratung immer wieder Frauen begegnen, die sich in einer familiären Zwangssituation befinden und für die die Beratung ein wichtiger, vielleicht der einzige geschützte Raum ist, um ihre Situation zu reflektieren.

SCHMITZ-BÜCKER: Die Schwangerschafts-Konfliktberatung hat bei uns in der letzten Zeit wieder zugenommen. Häufig geht es dabei um finanzielle Hilfen, aber eben auch um eine zweite Sicht auf die Konfliktsituation. Im Übrigen gilt: Das Angebot der Schwangerschaftsberatung erstreckt sich auf die Zeit bis zum dritten Lebensjahr, damit die Klientinnen auch in der ersten Zeit mit dem Kind Unterstützung erhalten und bei Fragen und Problemen nicht alleine sind.

Ihre Beratung zeigt also auch Unterstützungsmöglichkeiten auf, wenn frau sich für das Kind entscheidet ...

DR. PANTENBURG: Ja, dazu zählt die Vermittlung von finanziellen Hilfen, die Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen, aber auch der Platz in einer unserer Eltern-Kind-Gruppen, wenn noch kein Kita-Platz vorhanden ist.

Womit wir beim Angebot der Allgemeinen Sozialberatung wären.

SCHMITZ-BÜCKER: Auch hierbei geht es sehr oft um finanzielle Probleme, oft auch um die Hürden, die mit der Beantragung von Mitteln verbunden sind.

DR. PANTENBURG: Die Allgemeine Sozialberatung ist eine erste Anlaufstelle, eine Art Clearingstelle, in der die notwendigen weiteren Schritte geklärt und von der aus die Hilfe Suchenden dann weitervermittelt werden.

SCHMITZ-BÜCKER: Der Bedarf ist hier weit höher als das Angebot, das wir machen können. Wenn wir Termine erst in zwei Monaten vergeben können, ist das in einer Notlage nicht unbedingt hilfreich. Aber da fehlt uns einfach die Refinanzierung.

DR. PANTENBURG: Wir refinanzieren dieses Angebot aus einem kleinen städtischen Zuschuss, aus Kirchensteuer-Mitteln und aus Spenden. Die Schwangerschaftsberatung ist eine öffentliche anerkannte Beratungsstelle und finanziert sich zu 80 Prozent aus Landesmitteln, den Rest deckt das Erzbistum ab. Die Honorierung der gesetzlichen Betreuung ist durch das Bundesgesetz geregelt. Da sind zwar gerade höhere Pauschalen in Aussicht gestellt, aber aus unserer Sicht ist das nicht ausreichend. Wir kommen im Moment gerade so hin, nicht gedeckt sind jedoch die kompletten Overhead-Kosten.

mein Level up!
DEINE AUSBILDUNG IM KREIS GÜTERSLOH

Downloaden und durchstarten:
Hol dir unsere neue, kostenlose App!

Erhältlich im App Store
JETZT BEI Google play

Karriere im Kreis Gütersloh
Wir helfen bei der Suche nach dem Traumjob und präsentieren dir über 250 Stellen bei mehr als 100 Unternehmen.

Wie die „Gütersloh App“ Branchenbücher ablöst

In der heutigen digitalen Ära scheinen traditionelle Branchenbücher, wie die Gelben Seiten, langsam in den Hintergrund zu treten. In Zeiten, in denen fast jeder ein Smartphone besitzt und das Internet zur primären Informationsquelle geworden ist, suchen Verbraucher häufig nach lokalen Informationen und Dienstleistungen. Die Lösung? Lokale Apps. Und hier kommt die Gütersloh App ins Spiel.

Die Veränderung der lokalen Suche

Trotz des allgegenwärtigen Internets haben lokale Suchanfragen nicht nachgelassen. Die Menschen sind nach wie vor daran interessiert, Dienstleister, Geschäfte oder Restaurants in ihrer Nähe zu finden. Der Unterschied liegt in der Methode. Anstelle der physischen Gelben Seiten blättern sie durch Apps oder Suchmaschinen. Dabei bietet eine lokale App erhebliche Vorteile.

Während traditionelle Branchenbücher ihre Dominanz verlieren, bieten lokale Apps wie die Gütersloh App eine moderne, digitale und vernetzte Lösung für Unternehmen, die in der digitalen Welt sichtbar sein wollen. Mit ihrer lokalen Relevanz und dem Gefühl der Gemeinschaft sind solche Apps nicht nur eine Alternative, sondern vielmehr eine Evolution in der Art und Weise, wie wir nach lokalen Informationen suchen und Geschäfte in unserem unmittelbaren Umfeld unterstützen.

Und im Linkaufbau bei Google? Da steht die Gütersloh App durch das Nachrichtenportal mittlerweile besser da, als die traditionellen Branchenbücher.



Alexander Martinschlede, Geschäftsführer der Lokalpioniere, bietet die „Gütersloh App“ an.

Foto: Lokalpioniere

Jubiläumsehrung bei Miele



Die Miele-Geschäftsleitung mit den Jubilarinnen und Jubilaren aus Gütersloh.

Foto: Miele

Im feierlichen Rahmen ehrte Miele bei der traditionellen Jubiläumsfeier am 19. September 2024 mehr als 300 langjährige Mitarbeitende für ihre Treue und ihren Einsatz. Im Mittelpunkt der Jubilarfeier standen Kolleginnen und Kollegen, die beeindruckende 50, 40 und 25 Jahre im Unternehmen tätig sind. Die Feier bot einen festlichen Anlass, um die langjährige Verbundenheit der Geehrten anzuerkennen. Bei der Feier wurden vier Mit-

arbeitende für 50 Jahre, 73 Mitarbeitende für 40 und 225 für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Damit steigt die Zahl der Jubilare bei Miele auf insgesamt 16.674. Die kontinuierliche Leistung und das Engagement der Eingeladenen wurden mit großer Anerkennung gewürdigt. „In einer Zeit, in der berufliche Wechsel immer häufiger werden, ist es besonders wertvoll und inspirierend, langjährige Mitarbeitende wie unsere Jubi-

lare zu haben, deren Loyalität und Engagement maßgeblich zu unserem nachhaltigen Erfolg beigetragen haben,“ sagte Markus Miele in seiner Ansprache. Die Veranstaltung bot den Jubilaren neben der Ehrung, auch Raum für den Austausch untereinander und den Rückblick auf die Herausforderungen, die im Laufe der Firmengeschichte gemeistert wurden und die Weiterentwicklung des Unternehmens prägen.

Fußgänger: die allerletzten in der Hackordnung

Geahnt hab' ich's wohl immer: Fußgänger sind das Allerletzte. Die Allerletzten in der Hackordnung der kommunalen Verkehrswege. Störende Hindernisse, die übersehen und umfahren werden wollen. Lästige Gestalten, die es nicht schaffen, mit angemessener Geschwindigkeit auf die Grünphasen am vierspurigen Ring zu reagieren. Als passionierte Radfahrerin hatte ich damit nie ein Problem.

Nun bin ich aus gesundheitlichen Gründen seit etlichen Wochen zur Fußgängerin mutiert. Tapfer mache ich fast täglich meinen Weg in die Stadt, der mich unter anderem die komplette Hohenzollernstraße entlangführt (Es könnte aber auch die Kahlert-, die Berliner, die Blessenstätte oder sogar die Dalkestraße sein). Das Abenteuer beginnt tatsächlich am Nordring. Dass es an der Ampel eng wird, wenn die LKW die Kurve von der Brockhäger in den Ring nehmen, ist mir nicht unbekannt. Als an mir während der Wartezeit zwei Radfahrer vorbeizischen, um die Ampel an der Brockhäger zu schaffen, wird mir allerdings klar, dass ich völlig schutzlos im Weg stehe. Allerdings: Sind die nicht auf der falschen Seite? Diese Frage wird mir noch häufiger begegnen auf meinem Weg. Aber zuvor gilt es noch, den vierspurigen Nordring bei Grün zu überqueren. Klappt nicht ganz, aber immerhin in einem Rutsch, andere müssen auf der Mittelinsel warten.

Nächste Herausforderung: Bushaltestelle vor der Volkshochschule an der Hohenzollernstraße. Dort steigen Menschen aus und ein. Wenn der Bus hält, blockiert er den Fahrradstreifen. Als Radlerin oder Radler könnte man hinter dem Bus warten, man könnte ihn tatsächlich auch langsam überholen. Aber warum nicht die einfache Variante wählen, scheint sich dieser ältere Herr auf seinem E-Bike zu fragen,

der direkt vor mir den Bürgersteig erklimmt und mit ordentlichem Tempo dort weiterfährt, bis der Fahrradweg dort wieder anschließt. Upps, Vorsicht Gegenverkehr. Da kommt ihm doch tatsächlich eine junge Frau auf einem E-Scooter entgegen.

Immerhin ist sie allein auf ihrem Fahrzeug. Der Roller, der weiter Richtung Stadt auf der Hohenzollernstraße wie aus dem akustischen Nichts so hautnah an mir vorbeirauscht, dass ich ihren Fahrtwind am linken Ohr spüre,

hat offensichtlich Platz für zwei. Dazwischen: diverse Ausfahrten. Autofahrer, die davon ausgehen, dass Fußgänger vor Nebenstraßen zu warten haben. Mach ich doch, na klar.

In der Fußgängerzone wird mir einmal mehr die eigene Selbstherrlichkeit auf dem Rad bewusst. Auch ich bewege mich normalerweise mit schlafwandlerischer Sicherheit durch die Königstraße, schlängle mich an Fußgängergruppen vorbei, umrunde Hunde, balanciere auf der Stelle, wenn es mal nicht ganz so zügig geht. Als Fußgängerin stellt sich der Perspektivwechsel ein: Jetzt bin ich die Gejagte, die aufmerksam rechts und links, vorn und hinten Zweiräder fixiert, um nicht Opfer zu werden.

Ich schwöre: All das ist selbst erlebt und fast alles an einem Tag. Vermutlich bin ich nicht die Einzige, die diese Erfahrungen täglich macht, und deshalb dachte ich mir: Ich schreib sie mal auf. Was ich sagen will: Wir sprechen hier in Gütersloh sehr oft und sehr intensiv über bessere Bedingungen für Radfahrende in der Stadt – nicht zuletzt dank stimmstarker Fürsprecher vom ADFC, die für mediale Präsenz des Themas sorgen. Einen allgemeinen deutschen Fußgängerclub gibt es meines Wissens allerdings nicht. Also müssen wir Fahrradfahrer für das andere „F“ mitdenken und tatsächlich auch mal Abstriche von unserem verkehrspolitischen Allmachtsanspruch machen. Ich jedenfalls werde jeden Tag, den ich zu Fuß gehe, etwas demütiger ... und selbstbewusster. Neulich habe ich tatsächlich hinter so einem E-Scooter-Fahrer, der mich geräuschlos auf dem Bürgersteig überholt hat, Unflätiges hinterher gebrüllt. Hat er offensichtlich nicht gehört, er hatte Kopfhörer auf.

Susanne Zimmermann

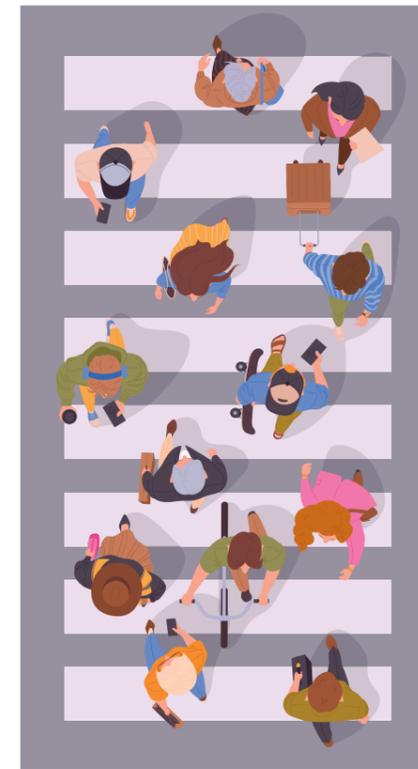


Illustration: Adobe Stock

Hat's gekracht? Dann zu uns!

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK:

- ▶▶ Komplett Schadenabwicklung
- ▶▶ Reparaturen von Unfallschäden, auch an Wohnmobilen
- ▶▶ Neulackierungen jeglicher Art (innen und außen)
- ▶▶ Austausch beschädigter Teile
- ▶▶ Autoglas-Reparatur



Auf'm Kampe 17 | 33334 Gütersloh | Telefon 05241 54556 | info@autolackiererei-gerks.de | www.autolackiererei-gerks.de



Gerichte mit Geschichte

Westfälisch mal anders: Matjes aus dem Gütsel

Der Ort

In seinem Restaurant „Gütsel“ kreiert Andreas Kerkhoff alte und neue Gerichte von hier und anderswo nach seiner ganz besonderen, fein aufeinander abgestimmten Art.
www.restaurant-guetsel.de

Das Buch

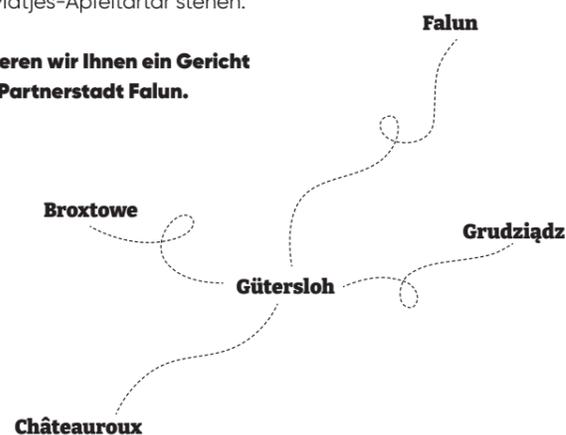
„Cooking and Culture“ (Edition Markus) ist wie ein kulinarischer Liebesbrief, der von der Kupfermine in Falun und romantischen Gassen in Châteauroux erzählt, vom Duft, der an Markttagen durch Gütersloh zieht, von Sandwiches und Romanhelden in Broxtowe und weißen Hirschen und Weinbergen in Grudziądz. Eine Sammlung kulinarischer Geschichten in Europa, die Menschen, Traditionen und Kulturen von fünf Städten zeigen, die sich zum Projekt C-City miteinander verbinden. Erhältlich in der Buchhandlung Markus, Münsterstraße 3, in Gütersloh.

In unserer letzten Ausgabe schrieb Tanja Breukelchen über ihre Reise durch Güterslohs Partnerstädte Grudziądz in Polen, Falun in Schweden, Broxtowe in England und Châteauroux in Frankreich, auf der sie Geschichten und Rezepte für das C-City-Kochbuch „Cooking and Culture“ (Edition Markus) gesammelt hat, ein gemeinsames Projekt der Stadt Gütersloh mit ihren Partnerstädten.

Passend dazu stellt sie hier unveröffentlichte Gerichte vor und erzählt deren Geschichte – um Appetit zu machen auf das Buch, das in der Buchhandlung Markus erhältlich ist. Den Start unserer kulinarischen Reise macht das Restaurant Gütsel in Gütersloh.

Andreas Kerkhoff vom Restaurant Gütsel weiß, wie Westfälische Küche schmeckt. Nach Heimat, Genuss und Bodenhaftung. Doch so, wie er auch aus der alten Gaststätte von einst ein elegantes Restaurant gemacht hat, schafft er es auch bei dessen Gerichten, alte Werte zu bewahren und trotzdem neue Rezepte zu kreieren. Dann steht eben nicht der Matjes mit Röstkartoffeln auf dem Tisch, sondern eine Art westfälische Tapas-Kreation, zu der neben Carpaccio vom Weiderind und Cappuccino vom Pfifferling auch die moderne Version, nämlich ein Matjes-Apfeltartar stehen.

In der nächsten Folge präsentieren wir Ihnen ein Gericht aus Güterslohs schwedischen Partnerstadt Falun.



Matjes-Apfeltartar

Zutaten für vier Portionen:

- » 2 Matjesfilets à 100 Gramm
- » 0,5 l spritziges Mineralwasser
- » 2 fleischige Tomaten
- » 1/4 rote Gemüsepaprika
- » 2 kleine Gewürzgurken (Glas)
- » 1 Schalotte
- » 2 EL fruchtiges Olivenöl
- » 1 EL frisch gepresster Zitronensaft
- » 1 großer Apfel (z.B. Boskop)
- » 1/2 Bund Schnittlauch (in feine Röllchen geschnitten)
- » 1/2 Bund Dill (gehackt)
- » 100 g Crème fraîche
- » Abrieb von einer 1/4 Limette (unbehandelt)
- » 2 TL echtes Wasabipulver
- » Meersalz
- » schwarzer Pfeffer aus der Mühle
- » 2 Scheiben Graubrot

Zubereitung:

Matjesfilet mit Mineralwasser übergießen und 10 Minuten wässern. Mineralwasser abgießen und Filets mit Küchenkrepp gut trocken tupfen. Filets fein würfeln. Von den Tomaten am Stielansatz Deckel abschneiden und mit einem Teelöffel Kerne entfernen. In Streifen schneiden und fein würfeln. Ebenfalls wie vor Paprika, Gewürzgurken und Schalotte würfeln. Filets mit den Gemüse in eine Schüssel geben, mit Pfeffer würzen, Zitronensaft und Olivenöl dazu geben und alles vorsichtig untereinander heben. Alles 2 Stunden im Kühlschrank durchziehen lassen. Apfel schälen und mit einem Ausstecher Kerngehäuse entfernen. Den Apfel in etwa 5 mm dicke Scheiben schneiden. Die Scheiben mit etwas Zitronensaft beträufeln, damit sie sich nicht braun verfärben. 2 Scheiben mit einem Servierring von etwa 5 cm ausstechen. Restlichen Apfel fein würfeln und zu dem Tatar geben. Vor dem Anrichten 2 gehäufte Teelöffel echtes Wasabipulver mit der gleichen Menge lauwarmen Wasser zu einer dicken Paste rühren. Ziehen lassen. Aroma und Geschmack haben sich nach 15 Minuten voll entfaltet. Der Crème fraîche die Wasabipaste und den Abrieb der Limette unterrühren. Mit Meersalz abschmecken.

Anrichten:

Aus dem Graubrot mit dem Servierring Ringe ausstechen. Den Servierring innen leicht einölen. Auf das Brot den Ring setzen und Matjestatar mit einem Löffel einfüllen. Behutsam andrücken. Darauf die Apfelscheibe legen und wieder wie vor Matjestatar geben. Mit der Wasabi-Crème fraîche abschließen. Mit Tomate, Dill und Schnittlauchhalm garnieren

7 gute Gründe für das Therapiezentrum am Rathaus

- 1 Flexible Terminangebote
- 2 Großes Therapieangebot
- 3 Qualifizierte Therapeuten
- 4 Modernste Ausstattung
- 5 11 Behandlungsräume
- 6 Freundliche Atmosphäre
- 7 Großzügiges Parkplatzangebot



Das Therapieangebot

- ★ Krankengymnastik
- ★ Manuelle Therapie
- ★ Krankengymnastik am Gerät
- ★ Medizinische Trainingstherapie
- ★ Sportphysiotherapie
- ★ Massage
- ★ Bobath
- ★ Manuelle Lymphdrainage
- ★ CMD/Kiefergelenksbehandlung
- ★ Wärmebehandlung
- ★ Hausbesuche
- ★ D1
- ★ T-RENA



THERAPIEZENTRUM AM RATHAUS

ERGO LOGO PHYSIO TRAINING

Berliner Straße 83 – 85
33330 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 9 98 77 77
E-Mail: info@therapiezentrum-am-rathaus.de
www.therapiezentrum-am-rathaus.de

Der 35. Schinkenmarkt

Kulinarische Vergnügungsmeile



Donnerstag, 17. Oktober, bis Sonntag, 20. Oktober, verwandelt sich der Berliner Platz während des Gütersloher Schinkenmarktes in eine kulinarische und musikalische Vergnügungsmeile.

Der Markt startet am 17. Oktober um 16 Uhr mit dem traditionellen Fassantrieb, diesmal durch Altbürgermeisterin und Verkehrsvereinsmitglied Maria Unger und den Gütersloher Fuhrmann. Dann können alle Besucherinnen und Besucher sich durch auf ein kulinarisches Programm von feinsten Schinken- und Käsespezialitäten über Gewürze, bis zu Bratwurst und Crêpes, aber auch über Püfferchen vom heimischen Kiebitzhof testen. Exotische Neuzugänge kommen aus der thailändischen und vietnamesischen Küche. Aus der Partnerstadt Chateauroux reist Ehepaar Pasquet mit Wein, Linsen, Ziegenkäse und anderen Delikatessen an. Zur deftigen Verpflegung liefert die Hohenfelder Privatbrauerei wieder Marktbiere in verschiedenen Variationen.

Bühnenprogramm mit vielen Lieblingsliedern

Auch das Bühnenprogramm hat eine Menge zu bieten: Am Eröffnungsabend startet der Musikverein „Broken Bread“ mit Irischer Folkmusik. Am Freitagnachmittag spielt das Bielefelder Duo „Touch of Sound“ internationale Lieblingslieder aus den 60er- bis 80er-Jahren. Ab 20 Uhr stehen „No Trix“ aus Ostfriesland mit Cover-Rock auf der Bühne. Samstagnachmittag ab 14.30 Uhr marschiert die Jazz-Polizei auf, eine Mischung aus Walk Act, Marching Band, New Orleans Musik und Improtheater. Am Abend ab 19.30 Uhr bietet „King Keber“ beziehungsweise „Elvirs & The Hipshooters“ Evergreens von „Jailhouse“ Rock bis „Love me Tender“.

Am Sonntagnachmittag unterhält das Symphonische Blasorchester der Feuerwehr seine Gäste mit Kult- und Partyhits von den 80ern bis heute. Ab 18 Uhr zündet das Acoustic Duo „The Shingaling Brothers“ aus Osnabrück ein Feuerwerk von Song-Klassikern und bringt den Berliner Platz zum Tanzen.

GÜTERSLOHER SCHINKENMARKT

- » Berliner Platz
- » Donnerstag, 17. Oktober | 16 Uhr bis 22.30 Uhr
- » Freitag, 18. und Samstag, 19. Oktober | 11 Uhr bis 22.30 Uhr
- » Sonntag, 20. Oktober | 11 Uhr bis 20 Uhr

verkehrsverein-guetersloh.de



Fotos: Purino

Stimmungsvolle Atmosphäre bei Purino.



Treffpunkt im Sommer.

PURiNO Gütersloh

Der neue Lieblingsort in Gütersloh

Das neue Purino Rebels Kitchen in Gütersloh an der B61 ist ein kulinarisches Erlebnis, das die Geschmacksknospen auf eine aufregende Weise triggert! Hier vereinen sich kreative Küche und leidenschaftlicher Genuss zu einem ganz besonderen Essenserlebnis.

Tolles Ambiente im ehemaligen Upmannshof

Ein neuer Lieblingsort in Gütersloh erwartet die Gäste im charmanten Ambiente des ehemaligen Upmannshofs (Schenkenhof). Im PURiNO Rebels Kitchen serviert ein junges und zuvorkommendes Team mit viel Leidenschaft selbstgemachte Pasta und Ravioli, auf Sauerteig basierte Pizza sowie frische Bowls und knackige Salate. Eines der zusätzlichen Highlights sind die regionalen Steaksorten, die man direkt aus der offenen Fleischtheke wählen kann. Das Fleisch, darunter selbstgereiftes Fleisch von der deutschen Färsche sowie exklusive internationale Sorten wie japanisches Wagyu und US Nebraska Steaks, verspricht höchste Qualität. Lieber Fisch? Der fangfrische Fisch in Sashimi-Qualität sowie Lachs und Thunfisch sind der Hit.

Leben, Freude, Begegnungen

Das PURiNO ist weit mehr als nur ein Restaurant – es ist ein lebendiger Treffpunkt, an dem Menschen zusammenkommen, um gemeinsam am Tisch zu genießen und zu lachen. Ob mit der Familie oder Freunden: Die entspannte, einladende Atmosphäre macht jeden Besuch zu einem besonderen Erlebnis. Als familienfreundliches Restaurant genießen Kinder die italienische Gastlichkeit besonders. Denn Kinder bis sechs Jahre essen und trinken hier kostenlos, Kinder von sieben bis zwölf Jahren bezahlen für alle Pizza- und Pastagerichte nur einen kleinen Obolus.

Weihnachtsfeiern im PURiNO – individuell und unvergesslich

Die Winterzeit rückt näher, und das bedeutet festliche Feiern und gemütliches Beisammensein. Egal, ob man im kleinen Kreis oder mit einer größeren Gruppe feiern möchte – hier wird der Abend ganz nach individuellen Wünschen gestaltet. Das erfahrene Team passt sich flexibel an und bietet individuelle Menüs und Gestaltungsmöglichkeiten für einen reibungslosen Ablauf, sodass alle Gäste den Abend entspannt genießen können. Von exklusiven Fleisch- und Fischgerichten bis hin zu vegetarischen und veganen Kreationen – jeder Geschmack kommt bei hier auf seine Kosten. Das PURiNO macht die Planung, damit sich der Gast zurücklehnen und die festliche Stimmung in vollen Zügen genießen kann.



EINSCANNEN



Am besten gleich Speisekarte checken und einen Tisch reservieren!

PURiNO
Rebels Kitchen

Bielefelder Straße 4
An der Kreuzung
Isselhorster Straße
33334 Gütersloh
Telefon 05241-7090210

Öffnungszeiten:
Täglich von 12 bis 23 Uhr
Freitag und Samstag bis 24 Uhr

Wir



Lebensmittel



Oktai Oglou
Eichenalle 90 · Gütersloh
Tel.: 0 52 41 / 53 28 94
Mo. bis Sa. 7:30 - 21:00 Uhr



Werterhalt für Generationen

- BARRIEREN reduzieren**
- WOHNKOMFORT erhöhen**
- mit KfW-FÖRDERUNG für bestehende Immobilien**



- Innentüren
- Haustüren
- Garagen-Tore
- Fliesen
- Parkett
- Design-Vinyl



Moderne Bauprodukte für Sanierung und Erneuerung

Sie haben Wünsche, wir haben Lösungen.

Holen Sie das Maximum aus Ihrem Modernisierungsbudget heraus und lassen Sie sich bei einem Rundgang durch unsere IdeenGalerie für Ihre Wohn(t)räume inspirieren. **Wir beraten Sie gern.**



Beratungs-termin jetzt buchen!



33334 Gütersloh • Hülsbrockstr. 31 • Tel. 05241 9361-0 • fretthold.de

Hochbau • Tiefbau • Klinker • Garten • Holz • Innenausbau • Bauelemente • Bedachung • Fachmarkt



Herzlich willkommen in den freundlichen Räumlichkeiten im Toyota-Autohaus Weller.

AUTOWELLER wird zu WELLER

Auto Weller übernahm erst kürzlich das Autohaus Oesterhelweg an der Kreuzung B61/Postdamm und wird noch bevor sich Gütersloh daran gewöhnt, gleich mit neuem Namen in die Wellergruppe integriert. Aber Ansprechpartner, Verträge und Abläufe bleiben gleich.

Die Wellergruppe vereinte zum 1. Oktober unter anderem ihre Marke Autoweller unter dem einheitlichen Namen WELLER. Dieser Schritt bringt nicht nur eine Namensänderung mit sich, sondern spiegelt eine tiefergehende strategische Neuausrichtung wider. Mit der Zusammenlegung reagiert WELLER auf die wachsende Austauschbarkeit durch das Agenturmodell und bietet den Kunden ein noch größeres Leistungsspektrum.

Ein Name, eine starke Identität

Mit dem neuen Namen WELLER möchte das Unternehmen die Stärken der Bündel und als starke, eigenständige Marke auftreten. WELLER soll klare Markenbotschaften vermitteln, die den Kunden in den Mittelpunkt stellen. „Mit WELLER wollen wir für Qualität, Verlässlichkeit und Innovation stehen und unseren Kunden eine Marke bieten, die eine klare Identität und ein konsistentes Markenerlebnis repräsentiert“, erklärt Burkhard Weller, geschäftsführender Gesellschafter von WELLER. „Wir möchten zeigen, dass wir nicht nur auf den Wandel in der Automobilbranche reagieren, sondern diesen aktiv mitgestalten.“

Ein klares Leistungsversprechen an die Kunden

Für die Kunden bedeutet die Umfirmierung vor allem eine Erweiterung des Angebots: WELLER bietet nun wieder in Gütersloh unter dem gemeinsamen Namensdach die Marke Toyota. Damit und mit einem der größten Gebrauchtwagenangebote Deutschlands



bietet das Unternehmen in Gütersloh seinen Kunden wieder das breite Toyota-Produkt- und Dienstleistungsspektrum. Gleichzeitig bleiben alle bewährten Strukturen erhalten. „Auch wenn sich unser Name ändert, bleibt für unsere Kunden alles wie gewohnt,“ so Standortleiter Thomas Götze. „Alle Ansprechpartner, Verträge und Abläufe bleiben unverändert. So können wir die Flexibilität



und Qualität bieten, die unsere Kunden kennen und schätzen,“ so Götze weiter. „Ziel ist es, mit WELLER eine Marke zu schaffen, die sich langfristig in den Köpfen unserer Kunden verankert und als verlässlicher Partner in der Mobilität steht.“

Der Standort

Hier am Standort freuen sich nach wie vor 14 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit zwei Meistern und drei Verkäufern sowie vier Azubis. Auch der Mitsubishi- und Suzuki-Kunde kann hier weiterhin sein Auto zum Service bringen. Thomas Götze gilt an diesem Standort als „Eigengewächs“, da er hier bereits 1990 seine Ausbildung machte, sich permanent weiterbildet um nun als Standortleiter die Geschicke des traditionsreichen Autohauses zu leiten.



Thomas Götze, Standortleiter.

WELLER

Berliner Straße 247 · 33330 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 93 60-0
E-Mail: guetersloh@autoweller.de · www.autoweller.de



Einfach aufhören? Wie bereitet man sich auf DIE RENTE vor?

Viele scheinen sich auf den Ruhestand, der doch recht einschneidend sein kann, nicht vorzubereiten. Ein Fehler, denn der Renteneintritt bringt nicht nur organisatorische, sondern auch jede Menge emotionale Herausforderungen mit sich.

Angesichts der heutigen Lebenserwartung haben Rentnerinnen und Rentner heute bei ihrem beruflichen Ausstieg noch ein Viertel des Lebens vor sich und die möchte man doch eigentlich gut und zufrieden verbringen. Planung und Vorbereitung – von Finanzen bis zur Gestaltung des Alltags – machen den Einstieg in diesen neuen Lebensabschnitt leichter.

INFO

Auf ihrem Blog und in ihrem Podcast „Babyboomer-Stories“ geben Constanze Abratzky und Stefan Robiné unterhaltsame Tipps für die Babyboomer, die demnächst in den Ruhestand gehen.

<https://babyboomer-stories.de>

DAS LIEBE GELD

Bis 2031 wird die Regelaltersgrenze (Anspruch auf eine Rente ohne Abschläge) stufenweise bis 2031 von 65 auf 67 Jahre gesteigert. Die Rente ab 63 wird auf 65 Jahre angehoben. Übrigens darf man im Ruhestand unbegrenzt dazu verdienen. Die Höhe der Abgaben: Je nach Einkommen bis zu 46 Prozent.



Rente muss man schriftlich beantragen unter www.deutsche-rentenversicherung.de. Wie hoch die Rente ist, kann man unter der Rentenübersicht www.renteneuebersicht.de prüfen. Die Rente ist übrigens steuerpflichtig. Das Finanzamt berechnet den steuerpflichtigen Anteil der Bruttorente mit Hilfe des sogenannten Anpassungsbetrages. Das ist der auf die regelmäßigen Rentenanpassungen entfallende Teil der jährlichen Bruttorente. Die Deutsche Rentenversicherung übermittelt die relevanten Daten automatisch ans Finanzamt.



Der Grundfreibetrag liegt bei 11.604 Euro im Jahr, darüber hinaus muss eine Steuererklärung abgegeben werden.

SOZIALE KONTAKTE PFLEGEN

Ohne soziale Kontakte besteht im Ruhestand die Gefahr der Vereinsamung. Um aktiv und sozial verbunden zu sein, kann man sich in Vereinen, Gruppen oder einem Ehrenamt engagieren.

ALLES, WAS RECHT IST

Alle rechtlichen Angelegenheiten, wie Testamente, Vollmachten, Patientenverordnungen sollten jetzt in Ordnung sein.

ENDLICH ZEIT FÜR HOBBYS

Reisen, Malen, das Erlernen eines Instrumentes oder einer Sprache – im Ruhestand ist endlich Zeit dazu. Das ist nicht nur Zeitvertreib, sondern hält auch den Geist wach. Viele Universitäten bieten Seniorenstudiengänge an. Das führt vielleicht nicht zu einem Uni-Abschluss, bietet aber die Möglichkeit zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen.

TRÄUME VERWIRKLICHEN

Was ist bisher zu kurz gekommen? Reisen, Theaterbesuch, Kurztrips oder anderes? Wann, wenn nicht jetzt, sollte man endlich das tun, wozu man bisher keine Zeit hatte?

Foto von Kniga Verlag



Lesenswert
Im Buch „Ruhestand für Anfänger“ gibt es Ideen und Tipps für das erste Jahr nach dem Job.

GESUNDHEITLICHE VORSORGE

Verglichen mit früheren Seniorengenerationen sind die heutigen Senioren wesentlich fitter. Damit das so bleibt, sollte man auch im Ruhestand auf die Gesundheit achten. Ein guter Lebensstil mit viel Bewegung und ausgewogener Ernährung hilft enorm dabei, gesund zu bleiben und kann auch der Demenz vorbeugen. Wichtig ist der Muskelaufbau, denn gerade ältere Menschen haben wegen altersbedingtem Muskelschwund Probleme mit Halt, Stabilität und Standsicherheit. Also: Auf zum Krafttraining.

MENTALE VORBEREITUNG

Der Ruhestand kann auch eine emotionale Herausforderung darstellen. Denn plötzlich fällt die Tagesstruktur und ein entscheidender Teil des bisherigen sozialen Umfeldes weg, und damit Wertschätzung und Anerkennung. Ein Gegenmittel ist ehrenamtliches Engagement. Das zeigt auch unsere Serie „Ehrenamt macht Spaß“.



Foto Caritas

Von links: Rene Fritsche, verantwortlich für den Bereich Seniorenreisen, Kirsten Raeder, Leiterin der Stabsstelle Ehrenamt, und Andrea Vieweger, Fachbereichsleitung „Leben im Alter“

GUT BEGLEITET VON DER CARITAS

Text und Foto: Sybille Hilgert

Der Caritasverband Gütersloh, der übrigens in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feiert, bietet als Wohlfahrtsverband ein breites gemeinwohlorientiertes Angebot. Dazu zählt auch ein breites Portfolio für ältere Menschen.

„Als Wohlfahrtsverband leisten und fördern wir soziale Hilfe und Unterstützung. Da es die traditionellen Familiensysteme in vielen Fällen nicht mehr gibt, versuchen wir diese Lücken zu füllen“, so Lars Riemeier, Leiter der Unternehmenskommunikation. Das Ehrenamt, der Pflegebereich, Seniorenreisen, Essen auf Rädern, aber auch der Hausnotruf sind ein kleiner Teil dieses Angebotes.

Die Wichtigkeit des Ehrenamtes hat die Caritas mit der Einrichtung einer neuen Stabsstelle unterstrichen, die Kerstin Raeder leitet. „Wir wollen uns insbesondere dem Thema Einsamkeit widmen. Sie begegnet uns in allen Altersgruppen. Im Stadtgebiet Gütersloh kooperieren wir mit drei anderen Wohlfahrtsverbänden zu diesem Thema. Zum Beispiel organisieren wir zusammen mit der AWO den Seniorenbesuchsdienst.“ Auch in der Tagespflege oder in den Wohngruppen engagieren sich Ehrenamtliche. „Viele Ehrenamtliche befinden sich im Übergang in den Ruhestand. Das Ehrenamt hilft auch dabei, den Tagen eine Struktur zu geben“, so Raeder. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer kommen zur Unterstützung, lesen vor oder gehen mit den Bewohnerinnen spazieren. Das ist ein Gewinn für alle Seiten. „Die Ehrenamtlichen profitieren sehr von der Wertschätzung, die ihnen entgegengebracht wird“, so Raeder.

Jung trifft Alt

In weiteren Projekten werden Senioren für die Digitalisierung fitter gemacht. Und im Projekt EULE (Erleben, Unterrichten, Lernen und Experimentieren), das in Rietberg und Verl umgesetzt wird, „unterrichten“ Schülerlehrer ihre Seniorenschüler zum Beispiel im Umgang mit Computern oder Handys, aber auch in Sprachen oder Geschichte. Im Vordergrund steht hier die Begegnung zwischen Jung und Alt.

Bereits seit 20 Jahren bietet der Caritasverband Seniorenreisen an. „Wir haben in der Regel um die 20 Reisen jährlich im Programm. Mitreisen kann jeder – egal in welchem Alter. Bei bestimmten Mobilitätseinschränkungen prüfen wir die individuellen Anforderungen. Der besondere Reiz ist unsere Reisebegleitung, die bei allen Reisen gemeinsame Aktivitäten koordiniert und für ein Gemeinschaftsgefühl sorgt“, so René Fritsche, der unter anderem für die Seniorenreisen verantwortlich ist. In Zukunft werde man sich bei den Reisezielen mehr auf den regionaleren Bereich konzentrieren – etwa die Nord- und Ostsee oder das hessische Bergland – um die Anreisezeiten zu verkürzen.

Unterstützung auch im häuslichen Umfeld

Mit dem Hausnotruf können Senioren im häuslichen Umfeld in Notlagen unterstützt werden. Die Hausnotruf-Teilnehmenden können im Notfall über einen Funksender die Notrufzentrale der Caritas alarmieren. Diese ist Tag und Nacht besetzt und kümmert sich um alle Maßnahmen der Ersthilfe.

Wer Unterstützung im Garten benötigt, kann den Caritas-Hausmeisterdienst engagieren. Je nach Vereinbarung kommt ein Team regelmäßig vorbei und übernimmt Gartenarbeiten. Im individuellen Fall können dabei auch kleine Reparaturen vorgenommen werden.

An der Gemeinschaft teilhaben

Wer einen oder mehrere Tage in Gemeinschaft erleben möchte, kann die Tagespflegen der Caritas besuchen. Andrea Vieweger, Fachbereichsleitung „Leben im Alter“: „Unsere Gäste bleiben in ihrem häuslichen Umfeld und genießen in der Tagespflege die Gemeinschaft, soziale Kontakte, Unterhaltung und das gemeinsame Essen.“ Auch beim ambulanten Pflegedienst der Caritas, der nach Hause kommt, ist man bestens versorgt. Sollte man nicht mehr allein wohnen können, dann empfiehlt sich der Umzug in eine Seniorenwohngemeinschaft. Die Mieterinnen und Mieter werden hauswirtschaftlich versorgt und 24 Stunden am Tag betreut und gepflegt. Im „Service Wohnen“, das es in Rietberg, Herzebrock und Langenberg gibt, können Bewohnerinnen und Bewohner in einem Caritas Haus mit optionaler Unterstützung im „Hintergrund“ in der eigenen Wohnung leben.

Viele Menschen bleiben der Caritas mit ihren zuverlässigen Angeboten lange Jahre treu. Und auch wenn man auf stationäre Pflege angewiesen ist, hat man mit der Caritas die richtige Partnerin, so dass auch stärker hilfebedürftige Menschen in einer Gemeinschaft leben und an der Gemeinschaft teilhaben können.

www.caritas-guetersloh.de



Lebenshilfe Gütersloh

Vielfalt verbindet

Lebenshilfe/David Maurer

Über Inklusion sprechen ist wichtig. Noch wichtiger ist ihre Umsetzung! Die Lebenshilfe im Kreis Gütersloh e. V. setzt sich seit mehr als 60 Jahren für die Rechte von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung ein. Wir glauben an und arbeiten für eine barrierefreie, chancengerechte Gesellschaft, an und in der alle Menschen möglichst selbstbestimmt teilhaben und ihre Fähigkeiten entdecken und entfalten können.

Herzstück unserer Arbeit bilden die Bereiche Wohnen in besonderen Wohnformen und im Ambulant Unterstützten Wohnen sowie Frühförderung. Menschlichkeit, Respekt und Kommunikation bilden dabei das Fundament unserer Arbeit. Wir schaffen vertrauensvolle Beziehungen und bieten Unterstützung, die sich an individuellen Bedürfnissen orientiert.

Die Lebenshilfe vertritt die die Bedürfnisse und Rechte der Menschen mit Behinderung in Gesellschaft und Politik. Dabei legen wir in der Lebenshilfe großen Wert darauf, dass Menschen mit Behinderung, ihre Eltern und Angehörigen für sich selbst sprechen. Im Zentrum steht immer der Mensch – mit all seinen Rechten und seiner Würde.

Lebenshilfe
im Kreis Gütersloh e.V.

Königstraße 38 | 33330 Gütersloh
Tel. 05241 28000 | info@lebenshilfe-gt.de





Marzena Brinkmann ist Geschäftsführerin der Brinkmann Pflegevermittlung.

Häusliche Pflege auf höchstem Niveau

Interview: Anuschka Bayer

Die sogenannte 24-Stunden-Pflege spielt eine entscheidende Rolle für die Lebensqualität von Senioren, die Unterstützung in ihrem Alltag benötigen. Anuschka Bayer spricht mit Marzena Brinkmann von der Brinkmann Pflegevermittlung über die Bedeutung der häuslichen Betreuung für Senioren.

Frau Brinkmann, Sie haben die Brinkmann Pflegevermittlung 2010 gegründet. Wie kamen Sie auf die Idee, eine 24-Stunden-Pflegevermittlung zu gründen? Gab es persönliche Erlebnisse oder Herausforderungen, die Sie dazu inspiriert haben?

BRINKMANN: Ich wollte mich beruflich verändern und suchte nach einer Aufgabe, die sinnhaft ist und die zu meinen persönlichen Stärken passt. Ein Familienmitglied von mir war in der sogenannten 24-Stunden-Pflege tätig, und so habe ich von den erheblichen Schwächen und Herausforderungen im System erfahren. Auch die Angehörigen wurden mit Herausforderungen konfrontiert. Das hat mich dazu motiviert, denn die Umstände waren damals katastrophal. Ein entscheidender Meilenstein war auch, dass mein Ehemann Roman durch die Einführung eines regionalen Handelsvertretermodells die Expansion in Deutschland vorantrieb. Seine langjährigen Erfahrungen in der Geschäftsführung großer Unternehmen halfen dabei maßgeblich, unsere Reichweite zu vergrößern und noch mehr Kunden flächendeckend zu erreichen. Gleichzeitig erfüllte sich auch unser gemeinsamer Traum, beruflich etwas zusammen zu machen – und das sogar grenzüberschreitend.

Was waren die größten Hürden bei der Gründung Ihres Unternehmens, und wie haben Sie diese überwunden?

BRINKMANN: Damals gab es keine Regulierung, es gab keine Standards, nur undurchsichtige rechtliche Grundlagen und keine seriösen Vermittlungsagenturen von Betreuungskräften. Ein Unternehmen, das uns gute Arbeitskräfte vermitteln und mit dem ich kooperieren konnte, war die größte Herausforderung.

Welche spezifischen Bedürfnisse der zu Betreuenden und deren Familien wollten Sie mit Ihrem Pflegevermittlungsdienst abdecken, die bisher unzureichend berücksichtigt wurden?

BRINKMANN: Es war mir von Anfang an ein Anliegen, auf die Bedürfnisse der Betreuungskräfte und der zu Pflegenden zu achten und im Einzelnen eingehen zu können. Die zu Pflegenden und deren Familien wünschen sich eine Entlastung, eine Unterstützung. Da soll jemand nach Hause kommen, der sich gut der Situation anpassen kann. Auch die Betreuungskräfte wünschen sich ein würdiges Behandeln und einen guten Arbeitsplatz.

Wie hebt sich die Brinkmann Pflegevermittlung von anderen ähnlichen Anbietern ab? Was macht Ihr Angebot einzigartig?

BRINKMANN: Der hohe Anspruch an Qualität. Wir haben die höchste Kundenhaltedauer in der Branche und die bestvorbereiteten Arbeitsplätze für die Betreuungskräfte. Inzwischen können unsere Kunden auf tausende Betreuungskräfte zurückgreifen, weil das Portfolio unserer Rekrutierungspartner in Osteuropa sehr groß geworden ist.

Welche Pflegebedürftigen profitieren am meisten von Ihren Dienstleistungen? Können Sie ein Beispiel für eine besonders positive Erfolgsgeschichte teilen?

BRINKMANN: Es profitieren diejenigen am meisten, die trotz Pflegebedürftigkeit in Häuslichkeit bleiben möchten und es durch unsere Leistung auch können. Es gibt so viele Beispiele von Menschen, wo mir das Herz aufgeht. Eines ist mir aber ganz besonders präsent. Eine zu betreuende Frau in Münster, die acht Jahre lang – trotz fortgeschrittener Parkinson-Erkrankung – in ihrer schönen Wohnung bleiben durfte. Wir haben mit zunehmender Pflegebedürftigkeit und Schwere der Aufgabe mit Pflegediensten zusammengearbeitet – und später auch mit einer Palliativdienstleistung. Die Dame ist bis zu ihrem Tod über mehrere Jahre hinweg selbstbestimmend in ihrer gewohnten Umgebung geblieben. Das werde ich nie vergessen. Tatsächlich gibt es aber auch Beispiele von zu Betreuenden, denen es durch die Anwesenheit unserer Betreuungskraft wieder so gut geht, dass sie zuhause alleine zurechtkommen. Es sind immer auch schöne Lebensgeschichten. Genau das ist es, was mich von Herzen motiviert.

Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Betreuungskräfte den hohen Anforderungen eines 24-Stunden-Dienstes gewachsen sind? Welche Unterstützung bieten Sie den Betreuungskräften und Ihren Kunden, damit die Vermittlung erfolgreich ist?

BRINKMANN: Wir sind seit 14 Jahren auf dem Markt und kennen viele Betreuungskräfte persönlich. Unsere Bedarfsanalysen und Qualitätsanforderungen an Kooperationspartner in Osteuropa sind hoch, und wir werden regelmäßig überwacht. Der Aufnahmepro-

zess von Dienstleistern umfasst die Prüfung rechtlicher Grundlagen, Sprachkenntnisse und Anforderungen an das Matching. Leistungen werden gemeinsam überprüft und bei Abweichungen angepasst. Zusätzlich haben wir eine Abteilung, die die Sprachen der Betreuungskräfte spricht und eine zweite Überprüfung vornimmt. Wir stehen in engem Austausch mit unseren Kunden und arbeiten gemeinsam an Lösungen vor Ort. Unser Qualitätsmanagementsystem ist darauf ausgerichtet, exzellente Betreuungskräfte zu finden, die Qualität zu überprüfen und kontinuierlich Verbesserungen umzusetzen.

Was motiviert Betreuungskräfte, täglich in einem Bereich zu arbeiten, der oft physisch und emotional sehr herausfordernd sein kann?

BRINKMANN: Eine große Motivation ist es, für sie und ihre Familien eine gesicherte Existenzgrundlage und einen schönen Arbeitsplatz mit guten Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Auch die menschliche Komponente spielt eine Rolle, denn die Tätigkeit bringt auch eine karitative Verbundenheit mit sich.

Was sind Ihre kurz- und langfristigen Ziele für die Brinkmann Pflegevermittlung?

BRINKMANN: Ich habe eine Vision. Die Brinkmann Pflegevermittlung ist in einigen Jahren, bei Einhaltung unseres Qualitätsanspruchs, die größte Agentur in Deutschland und steigert ihre Attraktivität durch bessere Vernetzung mit den örtlichen Anbietern, wie zum Beispiel den Pflegediensten, damit die zu betreuenden Personen

zuhause auch in Zukunft eine individuelle und liebevolle Pflege erfahren dürfen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Pflegebranche im Allgemeinen – und welche Rolle möchten Sie dabei spielen? Welche Trends oder Entwicklungen halten Sie für besonders relevant?

BRINKMANN: Wir spielen bereits jetzt schon eine große Rolle in der Pflege. Ohne uns, ohne die sogenannte 24-Stunden-Pflege, würde die häusliche Pflege und Betreuung zusammenbrechen. Das, was wir dringend brauchen, ist mehr Aufmerksamkeit der Politik und der Wille zu Veränderungen.

Was möchten Sie den Menschen mitgeben, die derzeit überlegen, eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch zu nehmen, aber noch unsicher sind, ob dies der richtige Schritt für sie ist?

BRINKMANN: Der Schritt, eine 24-Stunden-Betreuung in Betracht zu ziehen, ist eine bedeutende Entscheidung, die gut überlegt sein sollte. Wichtig ist, dass die Pflegebedürftigen und ihre Familien offen dafür sind, jemanden ins eigene Zuhause zu holen, der sie liebevoll unterstützt. Neben der richtigen Wahl des Betreuungspersonals sollten auch die Wohnsituation und die finanziellen Möglichkeiten realistisch eingeschätzt werden. Vergleichen Sie verschiedene Anbieter sorgfältig – ein gutes Angebot ist mehr als nur ein Preis, es steht für Qualität und Sicherheit. Denken Sie daran: Pflege zuhause bedeutet, dass geliebte Menschen in vertrauter Umgebung liebevoll und professionell begleitet werden.

24-Stunden-Betreuung im eigenen Zuhause



„Ich will das Beste für meine Mutter.“

ZENTRALE KUNDENBERATUNG & BETREUUNG FÜR OWL

auch bundesweit vertreten

Telefon: 05202 - 70 30 300

anfrage@brinkmann-pflegevermittlung.de

Sie benötigen weitere Informationen?
Einfach Scannen:



Brinkmann®
PFLEGEVERMITTLUNG



Fotos: Markus Coismeyer

10 Jahre Era & Me – herzlichen Dank an all unsere Kunden!

Es ist kaum zu glauben, aber die Gütersloher Kinderboutique **Era & Me** feiert tatsächlich ihr 10-jähriges Bestehen! Was als Traum von Mimoza Molliqaj begann, hat sich zu einem echten Highlight in der Stadt entwickelt. Direkt am Kolbeplatz gelegen, ist Era & Me nicht nur ein Geschäft, sondern ein Zauberort für Modebegeisterte jeden Alters. Hier treffen sich Kids und Jugendliche mit ihren Eltern, um die neuesten Fashion-Trends zu entdecken und in die Welt der Mode einzutauchen.

Warum ist Era & Me so besonders? Ganz einfach: Es ist die Leidenschaft für Mode und die Liebe zu Kindern, die das Team zu einem unschlagbaren Partner in Sachen Kindermode macht. Annika Ober, seit 2022 unsere Filialleiterin und schon lange Teil der Era & Me-Familie, bringt es perfekt auf den Punkt: „Wir begleiten unsere jungen Kunden eine lange Zeit ihres Lebens. Von der Umstandsmode bis hin zur Mode für Kids im Alter von 14 Jahren sind wir mit toller Mode für die Familie da.“ Und das merkt man!

Von der Umstands- über die Baby- bis hin zur Kinder- und Jugendmode – die Auswahl ist riesig. Mit insgesamt 28 starken Marken wie Name IT, Noopies und Sofie Schnoor ist für jeden kleinen Fashionista etwas dabei. Und das Trendhighlight für diesen Herbst/Winter? Na klar, Wolle für die

Kleinsten ... Wer könnte bei angenehmer Wolle und stylischen Pastellfarben schon widerstehen? Bei den Jugendlichen sind Baggies und weite Schnitte angesagt, inspiriert von der coolen Skateboard- und Hip-Hop-Szene.

Nach einer herausfordernden Zeit während der Corona-Pandemie hat sich Era & Me tapfer gehalten und kann auf eine treue Kundschaft zählen. Ardijan und Mimoza Molliqaj, die das Unternehmen gegründet haben, haben ein feines Gespür dafür entwickelt, was Familien in Gütersloh brauchen. Mit einer Gesamtfläche von 380 Quadratmetern (vor zehn Jahren ging's mit 150 Quadratmetern los) bietet das Geschäft ein vielfältiges Angebot, das ständig erweitert wird.

Das Team mit Anita Varnholt, die Frau der ersten Stunde bei Era & Me, sorgt dafür, dass jeder Besuch ein Erlebnis ist. Hier wird nicht nur verkauft, sondern beraten und zugehört – einfach eine hervorragende Kundenbetreuung.

Besuchen Sie Era & Me am Kolbeplatz und entdecken Sie die neuesten Trends für die Kleinen und Großen! Das Team freut sich darauf, die nächsten zehn Jahre gemeinsam mit Ihnen zu gestalten!

Ihre Era & Me-Familie


Era & Me
Kinderboutique

Eickhoffstraße 11 · 33330 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 9 61 65 80 · www.eraandme.de
Mo.-Fr.: 10-18.30 Uhr · Sa.: 10-18 Uhr



Corona: Ist da eigentlich noch was?

Corona ist gekommen, um zu bleiben. Im persönlichen Umfeld tauchen zunehmend wieder Corona-Infektionen auf. Wir wollten von Dr. Gernot Schoch, Chefarzt im Fachbereich Pneumologie des St. Elisabeth Hospitals wissen, wie es aktuell um die Infektionslage steht.

Interview: Sybille Hilgert



Dr. Gernot Schoch, Chefarzt im Fachbereich Pneumologie des St. Elisabeth Hospitals, beantwortete unsere Fragen zur aktuellen Corona-Lage.

Herr Dr. Schoch: Wie ist der aktuelle Stand der Corona-Infektionen bei Ihnen?

DR. SCHOCH: Nach den Sommerferien kam es vermehrt zu stationären Behandlungen von Corona-Patienten. Meist waren die Patientinnen und Patienten in einem höheren Alter. Sie hatten vor allen Dingen Allgemeinsymptome wie Halsschmerzen, Abgeschlagenheit, Schläppheit und ein Fieber mit Schwäche.

Gibt es weiterhin schwere Fälle?

DR. SCHOCH: Schon seit einiger Zeit beobachten wir die typische virale Corona- Lungenentzündung mit dem typischen Röntgen-Befund kaum noch. Sehr selten entwickeln zum Beispiel durch längere Bettlägerigkeit geschwächte Patientinnen und Patienten eine sogenannte sekundäre, durch Bakterien ausgelöste Lungenentzündung unter einer COVID-Infektion. Aber der überwiegende Anteil der an einer COVID-Infektion Erkrankten zeigt einen leichten Krankheitsverlauf einer Atemwegsinfektion mit Symptomen wie Abgeschlagenheit, Fieber, Rachen- und Halsschmerzen. Diese bessern sich aber meist nach wenigen Tagen deutlich.

Wir haben dieses Frühjahr und bis in den Sommer zahlreiche Patienten mit einer schweren Lungenentzündung behandelt. Es stellte sich aber heraus, dass es sich häufig um eine sogenannte atypische Pneumonie handelte - mit einem anderen Keim und nicht im Rahmen einer Corona-Infektion. Die letzte Infektionswelle im Sommer mit Fieber und Atemwegsinfekten ist zudem wahrscheinlich auch auf eine Häufung von Erkrankungen durch Rhinoviren zu erklären.

Also handelt es sich um eine „normale“ Erkältungswelle?

DR. SCHOCH: Ja, so wie in den vergangenen 50 Jahren auch. Im Rahmen dieser Erkältungswelle werden vermehrt Praxen und Krankenhäuser von Patienten mit erkältungstypischen Symptomen aufgesucht. COVID-Viren haben hier nur einen Anteil an der Erkältungswelle.

Würden Sie Impfungen empfehlen?

DR. SCHOCH: Ich würde eine Impfung vor allen Dingen Patienten mit einem geschwächten Immunsystem, zum Beispiel Patienten, die Rheuma- oder immunschwächende Medikamente nehmen, empfehlen. Auch Personen über 70 Jahre empfehle ich eine Corona-Impfung, ebenso wie eine Grippe-schutzimpfung. Das Risiko, in diesem Alter eine schwere Grippe- oder Corona-Erkrankung zu bekommen, ist ohne Impfung einfach erhöht. Dagegen schützen die Impfungen.

Sollten sich auch jüngere Menschen impfen lassen?

DR. SCHOCH: Auf jeden Fall sollten sich diejenigen, die im medizinischen Bereich oder in der Pflege kranker Patienten arbeiten, impfen lassen.

Gibt es bei Ihnen Long-Covid Fälle?

DR. SCHOCH: Dazu kann ich wenig sagen, da diese Patienten häufig in einem universitären Zentrum behandelt werden. In unserem Akut-Krankenhaus stellen diese Patienten daher eine Seltenheit dar.

Was kann man tun, wenn man sich infiziert hat?

DR. SCHOCH: Das, was man bei einer Erkrankung immer am besten tut: sich ins Bett legen, ausruhen, genug trinken und erst wenn man fit ist, wieder aufstehen. Bei über mehrere Tage anhaltendem hohem Fieber oder Luftnot sollte man auf jeden Fall den Hausarzt informieren und mit ihm entscheiden, ob eine Vorstellung sinnvoll ist.

Natürlich sollte man als akut Erkrankter darauf achten, dass man keine Risikopatienten im Umfeld ansteckt. Der Großteil der Bevölkerung hat meiner Ansicht nach mehrfach mit Coronaviren Kontakt gehabt und unser Immunsystem ist entsprechend vorbereitet.

Herr Dr. Schoch, vielen Dank für das Gespräch.



Um ein sichtbares Zeichen gegen Brustkrebs und ein Bewusstsein für die regelmäßige Brustkrebsvorsorge zu schaffen, werden Besucherinnen und Besucher mit BH-Girlanden begrüßt. Auf unserem Foto: Ute Funcken, Leitende Breast Care Nurse.

Der Oktober wird pink

Abwechslungsreiches Programm im Brustkrebsmonat Oktober im Klinikum Gütersloh.

Jede achte Frau erhält in ihrem Leben die Diagnose Brustkrebs. Das Kooperative Brustzentrum im Klinikum Gütersloh macht deshalb im Oktober mit zahlreichen Veranstaltungen auf das Thema Brustkrebs aufmerksam und lädt betroffene und nicht betroffene Frauen ein, das Leben zu feiern. Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe hat für den internationalen „Pink Oktober“ ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Brustkrebs für Betroffene, Angehörige und Interessierte zusammengestellt: Neben einem Kinoabend und einem Kochevent stehen unter anderem auch ein gemeinsames Frühstück inklusive Ernährungsberatung, ein Tastkurs sowie eine Bauchtanzeinheit zur Stärkung des Körpergefühls auf dem Plan.

Um ein sichtbares Zeichen gegen Brustkrebs und ein Bewusstsein für die regelmäßige Brustkrebsvorsorge zu schaffen, werden Besucherinnen und Besucher des Klinikums im Aktionsmonat im Foyer am Haupteingang mit einer BH-Girlande begrüßt. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Patientinnen sowie ein Bekleidungsunternehmen hatten hierfür ausrangierte BHs gespendet. Eine weitere Girlande ist in der Gynäkologischen Ambulanz zu finden.

Das Programm im Überblick

Montag, 7. 10., 18 Uhr: Kinoabend im Bambi Kino Gütersloh, eine Veranstaltung des Interdisziplinären Brustzentrums

Donnerstag, 17. 10., 16 Uhr: Vortrag des Recovery College „Eine kleine Reise für die Seele“ (Veranstaltungssaal Klinikum Gütersloh)

Samstag, 26. 10., ab 10 Uhr: „Für mich soll's rosa Rosen regnen“ – das Interdisziplinäre Brustzentrum stellt sich auf dem Berliner Platz in der Gütersloher Innenstadt vor

Sonntag, 27. 10., 9:30 Uhr: Frühstücksbuffet und Ernährungsberatung (Veranstaltungssaal Klinikum Gütersloh)

Montag, 28. 10., 17 Uhr: Kochevent bei der VHS Gütersloh

Mittwoch, 6. 11., 17 Uhr: Tastkurs „Ich fühle mich sicher“ (Sitzungszimmer der Gynäkologie im Klinikum Gütersloh)

Freitag, 8. 11., 16 Uhr: Bauchtanzkurs: Körpergefühl neu entdecken und stärken (Seminarraum Ärztehaus II am Klinikum Gütersloh)

Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Klinikums zu finden: www.klinikum-guetersloh.de/veranstaltungen

Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Anmeldungen bei Ute Funcken, Leitende Breast Care Nurse im Klinikum Gütersloh:

Telefon: 0 52 41 / 8 32 41 06

E-Mail: ute.funcken@klinikum-guetersloh.de

Foto: Städtisches Klinikum Gütersloh

Du kaufst doch auch dein Gemüse umme Ecke!

Aktionstarife ab
100 Mbit/s mtl.
19,99 €*

Hol dir günstiges Internet von hier wech.

Jetzt Highspeed sichern unter: www.bitel.de



*Aktionspreis gültig vom 1. bis 6. Monat, danach gelten tarifabhängige Preise.



MOBILITÄT NEU DEFINIERT

Effizienz. Ob in der Stadt oder auf der Autobahn, der MG4 beschleunigt zügig und reagiert blitzschnell auf jede Fahrbewegung. Dank modernster Batterietechnologie ermöglicht dieser Stromeinanspruchsvolle Fahrerlebnis mit einer Reichweite von bis zu 450 Kilometern, damit lange Fahrten kein Problem darstellen.

Intelligentes Energiemanagement

Ein Highlight des MG4 ist die intelligente Energiemanagement-Technologie. Das Fahrzeug kann durch Rekuperation Energie zurückerlangen und so die Reichweite optimieren. Ein weiterer Pluspunkt ist die Möglichkeit, das Auto an öffentlichen Ladestationen oder zu Hause bequem aufzuladen. In nur wenigen Stunden ist der MG4 bereit für neue Abenteuer.

Safety first

Zusätzlich zu seinem leistungsstarken Antrieb bietet der MG4 Electric Comfort eine Vielzahl von Sicherheitssystemen, die das Fahren noch angenehmer machen. Von automatischen Notbremsassistenten bis hin zu Spurhalteassistenten – das Fahrzeug ist mit Technologien ausgestattet, die sowohl Fahrer als auch Passagiere schützen.



Verbesserung der Effizienz durch aerodynamische Linien.



Geinsam für Sie noch besser! Die WELLERGRUPPE hat ihre Marken B&K und AUTOWELLER unter einem gemeinsamen Markendach vereint. Das feiern wir mit Ihnen am 5. Oktober (10-15 Uhr) bei uns. Für Ihr leibliches Wohl, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und Aktionen ist gesorgt.

Probefahrt vereinbaren:
wellergruppe.de
Tel.: 05241 9980-147
Tel.: 05241 9980-156

Für die Astronauten der Zukunft

Aufregend, agil, elektrisch

MG4 Electric Standard (Batteriekapazität 51 kWh), Elektromotor 125 kW (170 PS) – Energieverbrauch kombiniert: 17 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A. Die Angaben sind nach Vorgaben und Messmethoden der Pkw-EnVKV erstellt. Der tatsächliche Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoß eines Pkw sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffes/der zugeführten Energie durch den Pkw, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig.

Ein unverbindliches Privat-Leasingangebot (Kilometerleasing) der Arval Deutschland GmbH, Bajuwarenring 5, 82041 Oberhaching, für das Fahrzeug MG4 Electric 51 kWh Standard in Dover White Uni mit Tageszulassung, Anschaffungspreis 34.990,00 €, zzgl. 999,00 € (separate Berechnung) Transportkosten, 0 € Sonderzahlung, 159,00 € mtl. Leasingrate, 48 Leasingraten, 5.000 km Laufleistung pro Jahr, 7.631,00 € Gesamtbetrag aller Raten & Sonderzahlungen zzgl. 999,00 € (separate Berechnung) Transportkosten. Bonität vorausgesetzt. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden. Angebot gilt im Zeitraum vom 15.09.2024 bis 31.10.2024. Weitere Informationen zum Fahrzeug und zu Kauf, Leasing und Finanzierung erhalten Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

WELLER

WELLER Premium Deutschland GmbH
Hülsbrockstraße 83/87 33334 Gütersloh
05241.9980-0 gt.hs@wellergruppe.de wellergruppe.de



Der Autotester

Seit vielen Jahren schreibt Wolfgang Sauer für uns Fahrberichte und schildert seine Eindrücke. Er findet fast immer ein „Haar in der Suppe“. Mal stört ihn eine zu hohe Ladekante, mal ein zu üppiges Cockpit. Aber: Es ist immer die Rede von gaaanz viel Fahrspaß ...



Das übersichtliche Cockpit.



Die Antriebszentrale.

In einer Welt, die zunehmend auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz setzt, tritt der MG4 Electric Comfort als leuchtendes Beispiel für intelligente Technik und umweltfreundliches Fahren hervor.

Von außen besticht der MG4 durch seine dynamische Silhouette und seine aerodynamischen Linien, die nicht nur ästhetisch ansprechend sind, sondern auch die Effizienz verbessern. Der markante Kühlergrill und die LED-Scheinwerfer setzen stilvolle Akzente und machen das Fahrzeug auf den Straßen unverwechselbar. Sein interner Raum ist großzügig gestaltet, wodurch komfortable Beinfreiheit und ein behagliches Ambiente entstehen.

Hochwertige Materialien und intelligente Ablagesysteme sorgen dafür, dass jeder Ausflug zum Vergnügen wird.

Unter der Haube

Die wahre Stärke des MG4 Electric Comfort zeigt sich jedoch unter der Haube. Mit einem kraftvollen Elektromotor und einer beeindruckenden Reichweite bietet das Fahrzeug eine perfekte Kombination aus Leistung und

Fotos: Wolfgang Sauer

Probefahrt und mehr

www.bundk.de/filialen/guetersloh



die **thiel** gruppe.

€ 449,-^{1,2} Euro inkl. W&V



Der neue
CUPRA Tavascan.
Aerodynamik. In schön.

CUPRA Tavascan Edge
210 kW (286 PS) 77 kWh

A CO₂-Klasse

Stromverbrauch in kWh/100km, kombiniert: 15,1 /
CO₂-Emission, kombiniert: 0 g/km / elektrische Reich-
weite kombiniert: 569 km / elektrische Reichweite Stadt:
694 km

Atacama Desert Metallic, Automatische Distanzregelung
Climatronic (1-Zonen), Einparkhilfe vorn und hinten
Full Link, Leichtmetallräder 8J x 19, Multifunktionslenkrad
in Leder, Rückfahrkamera, Schlüsselloses Startsystem
„Keyless-Go“, Spurhalteassistent, Voll-LED-Scheinwerfer
u.v.m.

Leasingbeispiel	
Sonderzahlung:	1.500,00 €
jährl. Laufleistung:	10.000 km
Laufzeit:	48 Monate
WartungPlus Aktion (BP,01, 66) :	17,00 € ²
monatl. Rate:	431,00 €¹

Entdecken Sie dieses und
weitere Angebote zu
attraktiven Konditionen
auf unserer Website.



QR-Code scannen oder besuchen Sie:
www.thiel-gruppe.de

Irrtum und Änderung vorbehalten. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrages nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Inkl. Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten.

²Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Mit dem monatlichen Beitrag sind die Kosten für umfangreiche Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe inkl. Lohn und Material abgegolten. Leistungen gebunden an die Vertragslaufzeit des Leasingvertrags bzw. Service-Management-Vertrags der SEAT Leasing. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Nicht für Großkunden, Sonderabnehmer und gewerbliche Leasingkunden. Beim teilnehmenden SEAT Partner.

Ihr CUPRA Partner:

Karl Thiel GmbH & Co. KG
Karl-Thiel-Straße 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück,
Tel. +49 5242 5905-666

www.thiel-gruppe.de



DER TAVASCAN BEGEISTERT

Der neue Cupra Tavascan begeistert durch seine sportlichen Linien, die kraftvolle Präsenz auf der Straße und ein Interieur, das Funktionalität und modernes Design verkörpert.



Die Ingenieure haben sich am Profil eines Haihäusches orientiert.

Der Tavascan ist mehr als nur ein Elektro-SUV – er ist ein Erlebnisraum, der die Sinne anspricht und den Fahrer in den Mittelpunkt des Geschehens stellt. Schon beim ersten Blick ins Cockpit fällt sofort die durchdachte Ergonomie ins Auge. Die Sitze sind nicht nur komfortabel, sondern auch sportlich gestaltet, mit einer perfekten Balance zwischen Halt und Bequemlichkeit. Sie bieten dem Fahrer und den Passagieren eine optimale Unterstützung, insbesondere bei dynamischen Fahrten; und die erlebt man hier oft. Die Materialwahl ist durchgehend hochwertig: feines Kunstleder, nachhaltige Stoffe und Akzente in Kupfer verleihen dem Innenraum eine luxuriöse Note.

Hochmodernes Infotainment

Das zentrale Element des Interieurs ist das hochmoderne Infotainment-System. Ein großzügiger Touchscreen, der nahtlos in das Armaturenbrett integriert ist, ermöglicht eine intuitive Bedienung aller Funktionen. Von Navigation über Musik bis hin zu Smartphone-Integration – alles ist nur einen Fingertipp entfernt. Die klare Grafik und die benutzerfreundliche Oberfläche sorgen

Fotos: Wolfgang Sauer



Wie die Fluke eines Wals: Homogene Formen bestimmen die Optik des Armaturenbretts.

dafür, dass Fahrten noch angenehmer werden. Besonders bemerkenswert ist das Ambientebeleuchtungssystem, das dem Tavascan eine besondere Atmosphäre verleiht. Entwickelt, um das Fahren bei Tag und Nacht zu einem einzigartigen Erlebnis zu machen, lässt sich die Beleuchtung in verschiedenen Farben und Intensitäten einstellen. Diese Anpassungsfähigkeit sorgt nicht nur für eine persönliche Note, sondern unterstützt auch die Konzentration des Fahrers.

Durch und durch nachhaltig

Der Cupra Tavascan legt großen Wert auf Nachhaltigkeit. So finden sich im Interieur zahlreiche umweltfreundliche Materialien, die sowohl stilvoll als auch funktional sind. Ob recycelter Kunststoffe oder Naturstoffe –

das Interieur zeugt von einem durchdachten Konzept, das ökologische Verantwortung mit modernem Komfort verbindet.

Voll digital

Ein weiteres Highlight ist das volldigitale Cockpit, das es dem Fahrer ermöglicht, alle wesentlichen Informationen auf einen Blick abzulesen. Von Geschwindigkeit über Batteriestatus bis hin zu aktuellen Fahrmodi – alles wird klar und übersichtlich dargestellt. Zusätzlich bietet ein Head-up-Display alle wichtige Informationen direkt im Sichtfeld des Fahrers, was die Sicherheit und den Komfort während der Fahrt erhöht.

Jede Menge Assistenten

Mit seinen intelligenten Assistenzsystemen, die den Fahrer in verschiedenen Fahrsitua-



Umweltfreundliche Stoffe und die Markenfarbe Kupfer.

tionen unterstützen, verbindet der Tavascan innovatives Design mit modernster Technologie. Parkassistenten, Spurhalte- und adaptiver Tempomat sind nur einige Beispiele, die den Tavascan bereichern.

Zum Schluss

Der Cupra Tavascan beeindruckt nicht nur mit seiner äußeren Erscheinung, sondern vor allem durch sein Inneres, das sowohl sportlich als auch nachhaltig ist. Ein perfektes Zusammenspiel von Design und Funktion. Fahren wird hier zu einem Erlebnis, das nachhaltig in Erinnerung bleibt.

Probefahrt und mehr

www.thiel-gruppe.de





DAS IST EIN ECHTER DOPPELWUMMS

Der Hyundai Ioniq N ist eine Symbiose aus modernster Technologie, gewaltiger Power und sportlichem Design.

Hier verschmelzen Nachhaltigkeit und Fahrspaß zu einem Erlebnis, das selbst die anspruchsvollsten Autofahrer begeistert. Während viele Elektrofahrzeuge auf Effizienz setzen, zeigt der Ioniq N, was auf der anderen Seite des Spektrums möglich ist: pure Leistung.

Zwei Motoren

Mit einem maximalen Drehmoment von beeindruckenden 770 Nm katapultiert sich der Ioniq N förmlich an die Spitze der geschätzten Sportwagen. Diese geballte

Kraft sorgt dafür, dass der Fahrer jederzeit bereit ist, die Walze der Beschleunigung zu entfesseln. Es genügt ein sanfter Druck auf das Gaspedal, und schon wird man in den Sitz gedrückt, als ob einem ein Raketenantrieb den Rücken freihält. Hier gilt es, die Kopfstütze im Auge zu behalten – eine



Oben: Der Heckspoiler ist bei hohen Geschwindigkeiten nicht nur Zierde.

Links: Im Cockpit geht es spürbar sportlich zu.

unverhoffte Begegnung könnte schnell zur Realität werden, wenn man die Dramatik des Antriebs einmal erlebt hat.

Nur Fliegen ist schöner

Der Ioniq N ist nicht nur schnell auf kurzen Strecken: Mit einer Spitzengeschwindigkeit von nahezu 260 km/h fliegt er über die Autobahn und zeigt eindrucksvoll, dass Elektroantriebe nicht nur für ruhige Fahrten gedacht sind. Selbst bei 160 Stundenkilometern bleibt der Beschleunigungsdruck eindrucksvoll. Man könnte fast meinen, dass der Wind einem die Worte verschlägt, während der Ioniq die Herausforderungen der Straße mit Leichtigkeit meistert.

Keine Angst vor engen Kurven

Das Fahrverhalten ist präzise und dynamisch. Mit ausgeklügelten Fahrwerkssystemen und einer perfekt abgestimmten Gewichtung fühlt sich jede Kurve an, als ob man Teil einer symbiotischen Einheit mit dem Fahrzeug wäre. Die N-Technik sorgt hierbei nicht nur für brachiale Leistung, sondern auch für eine hervorragende Kontrolle. Der Ioniq N fürchtet keine engen Kehren und meistert jede Straße mit Bravour.



Das Heck ist eine echte Ansage: Kantig, sportlich, markant

Auch innen Klasse

Das Interieur des Ioniq N bietet eine Fülle von Technologien und Funktionen wie intuitive Bedienelemente, ein hochmodernes Infotainmentsystem und ein sportliches Cockpit-Design.

Fazit: Der Hyundai Ioniq N ist ein Meisterwerk der Ingenieurskunst. Er vereint die umweltfreundlichen Vorzüge eines Elektroautos mit der Power und Faszination eines reinen Sportwagens. Wer diesen Fahrspaß einmal erlebt hat, wird den Ioniq N nicht so schnell vergessen. Er ist der Beweis, dass E-Mobilität auch auf der Überholspur eine Zukunft hat – eine Zukunft, die nicht nur grün, sondern auch verdammt schnell ist!

Fotos: Wolfgang Sauer

Probefahrt und mehr

www.auto-funke.de



Der neue Hyundai SANTA FE

Jetzt bei den Hyundai SUV-Wochen zu Top-Konditionen.



Leasing mtl. für:
399,00 EUR¹

Abbildung zeigt ggf. aufpreispflichtige Zusatzausstattung.

Der neue Hyundai SANTA FE ist für jedes Abenteuer zu haben. Sein flexibles und großzügiges Raumangebot mit bis zu sieben Sitzen macht ihn zum perfekten Begleiter für Ausflüge mit der ganzen Familie. Mit an Bord: zwei 12,3-Zoll-Panorama-Curved-Displays, praktische Over-the-Air-Updates und vieles mehr. Jetzt das Top-Modell für Top-Konditionen sichern.

Muster-Angebot für Ihr Hyundai Kilometerleasing:
Hyundai SANTA FE 5-Sitzer Prime 1.6 T-GDI Hybrid 158 kW (215 PS) Automatik

Einmalige Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	30.000 km
Leasingrate mtl.:	399,00 EUR¹

Hyundai SANTA FE 5-Sitzer Prime 1.6 T-GDI Hybrid 158 kW (215 PS) Automatik: Energieverbrauch kombiniert: 6,9 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 157 g/km; CO₂-Klasse: E.

Der Nächste von uns!
Funke

Funke Automobile GmbH
Schröderstr. 2
33378 Rheda-Wiedenbrück
auto-funke.de



5 JAHRE Garantie
ohne Kilometerlimit*

8 JAHRE Batterie Garantie*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 1299,00 EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.10.2024.

Der
verrückte
Einkauf



AUF IN DEN ENDSPURT

Text: Sybille Hilgert . Fotos: Wolfgang Sauer

AM 26. OKTOBER
GEHT ES ENDLICH ZUM
„VERRÜCKTEN EINKAUF“.
DANN KÖNNEN INNERHALB
VON ZWEI STUNDEN
500 EURO AUSGEGEBEN
WERDEN.

LIEBE SHOPPING-FANS,

„Der verrückte Einkauf“ geht auf die Zielgerade.
Die spannende Aktion endet bald.

Deshalb geben wir Ihnen kurz noch einmal ein kleines Fresh up: Noch bis zum **20. Oktober** können Sie bei jedem Einkauf, Gastronomiebesuch oder jeder Dienstleistung auf einer Stempelkarte in den teilnehmenden Betrieben (siehe Liste) Stempel sammeln. Dabei sind zahlreiche Gütersloher Bekleidungs- und Schmuckgeschäfte, Restaurants, Cafés und viele mehr. Wenn alle vier Felder auf der Stempelkarte abgestempelt wurden, geben Sie diese in einem der teilnehmenden Geschäfte oder im ServiceCenter der Gütersloh Marketing (gtm) wieder ab. Und schon nehmen Sie am Gewinnspiel teil.

Am 21. Oktober wird die Gewinnerin oder der Gewinner des „Verrückten Einkaufs“ gezogen und umgehend benachrichtigt. Und am **Samstag, 26. Oktober**, geht es los: Vormittags fällt der Startschuss für die Einlösung des „Verrückten Einkaufs“. Dann müssen innerhalb von zwei Stunden 500 Euro centgenau ausgegeben werden, und zwar in mindestens zehn der teilnehmenden Geschäfte. Sollte am Ende noch etwas übrigbleiben, darf es gerne als Trinkgeld gegeben oder gespendet werden. Gerne kann bei der Einlösung des Gewinns auch eine Begleitperson dabei sein.

Clara Abelmann von der gtm: „Die Einlösung bereitet uns jedes Jahr große Freude, und wir sind sicher, dass es auch diesmal wieder ein Riesenspaß wird – sowohl für die Gewinnerin oder den Gewinner als auch für die teilnehmenden Geschäfte und deren Mitarbeiter, die immer gespannt und mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Begleitet wird der „verrückte Einkauf“ medial vom **gt!Info**. Von Seiten der gtm sind zwei Personen dabei – eine behält die Zeit im Blick und unterstützt die Gewinnerin beziehungsweise den Gewinner. Die andere Person wird das spannende Einkaufs-Event filmen.

TEILNEHMENDE SHOPS UND RESTAURANTS

- ★ A&M Clothes ★ Alex Gütersloh ★ Backhaus Liening
- ★ Bankery | Bank & Genuss ★ Baxmann ★ Das Weinhaus
- ★ Era&Me ★ Europa-Schmuck ★ Evas Klamotteria ★ Feine Dinge ★ Finke
- ★ Foto Ramhorst ★ Gütersloh Marketing ★ Intersport Finke ★ KIDS&COFFEE
- ★ Klingenthal ★ Knipschild ★ Liberty Damenmoden ★ Lingerie& Meer
- ★ Luna Lingerie & Concept Store ★ Marc O'Polo ★ Mein Thai
- ★ Modehaus Wörmann ★ Pearls Womenswear ★ Pluspunkt Apotheke
- ★ Porta ★ Portofino/Rieker Store ★ Pura Schuhe ★ Reformhaus Sonnenau
- ★ Schuhhaus Potthoff ★ SINN ★ Sport Potthoff ★ Subway ★ Superbowl
- ★ Tabakwaren Friesenhausen ★ Tamaris Store und Peppermint Shoes
- ★ TeeGschwendner ★ Traumwerk Juwelier & Trauringstudio
- ★ Vom Fass ★ Weltladen ★ Witthoff Spielwaren
- ★ Wolpertinger der Spieleladen



Praktische und effiziente Alternative

Der NIU GT Sport-Roller überzeugt mit modernem, funktionalem Design. Er verfügt über ein digitales Cockpit, das Geschwindigkeit, Batterieladestand und andere wichtige Informationen anzeigt. Mit einer Reichweite von bis zu 65 Kilometern und einer Höchstgeschwindigkeit von 45 Stundenkilometern ist er eine praktische und effiziente Alternative zu herkömmlichen Fahrzeugen.

3.999 €

Gesehen im NIU Premium Shop, Stadtring Nordhorn 123, Gütersloh, www.niu-guetersloh.de

gt!shoppt



Jede Menge Angebote
online auf gt-shoppt.de



Gütersloh auf dem Frühstückstisch

Mit den farbenfrohen Gütersloh-Brettchen zaubern Sie schon am frühen Morgen gute Laune an den Frühstückstisch! Erhältlich in den Gütersloher Stadtfarben, monochrom in Weiß-Grau oder in bunten Farbkombinationen.

Je Brettchen: **7,90 €**

Gesehen bei Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, Gütersloh, www.guetersloh-marketing.de, Instagram: @gueterslohmarketing

Blockstreifen Pullover

Grobstrick-Pullover Blockstreifen in coolen Farben. Oversize Passform mit Rundhalsausschnitt, überschnitten Schultern und Langarm; Rippbündchen. 100 Prozent Schurwolle, Größe 34 bis 46

144,95 €

Gesehen auf www.maas-natur.de und gt-shoppt.de



Der Winter kommt!

Mit diesen kuscheligen Socken in vielen verschiedenen Farben und Mustern kann einem der Herbst und Winter nichts anhaben. In den Größen 36 bis 47.

Merinowolle **18 €**

Schurwolle **16 €**

Gesehen bei Frau Wollé, Hohenzollernstraße 7, Gütersloh



Rollkragen Pullover

aus Alpaka-Mix – genau richtig für windige Tage an der See. Lässige Oversize-Passform mit Rollkragen, Langarm. Rippbündchen. 48 Prozent Alpaka, 31 Prozent Baumwolle, kbA, Größe S bis XL.

149,95 €

Gesehen auf maas-natur.de und gt-shoppt.de



Gartenhelfer

Gut vorbereitet auf alle Jahreszeiten ist man mit dem Akku-Laubsauger Venturo 18/210. Denn der Allrounder kann ganz einfach von Gebläse- auf Saugfunktion umgestellt werden und verfügt über eine integrierte Häckselfunktion.

124,95 €

Gesehen bei www.drepper.com



Rundhals Pullover

Auch Männer mögen es warm und kuschelig: weicher Strukturstrick, bequeme Passform mit Rundhalsausschnitt und Langarm. 100 Prozent Baumwolle, Größe S bis XL.

89,90 €

Gesehen auf maas-natur.de und gt-shoppt.de



„Stadt ohne Geschichte, dafür aber mit Zukunft“

Die turbulenten 1980er-Jahre

Im **gt!Info** laden wir Sie ein, uns auf der Erkundungsreise durch die Gütersloher Zeitgeschichte zu begleiten. Bis zum Jahr 2025 stellen wir Ihnen jeweils ein Jahrzehnt der Stadtgeschichte vor: angefangen von den Trümmerjahren der Nachkriegsgesellschaft über die Jahre des „Wirtschaftswunders“ und den Phasen der Globalisierung bis in die unmittelbare Gegenwart hinein. Ein kleiner Vorschmack auf das im Jahr 2025 zum Stadtjubiläum erscheinende Buch über die Stadtgeschichte ...

In der wohl am besten besuchten Ratssitzung in der Geschichte der Stadt brandete Jubel auf. Nach jahrelangen Debatten beschloss der Rat den Erhalt der Alten Weberei. Eine Initiative hatte sich für die Umwandlung in ein „Bürgerzentrum“ eingesetzt. Mit knapper Mehrheit überstimmten SPD und FDP die CDU-Ratsfraktion, die das Gelände für Parkplätze nutzen wollte. Bis zuletzt war unklar geblieben, wie die Abstimmung ausfallen würde. Einige Aktivisten waren daher nicht bei der Ratssitzung, sondern hielten sich bereit, die alte Fabrik falls nötig zu besetzen.

In der Rückschau scheint sich die Gütersloher Stadtgeschichte nach 1945 geradezu um ein Jahr zu drehen, über das zurecht viel geschrieben worden ist: Ausgerechnet das Orwellsche „1984“ wurde zum Gütersloher Epochenjahr. Nicht nur war mit der Alten Weberei der langersehnte Mittelpunkt für die vielen Initiativen in der Stadt – von Umweltschutz- und Frauenrechtsgruppen über die Arbeitsloseninitiative hin zu einem später eröffneten offenen Internetcafé – geschaffen worden. Mit Proberäumen, Ateliers, Werkbänken und Bühnen erhielten die Gütersloher nun auch einen freien Kulturort außerhalb städtischer, kirchlicher oder von Vereinsstrukturen. Die Auseinandersetzungen um die Weberei drehten sich um Grundsatzfragen der Zeit. Schon das Baumaterial, die bloßen Steine, gehörten für viele zum Stadtbild. Nun drohte nach den Abrisswellen der 1960er- und 1970er-Jahre ein weiteres Stück „Alt-Gütersloh“ zu verschwinden. In der Hochphase politischer Initiativen – 1984 zogen erstmals die Grünen in den Stadtrat ein – und des Leitbildes der „Kultur für alle von allen“ fand eine Reihe meist junger Menschen zusammen, um sich für den Erhalt einzusetzen. Die Alte Weberei ist damit ein Höhepunkt der Bewegungs- und Demokratisierungsgeschichte der Stadt. Der politische Gegenwind und die finanziellen Schwierigkeiten vom ersten Tag an verwiesen zugleich auf den steinigen Weg, den das Zentrum bis heute geht. Längst aber ist die Weberei zum festen Bestandteil der Stadtlandschaft geworden.

War Gütersloh wirklich eine geschichtslose Stadt, wie das in der Überschrift zitierte Westfalen-Blatt 1984 behauptete? In den



Straßenfest der Initiative zum Erhalt der Alten Weberei (1981).

1980er-Jahren begann eine intensive Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte im Allgemeinen und dem Nationalsozialismus im Besonderen. Wie die gesamte Bundesrepublik, wurde auch Gütersloh von einer neuen Begeisterung für die eigene, lokale Geschichte erfasst: 1984 – und damit vergleichsweise spät – wurde das hauptamtliche Stadtarchiv in der Hohenzollernstraße eingerichtet. Damit erhielt die Stadt nun endlich ihr Gedächtnis. Seitdem sammelt das Archiv nicht nur, sondern stützt aktiv die örtliche Geschichtskultur. Auch die Aufstellung des Gedenksteins an der ehemaligen Synagoge 1984 und die Gründung des Stadtmuseums 1988 sind Ausdruck eines wachsenden Geschichtsbewusstseins. Mit der Begehung der 800-Jahrfeier anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung Güterslohs half die Stadt diesem Bewusstsein zusätzlich auf die Sprünge, indem sie die Aufmerksamkeit auf die Stadtgeschichte lenkte.

Fotos: Stadtarchiv Gütersloh, Glocke, Johannes Bitter, Hans-Dieter Musch

Das Werden Güterslohs ist seit jeher eng mit den Unternehmen vor Ort verflochten. Die wirtschaftliche Abhängigkeit der Stadt wurde in einer ZDF-Produktion aus dem Jahr 1982 mit dem bezeichnenden Titel „Wem gehört Deutschland?“ aufgegriffen. Das Resümee: Wo anderswo Fürsten regierten, übten in Gütersloh Miele und Mohn entscheidenden Einfluss auf die Kommunalpolitik aus. Insbesondere diese beiden Firmen präg(t)en die Stadt nicht nur als Arbeitgeber und Steuerzahler. In vielen Bereichen gab es Übereinstimmungen zwischen städtischen und unternehmerischen Interessen. Das zeigt sich am Beispiel Bertelsmanns etwa bei den umstrittenen Planungen rund um den Bau des Parkhotels, das im April 1983 feierlich eröffnet wurde. Konkret fassbar wird die Symbiose von Stadt und dem Medienriesen – wenig überraschend – anhand zweier Medienprojekte. Mit der neu errichteten Stadtbibliothek ergab sich für das stark wachsende Unternehmen die Gelegenheit, die Verbundenheit zum Standort Gütersloh auszudrücken und gleichzeitig Eigenwerbung im ursprünglichen Kerngeschäft zu betreiben. Neu war hier vor allem die Form der Zusammenarbeit. Die Stadtbibliothek wurde als GmbH gegründet – ein Ausdruck der gesellschaftspolitischen Vorstellungen Reinhard Mohns: Auch städtische Verwaltungen und das öffentliche Leben sollten effizient nach marktwirtschaftlichen Prinzipien organisiert werden. Entgegen der Kritik bundesdeutscher Bibliothekar:innen nahm die Stadtgesellschaft den eindrucksvollen Bau in bester Lage überwiegend dankend an. Heute genießt die Bibliothek große Popularität in Gütersloh. Auch die Hoffnung der Bertelsmann Stiftung, über die Stadt hinaus auszustrahlen, hat sich erfüllt. Die Folgekosten für die Einrichtung trägt indes bis heute die Stadt. Die zweite, bundesweit viel beachtete Zusammenarbeit zwischen der Stadt und Bertelsmann war die ebenfalls 1984 eingeweihte Mediothek am ESG. Mit finanzieller und ideeller Unterstützung der Stiftung wurde hier medienpädagogische



Politikum Parkhotel: Der Abriss des Hotels „Kaiserhof“ erregte die Gemüter.



1984 feierte die Stadt ihre erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1184.

Pionierarbeit geleistet: zukunftsorientierte Wissensvermittlung und die Erprobung neuer medialer Wege – dies half nicht zuletzt auch dem Unternehmen, sich weiter auf diesem Feld zu profilieren.

Zugleich verstellen diese schillernden und öffentlichkeitswirksamen Projekte den Blick auf städtische Problemlagen. Denn nicht jeder profitierte vom wirtschaftlichen Aufstieg: So machte sich die angespannte Lehrstellen-Situation in der Stadt, die im Vergleich ansonsten immer unterdurchschnittliche Zahlen an Arbeitslosen aufwies, bemerkbar. 1984 wurde der Verein „Ausbildungsgemeinschaft Gütersloh“ gegründet. Mit dem 1985 eingeführten „Stadtpass“ reagierte die Stadt auf soziale Schiefen. Über Ermäßigungen für Eintrittskarten in städtische Bäder oder für kulturelle Veranstaltungen sollten benachteiligte Gruppen stärker in das städtische Leben eingebunden werden. 1986 bezogen bereits 6.000 Haushalte mit 18.000 Personen den Stadtpass. Eine wissenschaftliche Studie aus dem selben Jahr stellte fest, dass 13 Prozent der Gütersloher Bevölkerung

arm waren – damit lag die Stadt genau im Bundesdurchschnitt. Neben Allein-erziehenden und Haushalten mit mehreren Kindern waren hiervon viele Menschen mit Migrationshintergrund betroffen. Die Glocke bezeichnete etwa das Wohnungsproblem 1981 als „Ausländerproblem“ und prangerte zugleich Diskriminierung und Vorurteile auf dem Gütersloher Wohnungsmarkt an.

Aus diesen Gründen wurden verschiedene Maßnahmen ins Leben gerufen, um die Integration zu verbessern – zumal die Zahl durch die Gruppe der „Aussiedler“ oder Asylsuchenden in den 1980er-Jahren weiter anstieg. 1989 lebten 7.964 Menschen aus 78 Ländern in der Stadt. Zahlreiche migrationspolitische Maßnahmen aus dieser Zeit spiegeln einen entsprechenden Handlungsdruck: Die Einrichtung des „Ausländerbeirates“ (heute: „Integrationsrat“) 1980, die Schaffung eines „Helfer- und Multiplikatorenkreis zur Verbesserung der Situation der ausländischen Einwohner“ (1982) oder Grundsatzpapiere zur Verbesserung der Wohnsituation im Stadtteil Blankenhagen. Hervorzuheben ist schließlich die Eröffnung des zweiten Internationalen Kinderzentrums durch den Verein „AKSOM“. Die Gründung mehrerer migrantischer Vereine ist zudem Zeichen einer erstarkenden migrantischen Selbstorganisation.

Die 1980er-Jahre sind damit in vielerlei Hinsicht ein Scharnierjahrzehnt der Gütersloher Stadtgeschichte. Dabei lohnt es sich genauer hinzusehen und nicht nur die Höhepunkte, sondern auch die versteckten Winkel der Geschichte auszuleuchten.

Die Texte schreiben Dr. Christoph Lorke, Joana Gelhart und Tim Zumloh.

100 Geschenke zum Weltkindertag

Energieversum unterstützt die Gütersloher Tafel mit liebevoll gepackten Tüten

Anlässlich des Weltkindertags hat Energieversum mehr als 100 liebevoll gepackte Tüten an die Gütersloher Tafel übergeben. Mit dieser Aktion möchte das Unternehmen Kindern aus bedürftigen Familien eine Freude bereiten und ihnen am Weltkindertag ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Die Tüten, gefüllt mit kleinen Geschenken, sind speziell für Babys und Kleinkinder zusammengestellt worden. So sollte sichergestellt werden, dass die Jüngsten an diesem besonderen Tag nicht leer ausgingen. „Es ist uns ein Herzensanliegen, den Kindern an diesem besonderen Tag eine kleine Freude zu bereiten. Wir hoffen, dass unsere Tüten ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern“, sagte Tanja Pauls, Teamleiterin in der Personalabteilung.

Die Aktion, die intern unter dem Motto „Macht mit: Wir packen wieder“ lief, fand großen Anklang bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie deren Familien und Freunden. Gemeinsam wurden die Tüten im Wert von jeweils 25 Euro befüllt und für die Übergabe vorbereitet. Die Personalabteilung sorgte dafür, dass die Tüten rechtzeitig vor dem Weltkindertag an die Gütersloher Tafel übergeben wurden, damit die Kinder ihre Geschenke pünktlich am 20. September auspacken konnten.

Energieversum freut sich, mit dieser Aktion einen Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft leisten zu können und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Initiative unterstützt haben.

Energieversum wurde 2010 gegründet und zählt zu den größten Solarteuren in Europa. Als ein Unternehmen der EnBW Gruppe vereint Energieversum die Expertise und Verbindlichkeit eines erfahrenen Handwerksbetriebs mit den Stärken eines großen Energiekonzerns. Seit seiner Gründung hat das Gütersloher Unternehmen mehr als 30.000 Solaranlagen inklusive Batteriespeicher installiert.


ENERGIEVERSUM
 Ein Unternehmen der EnBW Gruppe

Dompfaffenstraße 54 · 33335 Gütersloh · Telefon: 0 52 41 / 50 40 70
 E-Mail: info@energieversum.de · www.energieversum.de



Sebastian Hunt (von links), COO bei Energieversum, überreicht die mehr als 100 gepackten Tüten und einen Spendenscheck am Weltkindertag an die Gütersloher Tafel. Jessica Michallek und Rainer Krüger von der Gütersloher Tafel und Teamleiterin HR Energieversum Tanja Pauls freuen sich.



Allen eine Herzensangelegenheit: Der Besuch in der LWL-Tagespflege

Bunte Seifenblasen, Gesang und viele lächelnde Gesichter: Wenn die Kita „Spielkiste e.V.“ die Tagespflege des LWL-Klinikums Gütersloh besucht, ist immer etwas los. Gemeinsam mit den Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren nehmen die Besucher der LWL-Tagespflege regelmäßig an gemeinsamen Aktivitäten teil und erfreuen sich am kindlichen Trubel.

Bei gelassener Stimmung können sowohl die Senioren als auch die Kinder bei unterschiedlichsten Anlässen dabei sein. „Wir sind sehr gerne in der Tagespflege des LWL-Klinikums, die wir als Nachbarn bezeichnen. Mit viel Spaß und bekannten Spielen integrieren wir die Aufenthalte in den vertrauten Tagesablauf der Kinder. So gibt es keine Hemmschwelle, mit den Besuchern in Kontakt zu kommen und alle profitieren davon. Das ist unserem Team eine Herzensangelegenheit“, berichtet Kita-Leiterin Katja Obbelode. Auch Linn Maren Kammertöns, Leiterin der Tagespflege, ist begeistert: „Die Kinder kommen häufig zu uns ins Haus und unsere Besucherinnen und Besucher freuen sich immer sehr darüber. Da wird gerne mitgesungen und geklatscht.“ Der Kontakt und die freundliche, unvermittelte Art der Kinder sei für die überwiegend an Demenz erkrankten Besucher stets ein Highlight und wichtig als kognitives Training, so Linn Maren Kammertöns.

Die LWL-Tagespflege bietet Pflege und Versorgung für Menschen, für die eine ambulante Betreuung nicht ausreicht. Sie unterstützt und ergänzt die Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger Menschen in höherem Lebensalter und hilft den Angehörigen, die Anforderungen der häuslichen Pflege in den Alltag zu integrieren. Die LWL-Tagespflege arbeitet eng mit den anderen Abteilungen des LWL-Klinikums Gütersloh zusammen.



Die Handabdrücke der Besucher der LWL-Tagespflege zusammen mit den bemalten Steinen der Kita-Kinder.

Bald werden von den Kita-Kindern wieder Kastanien und bunte Blätter im Park des LWL-Klinikums gesammelt und zum Basteln verwendet. Auch zur Adventszeit besuchen die Kinder wieder gerne die Tagespflege. Die regelmäßigen Ausflüge der Kita „Spielkiste e.V.“ sorgen für neue Eindrücke und stets gute Laune bei Groß und Klein.

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LWL-Klinikum Gütersloh
Buxelstraße 50
33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 5 02-0

Foto: LWL-Klinikum Gütersloh, Brockmeyer

Fotos: iStock/Paperkites, Archiv BITel



BITel hat für jedes Bedürfnis den richtigen Tarif – ob für einen DSL- oder Glasfaser-Anschluss.

BITel – günstiges Internet „von hier wech“

Warum in die Ferne schweifen bei Internet, Telefonie und TV? BITel heißt Ihr Anbieter, der „von hier wech“ ist und seit mehr als 25 Jahren Privat- und Geschäftskunden aus Gütersloh mit der Welt verbindet. BITel steht als Gütersloher Unternehmen für freundlichen Service und umfangreiche Beratung vor Ort für Internet, Telefonie und TV. Ob DSL oder Glasfaser – schnelles Internet ist heute wichtiger denn je. Die BITel hat daher viele verschiedene Angebote für Ihre Bedürfnisse. Wer nur E-Mails abrufen, ein bisschen surfen und gelegentlich Onlinebanking macht, der braucht geringere Internet-Geschwindigkeiten. Teilen sich zwei Personen



Im Kundenzentrum können sich Interessierte rund um Internet-, Telefon- und Fernseh-Produkte persönlich und umfangreich beraten lassen.

einen Anschluss, darf's auch mehr sein. Größere Haushalte oder Wohngemeinschaften haben darüber hinaus nochmal einen ganz anderen Bedarf, um zeitgleich zu streamen, zu telefonieren, im Internet zu surfen oder im Home Office zu arbeiten oder an einer Online-Vorlesung teilzunehmen.

Heimathoppen bei Internet, Telefonie und TV

BITel ist von hier und verlässlich. So wie die Menschen in Gütersloh und in der Region.

Wer den regionalen Dienstleister bisher noch nicht wahrgenommen hat, wird ihm demnächst häufiger in Gütersloh begegnen – sichtbar auf Großplakaten mit echt ostwestfälischem Werbe-Slogan, für die Ohren per Radiospot oder über die Sozialen Medien. Schauen Sie bei uns im Kundenzentrum in der Innenstadt, Berliner Straße 19, während der Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr vorbei und lassen Sie sich von unseren Expertinnen und Experten zu Ihren Tarif-Möglichkeiten unverbindlich beraten.

Sichern Sie sich dabei Ihr Internet-Aktionsangebot ab 100 Mbit/s zu 19,99 Euro* plus einen Heimvorteil von monatlich 5 Euro Rabatt auf Ihre Rechnung über 24 Monate. Weitere Infos dazu auf www.bitel.de

BITel – Ihr verlässlicher Partner vor Ort

Wir verbinden Menschen! Unter diesem Motto ist die BITel seit 1997 für Gütersloh und Bielefeld aktiv und versorgt inzwischen mehr als 30.000 Kundinnen und Kunden aus der Region mit zukunftssicheren Kommunikationstechnologien. Dabei reicht das Portfolio von Telefon, Internet, Glasfaser und sogar Fernsehen bis hin zur komplexen Standortvernetzung und Bereitstellung von Rechenzentrumsleistung für größere Firmen.

Als Tochterunternehmen der Stadtwerke Gütersloh und Bielefeld treibt die BITel gemeinsam mit den Mutterhäusern den Glasfaserausbau bis ins Haus und bei Mehrparteienhäusern bis in die Wohnung voran. In den letzten Jahren wurden über 2.600 km Glasfaserkabel verlegt und über 18.800 Kundinnen und Kunden nutzen bereits einen BITel-Glasfaseranschluss in Gütersloh und Bielefeld. (Stand: 31.12.2023).

**Du trainierst,
deine Krankenkasse zahlt!**

mobilo
therapie + training

meinPräventionsticket

Trainiere für 5 Wochen in unserem modernen Biocircuit und erlebe was passiert, wenn physiotherapeutische Betreuung, clevere Technik und ein optimales Training aufeinander treffen. Und das Beste ist: Die Krankenkasse übernimmt den Großteil der Kosten.

- Individuelle Trainingseinweisung
- Professionelle Betreuung
- Computergestütztes Training
- 2 Einheiten / Woche
- 5 Wochen Training für nur 24,00€!

Jetzt anmelden unter 05241-5059792,
per Email unter gt@mobilo.team oder
direkt über den QR-Code



mobilo – Therapie + Training | Friedrich-Ebert-Str. 60, 33330 GT | www.mobilo.team



Fotos: spi Gütersloh e.V.

25 Jahre spi – Der Mensch im Mittelpunkt

Das spi (spi Gütersloh e.V.), Sozialpädagogisches Institut Gütersloh e.V., wurde vor 25 Jahren gegründet. Im Mittelpunkt des gemeinnützigen Vereins steht die persönliche Entwicklung aller Menschen, insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Familien. Dabei gibt es schulische Angebote und Angebote in der Jugendförderung, der Frühförderung, Angebote der Jugendhilfe sowie der Tagesbetreuung durch die spi Kita gGmbH.

1999 wurde der Verein als „Sozialpädagogisches und Psychomotorisches Institut Gütersloh e.V.“ in der Weberei gegründet, um Kindern mit psychomotorischen Auffälligkeiten mit Maßnahmen der Frühförderung und straffällig gewordenen Jugendlichen mit

Was ist für mich der Reiz am spi Gütersloh e.V. ist? „Menschlichkeit und mein Gefühl, an der richtigen Stelle angekommen zu sein.“

Inga Künne
(Vorstand, Schwerpunkt Finanzen)

ambulant Maßnahmen der Jugendhilfe zu unterstützen. Die Finanzierung wurde über die Abrechnung von Fachleistungsstunden mit dem Jugendamt abgewickelt. Weitere Unterstützung kommt von Sponsoren.

„Wir wollten, dass unsere Arbeit ressourcenorientiert ist und nachhaltig auf vielen Ebenen wirkt. So gehörte es damals auch zu unseren Zielen sichere Arbeitsplätze in Zeiten des Fachkräfteüberschusses zu schaffen“, beschreibt Frank Kahle-Klusmeier (Vorstandsteam) die idealistischen Anfänge.

„Das spi Gütersloh e.V. bedeutet für mich einen ganzen Haufen toller Kolleginnen und Kollegen mit ganz verschiedenen Fähigkeiten, die zusammen ziemlich viel bewirken.“

Dennis Selent
(Sozialpädagoge im spi Gütersloh e.V.)

Erfolgreiches Wachstum

Das Konzept erwies sich als tragfähig. Der Verein, der sich später in „Sozialpädagogisches Institut Gütersloh e.V.“ umbenannte,



Kistenklettern beim Familienfest des Jugendamtes.

„Das spi ist im wiederkehrenden Wandel und erfindet sich ständig neu, um in der Zukunft nachhaltig zu wirken. Alle – Mitarbeitende, Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat – arbeiten verzahnt und gut miteinander.“

Anja Poser
(Vorsitzende Aufsichtsrat)

wuchs sukzessive und erfolgreich. Heute gibt es neben der Frühförderung (PM) und „ZOFF“ auch Offene Kinder- und Jugendarbeit, Quartiersarbeit, Offene Ganztage, Schulsozialarbeit und sechs Kitas.

2013 gab es Diskussionen, ob die Gesellschaftsform Verein noch passend ist. Nach diversen Beratungen blieb man dabei, gab dem Verein allerdings eine andere Struktur, um die ehrenamtliche Arbeit zu entlasten. Von Anfang an wurde nach dem Vier-Augen-Prinzip gehandelt, um Fehler zu reduzieren und immer im Sinne des Vereins zu

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich in allen Bereichen mit Herzblut, Engagement und voller Überzeugung für das Wohlbefinden ihrer Klienten ein. Das Arbeitsfeld des spi Gütersloh e.V. bedeutet Wertschätzung, Respekt und Chancen.“

Heidrun Elbracht
(Aufsichtsrat und Interimsvorstand)

handeln. Mittlerweile hat das spi etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter auch zahlreiche ehrenamtliche. „Wir sind stolz drauf, dass sehr viele davon schon sehr lange bei uns sind“, so Inga Künne (Vorstandsteam).

Rasanter Ausbau des Kita-Bereiches

Das 25-jährige Jubiläum wird zurückhaltend mit einer kleinen Feier für die Öffentlichkeit und im Rahmen des jährlichen Winterfest mit allen Mitarbeitenden begangen. Man nutzt

das Jubiläum vor allem dazu, einmal innezuhalten, insbesondere mit dem Blick der Nachhaltigkeit und auch auf die Geschwindigkeit der vergangenen vier Jahre (beispielsweise Corona, Krisen) auch das spi Gütersloh e.V. konnte in den vergangenen vier Jahren oft nur auf Gegebenheiten reagieren. Gleichzeitig wurden viele neue Visionen verwirklicht oder auf den Weg gebracht: spi Kita gGmbH, HzE (Hilfe zur Erziehung) in der

„Mich fasziniert immer wieder die sozialpädagogische Sicht auf die Welt. Man kann doch das eine und dasselbe von unterschiedlicher Seite aus betrachten und kommt im spi Gütersloh e.V. dann doch zu einem großen harmonischen Ergebnis.“

Christa Kockentiedt
(Aufsichtsrat, Themenbereich Finanzen)

Schule, Ausbau der Frühförderung, esf-Projekt und andere. „Dabei haben wir gerne mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen zu tun, aber auch die Bürokratie ist sehr herausfordernd geworden. Wir freuen uns über das 25-jährige Jubiläum, aber wir schauen nicht auf die Jahreszahl. Das spi Gütersloh e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen. Und das uns das so gut gelungen ist, ist ein gemeinsamer Erfolg“.



Sozialpädagogisches
Institut Gütersloh e. V.
Verler Straße 6
33332 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 5 04 67 60
E-Mail: info@spi-gt.de
www.spi-gt.de

Vorstand



Frank Kahle-Klusmeier, Vorstand



Inga Künne, Vorstand Schwerpunkt Finanzen



Monika Paskarbies, Vorstand

Aufsichtsrat



Anja Poser, 2. Vorsitzende Aufsichtsrat



Christa Kockentiedt, Aufsichtsrat, Themenbereich Finanzen



Heidrun Elbracht, Aufsichtsrat und Interimsvorstand



Ranka Bijelic, Vorsitzende Aufsichtsrat

100 Jahre Bestattungen Müther

Empathie mit Tradition

Im August 2024 feierte das Bestattungsunternehmen Müther in Gütersloh-Avenwedde ein bedeutendes Jubiläum: 100 Jahre voller Engagement, Empathie und Tradition. Unter der Leitung von Andrea Wellenbrink, der einzigen Inhaberin eines Bestattungsunternehmens in Gütersloh, ist Müther stets offen für neue Wege in der Branche.



Inhaberin Andrea Wellenbrink und ihre Söhne Simon (Mitte) und Nick legen großen Wert auf individuelle Betreuung und Lösungen, die den Wünschen der Verstorbenen und ihrer Angehörigen gerecht werden.

Generationswechsel

Die Zukunft des Unternehmens ist gesichert. Mit Simon und Nick Wellenbrink sind zwei der drei Söhne bereits in 4. Generation im Familienbetrieb tätig. Sie bringen frische Ideen in die traditionsreiche Firma ein und sichern somit, dass die Philosophie des Unternehmens auch in den kommenden Jahren weiterlebt.

Zukunftsorientiert

Mit der Übernahme des ortsansässigen Bestattungsunternehmens Benkert entsteht im Jubiläumsjahr darüber hinaus eine starke Einheit, die den Angehörigen einen umfassenden und einfühlsamen Service bietet. Die traditionellen Werte beider Häuser bleiben erhalten, und gleichzeitig bietet der zweite Standort in Gütersloh neue Möglichkeiten.

Müther ist nicht nur ein Ort des Abschieds, sondern auch ein Ausbildungsbetrieb, der jungen Menschen die Möglichkeit bietet, in einem sensiblen Berufsfeld wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die Förderung von Nachwuchskräften ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Zudem ist Müther ein Markenzeichenbetrieb, was bedeutet, dass hohe Qualitätsstandards eingehalten werden, die den Angehörigen Vertrauen und Sicherheit bieten.

Das Besondere

Ein besonderes Feature des Unternehmens ist der offene Trauertreff, der regelmäßig stattfindet und als Ort des Austauschs und der Trauerbewältigung dient. Hier können Menschen in einem geschützten Rahmen ihre Gefühle teilen, Unterstützung finden und neue Kontakte knüpfen. Dieser Ansatz zeugt von einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse in Zeiten des Verlustes und stärkt das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Unverzichtbar für Avenwedde

Die lange Geschichte und Mitarbeit der nächsten Generation machen Müther zu einem unverzichtbaren Teil der Avenwedder Gemeinschaft. Mit der Kombination aus Tradition, Empathie und innovativen Ansätzen wird das Unternehmen auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Bestattungskultur in Gütersloh leisten



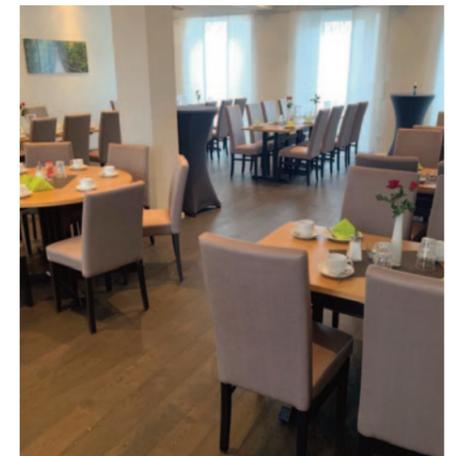
Hirschweg 13
33335 Gütersloh-Avenwedde
Telefon 05241 78033
info@müther-bestattungen.de
www.müther-bestattungen.de



Der hauseigene Abschiedsraum bietet Platz für Trauerfeiern bis zu 50 Personen.



Der angrenzende Garten ist ein Ort zum Durchatmen und Kraft tanken.



Eigene Räumlichkeit für die Beerdigungsgäste.



In ruhiger Atmosphäre werden die Wünsche und Details besprochen.



Der neue Counter vor dem erweiterten Teil des Bestattungsunternehmens Müther.



Kerstin Westhoff, Augen-Optiker-Meisterin und Inhaberin des Optik-Studios Großwinkelmann in Avenwedde

Kerstin Westhoff – eine Erfolgsgeschichte

In Avenwedde begann der Berufsstart von Kerstin Westhoff, die nicht nur ihre Leidenschaft für die Optik entdeckte. Seitdem lebt sie diese auch mit Herz und Verstand. Heute ist sie Augen-Optiker-Meisterin und Inhaberin des Optik-Studios Großwinkelmann.

Der Name Kerstin Westhoff steht für Leidenschaft, Hingabe und handwerkliches Geschick. Ihre Reise in die Welt der Augenoptik begann 1994 mit der Ausbildung zur Augenoptikerin, die sie mit Auszeichnung abschloss. Schon damals war klar, dass Kerstin mehr wollte als nur ein Berufsleben im klassischen Sinne. Von 1998 bis 2001 erweiterte sie ihr Wissen in der berufsbegeleitenden Meisterschule bei Großwinkelmann, wo sie ihre Ausbildung vertiefte und schließlich den Meistertitel erlangte.

Neustart in vertrauter Umgebung

Im Folgenden war Kerstin nicht nur auf einen Arbeitsplatz beschränkt. Von 2002 bis 2004 sammelte sie wertvolle Erfahrungen in zwei weiteren renommierten Firmen, bevor es sie 2004 wieder zurück zu Großwinkelmann zog. In dieser vertrauten Umgebung startete sie erneut durch und entwickelte sich zur Expertin für alles, was mit Sehen zu tun hat.

Familie und Beruf

Privat gründete sie mit Ihrem Mann eine

Familie mit zwei Töchtern und einem Sohn, wodurch sie in der Zeit von 2008 bis 2020 Arbeit und Familie zusammen managte. Die Möglichkeit, die Selbständigkeit zu verwirklichen, gelingt auch nur, weil Ihr Mann beruflich kürzer tritt und sich viel kümmert.

Übernahme des Optikstudios

Die Krönung ihrer beruflichen Laufbahn kam im Jahr 2020, als sie das Optik-Studio Großwinkelmann übernahm. Heute ist sie eine angesehene Inhaberin, die es versteht, ihre Leidenschaft für die Augenoptik in

Fotos: Britta Schröder / Wolfgang Sauer



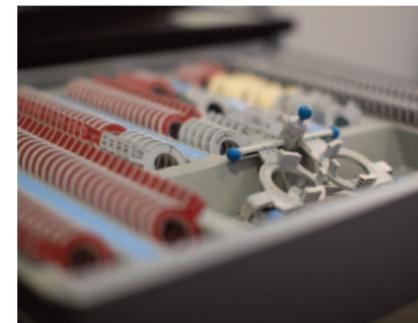
Die Geschäftsräume an der Avenwedder Straße



Eingehende Beratung bis ins Detail.



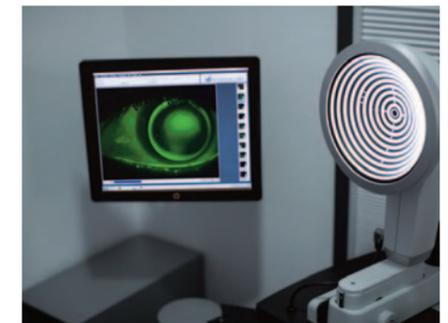
Kerstin Westhoff bei der Kontaktlinsenvermessung



Am Anfang ist der Sehtest



Kundenberatung auch mal im Team



Technisch immer auf dem neuesten Stand

jeden Winkel ihres Unternehmens zu tragen. Dabei wird sie von ihrem fünfköpfigen Team super unterstützt. Kerstin Westhoff ist nicht nur eine Meisterin ihres Fachs, sondern auch eine Inspiration für viele – beruflich wie privat.

Individuelle Lösungen im Team

Unter ihrer Leitung entwickelt sich ihr Optik-Studio seit dem hervorragend. Kerstin und ihr Team setzen alles daran, gemeinsam mit dem Kunden oder der Kundin die individuelle Lösung zu finden – sei es mit

trendigen Brillenfassungen, hochwertigen Kontaktlinsen oder einer umfassenden Beratung.

Immer die passende Brille

Mit Engagement und Leidenschaft für die Augenoptik hat die Jungunternehmerin nicht nur ihren Traum verwirklicht, sondern prägt auch die Zukunft des Optik-Studios Großwinkelmann. Und nicht nur die Menschen in Avenwedde wissen, dass sie hier immer die Brille finden, die zum Typ passt.



Avenwedder Straße 70 · 33335 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 7 48 11
E-Mail: info@optik-grossewinkelmann.de
www.optik-grossewinkelmann.de



Der international renommierte Altsaxophonist Lars Haake ist als Special Guest im Bürgerkiez.



Sebastian 23 steht mit seinem neuen Programm auf der Bühne.



Musik für die ganze Familie: Die Kinderrockband Randle ist zu Gast in Gütersloh.



Die Weberei verwandelt sich in eine bunte Flohmarktmeile.

Mit Schwung in die kühle Jahreszeit

Von hochkarätigem Jazz über preisgekrönte Comedy bis hin zu legendärer Rockmusik für die jüngsten Musikfans – der November im Bürgerkiez wird ein kulturelles Feuerwerk für alle Generationen.

Den Auftakt macht am Abend des 5. November ein außergewöhnliches Konzert der Reihe „Kiez-Jazz“, bei welcher der international bekannte Altsaxophonist Lars Haake Gastmusiker ist. Haake, der seit mehr als 20 Jahren in Brooklyn lebt und dort mit einigen der ganz Großen des Jazz, wie Roy Hargrove oder Clarence Penn, aufgetreten ist, präsentiert eine energiegeladene mitreißende Musik in seinem Stil des New York Hard Bob. Auch Kiez-Jazz Frontmann und Gitarrist Ansgar Specht ist schon lange kein Geheimtipp mehr, sondern innerhalb der Jazzszene fest positioniert. „Es ist etwas ganz Besonderes,

eine Formation dieser Klasse auf unserer Bühne zu haben“, freut sich Weberei-Programmleiterin Jana Felmet.

Mit Humor in den Weltuntergang

Humorvoll geht es am 7. November weiter, wenn der preisgekrönte Autor und Komiker Sebastian 23 sein neues Programm in der Weberei präsentiert. Unter dem Titel „Die schönsten Untergänge der Welt“ schaut er dem Weltuntergang einmal genauer auf die Finger. Doch trotz aller Endzeitstimmung bleibt Sebastian 23 unverwundbar optimistisch und beleuchtet nicht nur die Abgründe,

sondern auch die vielen Gegenbewegungen, die für eine bessere Zukunft kämpfen. Sein Programm verspricht einen Abend voller Lacher und Denkanstöße, bei dem die Welt am Ende vielleicht gar nicht untergeht, sondern ein Stück weit heller erscheint.

Randle auf der Bühne

Für die jüngsten Musikfans wird es am 9. November laut und rockig, wenn die Kinderrockband Randle die Weberei-Bühne erobert. Da die Tochter von Sänger Jochen Vahle mit drei Jahren viel lieber Musik der Ramones oder der Ärzte anstatt gängiger Kinderlieder hörte, wurde kurzerhand Abhilfe geschaffen und eine eigene Rockband für Kinder gegründet. Schnell entwickelte sich Randle als Alternative für Kindermusik geschädigte Eltern bundesweit. Mit ihrem unverwechselbaren Mix aus Punk, Metal, Pop, Disco und Indie-Rock sorgen sie seit nunmehr 20 Jahren für Begeisterung bei Kindern und Eltern gleichermaßen. Ihre Hits über Pommes, Mumien und Vampire sind längst Kult und versprechen einen Nachmittag voller Energie und guter Laune.

Natürlich fehlen auch nicht bewährte Weberei-Kult-Veranstaltungen im Terminkalender: Zu den herbstlichen Traditionen im Bürgerkiez gehört das jährliche Anglühen auf der Weberei-Terrasse. Mit Feuerschalen, Live-Musik und dem ersten Glühwein der Saison wird sich am 29. November auf die kalte Jahreszeit eingestimmt. Und wer dabei in vorweihnachtliche Stimmung gerät, kann auf dem Indoor-Kiezklügel gleich die ersten Präsente zum Fest erstehen.

Terminübersicht

Freitag, 11. Oktober, 19.30 Uhr
Bingo –
Auf ein Nümmerchen mit Ingo B.

Freitag, 11. Oktober, 22 Uhr
We love the 80's –
80s Pop/Wave/Neue Deutsche Welle

Freitag, 18. Oktober, 21 Uhr
„Classic Rock“ meets „Rockpalast“ –
Best of Classic Rock mit DJ Lütti

Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr
MuKKe – Aero – Rock/Pop Cover

Freitag, 25. Oktober, 19 Uhr
Nachtflohmarkt –
Kiezklügel goes indoor

Samstag, 26. Oktober, 21 Uhr
Generation 50plus – Die jugendfreie Party

Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr
Grusellesung für Kinder – Halloween-Lesung
mit Kinderbuchautorin Sabine Lipan

Mittwoch, 30. Oktober, 19.30 Uhr
Blütenduft – Die besten Lieder
aus drei Jahrzehnten Götz Widmann



Aktuelle Infos
und Tickets unter
www.weberei.de

Fotos: Lars Haake, Oliver Look, Steffi Behrmann

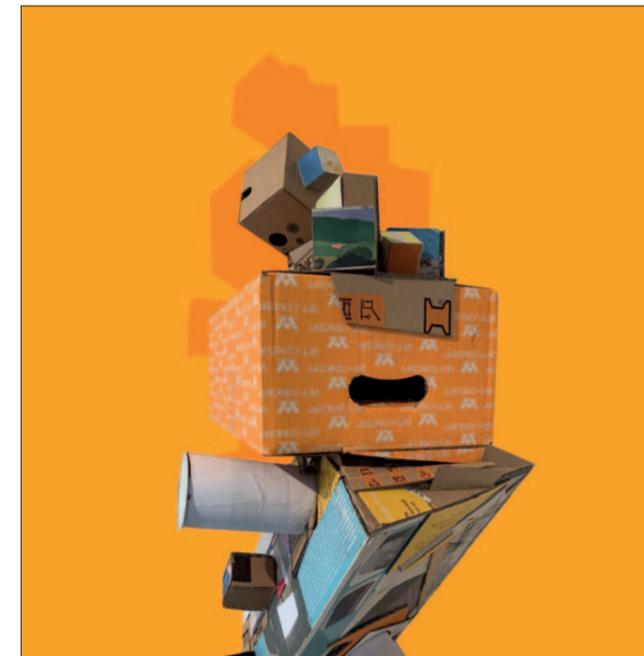


BILD. GEBÄUDE

Der Kunstverein präsentiert aktuell die Werke von Rainer Nummer, der das Alltägliche auf einzigartige Weise zum Leuchten bringt. Er nutzt verbrauchte Materialien wie Pappe, Holz und Textstücke, um daraus einzigartige Kunstwerke zu erschaffen. Die Mischung aus alltäglichen Dingen und literarischen Zitaten macht seine Arbeiten zu etwas ganz Besonderem. Ganz im Stil der Arte Povera-Kunst lässt er die Betrachter auf eine spannende Reise gehen, bei der es viel zu entdecken gibt. Kommen Sie vorbei und erleben Sie Kunst, die überrascht und begeistert!

01.09.–13.10.24



**KUNSTVEREIN
KREIS
GÜTERSLOH**

Veerhoffhaus, Am Alten Kirchplatz 2, Gütersloh
Öffnungszeiten: Fr, Sa, So 13 – 19 Uhr
Weitere Informationen unter:
www.kunstverein-gt.de
[@kunstverein.guetersloh.ev](https://www.instagram.com/kunstverein.guetersloh.ev)



In „Same Love“ stehen die Schweizer Company MEK und das Urban Arts Ensemble zusammen auf der Bühne.

Furiöse Fusion aus Hip-Hop und zeitgenössischem Tanz

In Zusammenarbeit mit der Company MEK präsentiert das Urban Arts Ensemble Ruhr seine dritte Inszenierung „Same Love“. Unter der choreografischen Leitung von Muhammed Kaltuk wird im November 2024 die Premiere des Stücks am Theater Gütersloh stattfinden. Wir sprachen mit dem Schweizer Tänzer und Choreografen über „Same Love“.

Interview: Sybille Hilgert

„Same Love“ ist eine Kombination aus Hip-Hop und zeitgenössischem Tanz. Wie passen die Tanzrichtungen zusammen?

__SKALTUK: Hip-Hop ist sehr emotional, und er zeigt die Realität, sei es durch Musik, im Video oder auf der Bühne. Die Hip-Hop-Kultur ist aus dem Widerstand gegen Ungerechtigkeiten entstanden, und das inspiriert mich und begleitet mich im Leben. Ich nehme sehr viel für meine Arbeit aus der Hip-Hop-Kultur, lasse mich aber auch zum Beispiel von Pina Bausch beeinflussen. In ihrem Sinne ist es mir auch wichtig, was den Körper bewegt und nicht, wie sich der Körper bewegt. „Same Love“ wird eine Fusion, ein Experiment aus Hip-Hop und zeitgenössischem Tanz.

Grundlage für „Same Love“ ist der Shakespeare-Klassiker „Romeo und Julia“. Warum dieses Stück – und was macht es heute noch relevant?

__SKALTUK: „Romeo und Julia“ stand immer auf meiner To-do-Liste. Die darin vorkommenden Themen Liebe, Familienstruktur und -traditionen sind zeitlos und relevant – und zwar kulturübergreifend. Inspiriert hat mich auch das Buch „Radikale Zärtlichkeit“ der deutsch-türkischen Schriftstellerin Seyda Kurt. Darin geht es auch darum, wie Liebe, aber auch Traumata in der Familie von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Schöpfen Sie auch aus Ihrer persönlichen Biografie?

__SKALTUK: Ich bin in der Schweiz geboren und in einem türkischen Haushalt aufgewachsen. Damit bewege ich mich in zwei Gesellschaften: meinen Schweizer Freunden, die sehr woke sind, und in meiner traditionellen Familie. In diesen Welten werden verschiedene Sprachen von Liebe gesprochen: In der einen Welt wird die Liebe ganz anders behandelt als in der anderen. Ich musste lernen, mich in diesen zwei Welten zu bewegen. So navigiere ich zwischen

KOOPERATION POTTPORUS MIT DEM THEATER GÜTERSLOH

Die Zusammenarbeit von Pottporus mit dem Theater Gütersloh hat eine lange Tradition. Seit den 2000er Jahren war Pottporus mit Stücken wie „Rumble“, und Renegade, die Vorgänger des Urban Arts Ensemble Ruhr, regelmäßig sehr erfolgreich zu Gast im Theater Gütersloh. Steffen Korthals von Pottporus: „Karin Sporer, die stellvertretende künstlerische Leitung der Kultur Räume Gütersloh, erkannte früh das Potenzial der Verbindung von Hip-Hop-Kultur, Tanz und jungem diversem Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge. Daran anknüpfend war es für die Produktion von „Same Love“ ein logischer Schritt, erneut mit dem Theater Gütersloh zusammen zu arbeiten.“



Das Urban Arts Ensemble ist im Ruhrgebiet ansässig.

der Liebe in meiner Familie und den Erwartungen der Gesellschaft, was mich oft erschöpft. Manchmal wirke ich emotional verschlossen, obwohl ich das Gegenteil erlebe – ich lerne, doppelt so viel Liebe zu geben und zu empfangen. Und dann kommt die Frage auf: Wie politisch ist die Liebe?

Wie wirkt sich das auf „Same Love“ aus?

__SKALTUK: Es geht mir im Stück darum, wie Liebe wahrgenommen und weitergegeben wird. Was hat die jeweilige Tradition damit

zu tun, und wie kann man diese Tradition brechen? Es geht um Identitätskrisen, die durch diese Traditionen wie auch die gesellschaftlichen Erwartungen und die damit einhergehenden Tabus entstehen. Tabus in einer Kultur sind Stereotypen in der anderen. Ich werde auch versuchen, im ersten Teil des Stückes ein Porträt meiner Eltern zu machen und im zweiten Teil einen Einblick in meine Realität zu geben – es wird für mich sehr persönlich. Aber es geht auch um die Geschichte einzelner Tänzerinnen und Tänzer.

Die Performance soll zum Umdenken anregen. Wie passiert das tänzerisch?

__SKALTUK: Mit Sprache kann man die Gefühle von Menschen verletzen, mit tänzerischen Bewegungen nicht. Beim Tanz findet meiner Meinung nach eine direkte Verbindung zur Seele statt. Ich glaube, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer die inneren Kämpfe und die Zerrissenheit spüren werden.

MUHAMMED KALTUK

Muhammed Kaltuk zählt zu den renommiertesten Tänzern und Choreografen der Schweiz. Er gründete 2017 seine eigene Company MEK, die Produktionen zwischen zeitgenössischem Tanz, Hip-hop-Kultur und Tanztradition entwickelt. Ein Teil seiner Company wird auch in Gütersloh tanzen.

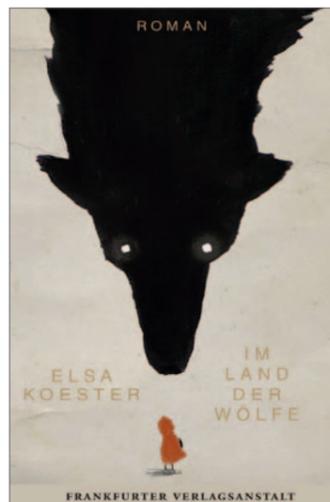


**Neuer Look
Neue Funktionen
Nachrichten in Echtzeit**

www.dein-gütersloh.de

Veras gute Seiten

Die politische Landschaft verändert sich – regional, national und international. Und das betrifft uns alle. Es gilt, sich für unsere Demokratie zu engagieren und sich zu informieren. Literarisch wie sachlich beispielsweise auch mit diesen Büchern:



Elsa Koester – Im Land der Wölfe

Wahlkampf in einer sächsischen Kleinstadt, das gesellschaftliche Klima ist aufgeheizt. Die bevorstehende Bürgermeisterwahl entscheidet über den möglichen Umbruch. Um der Kandidatin der „Zukunftsgünen“ zum Wahlerfolg zu verhelfen, reist Protagonistin Nana aus Berlin an – im Gepäck, ihre festen politischen Überzeugungen. Doch schnell muss sie feststellen, dass die Gemengelage nicht so klar ist wie auch die Lesenden es sich erhoffen. Mit wachsendem Sog erzählt Elsa Koester, die ursprünglich eine Reportage schreiben wollte, die Geschichte des alltäglichen Zusammenlebens in der kleinen Stadt, verwoben mit der Auseinandersetzung zwischen Grün und Blau, zwischen ökologisch-progressiver und national-rückwärtsgewandter Politik. Sie liefert eine politische Gegenwartsbeschreibung, die bisher selten so intensiv erfahrbar war.

Frankfurter Verlagsanstalt

320 Seiten | 24 Euro



Davide Coppo – Der Morgen gehört uns

Von der Faszination der Macht und der Gefahr der Radikalisierung erzählt der italienische Autor Davide Coppo in seinem Debütroman so präzise wie feinfühlig. Anfang der 2000er wächst Ettore in einem kleinen Ort in der Nähe von Mailand auf, gelangweilt von der Enge, flieht er erst in die Literatur, die seine Welt-sicht nur auf eine Lesart erweitert und später in die Arme einer neofaschistischen Gruppierung. Hier fühlt er sich verstanden und frei, seine Gewaltbereitschaft wächst, sodass er auch vor brutalen Auseinandersetzungen mit linken „Gegnern“ nicht mehr zurückschreckt. Bis es um Äußersten kommt. In Rückblenden beleuchtet Coppo die Radikalisierung eines Einzelnen und zugleich den bis heute nicht final aufgearbeiteten Faschismus in Italien. Erschreckend für Lesende ist dabei auch, dass Literatur und Wissen nicht automatisch vor Radikalisierung schützen.

Kjona | aus dem Italienischen von Jan Schönherr

240 Seiten | 24 Euro

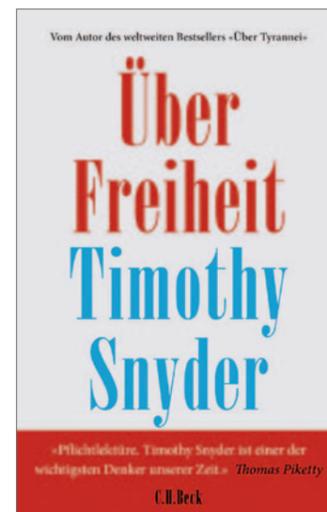


Marion Messina – Die Entblößten

Mit wenigen Worten macht Marion Messina in ihrem neuen Roman deutlich, dass sie nicht gedenkt, die Lesenden zu schonen: Auf nur 176 Seiten entwirft sie eine präzise Analyse der möglichen zukünftigen politischen Situation Frankreichs. Ihr Zeitkommentar schildert eine nahe Zukunft, in der die Französischen und Franzosen unter einer rechtsradikalen Regierung leiden. Der traurige Höhepunkt ist erreicht, als ein Student sich in aller Öffentlichkeit selbst anzündet. Aus wechselnden Perspektiven zeigt Messina drei Figuren und ihre Schicksale auf. Sie stehen für die verschiedenen Soziotypen, die sich mit dem Status quo irgendwie arrangieren (müssen) und lassen so ein Gesellschaftsbild entstehen, das erschreckend düster und nicht minder realistisch wirkt. Die alle einende Frage lautet dabei – Welche Zukunft wollen wir? Und welchen Preis sind wir bereit dafür zu zahlen?

Hanser | aus dem Französischen von Claudia Kalscheuer

176 Seiten | 23 Euro



Timothy Snyder – Über Freiheit

Der Historiker und Bestsellerautor Timothy Snyder widmet sich nichts geringerem als unserem höchsten Gut, der Freiheit. Er befasst sich ebenso mit ihrer Definition wie dem für ihn grundlegenden Missverständnis, Freiheit bedeute, frei von Zwängen zu sein. Viel mehr ist es die Freiheit zu etwas: Der Entfaltung im Zusammenleben mit Anderen und Zugängen zu Gütern wie Bildung. Es geht um die Erweiterung des Freiheitsbegriffs um positive Attribute – eine Erkenntnis, die Snyder angesichts von Menschen in der Ukraine, die um ihre Freiheit kämpfen, kam. Zwischen Baseball und Simone Weil, dem alltäglichen Rassismus in den USA und Dauerverfügbarkeit von Social Media, gelingt es ihm eigenes Erleben und Welt-politik zu verweben. In seiner Analyse geht es dem Autor dabei nicht das Aufstellen von Regeln, sondern vielmehr um die praktische Realisierbarkeit von positiver Freiheit.

C.H. Beck | aus dem Englischen von Andreas Wirthensohn

410 Seiten | 29,90 Euro



Marcel Lewandowsky – Was Populisten wollen

Anlässe, um über Populisten zu reden, gibt es in den vergangenen Wochen leider hinreichend genug – doch jetzt ist an der Zeit, zu verstehen, wie wir Populisten begegnen können. Der Politikwissenschaftler Marcel Lewandowsky argumentiert in seinem neuen Buch, dass ein wesentlicher Aspekt bislang kaum beachtet wird: Viele Wählerinnen und Wähler sind nicht deshalb so schwer zu erreichen, weil sie die Demokratie ablehnen, sondern weil sie sich selbst für die wahren Demokratinnen und Demokraten halten – alle anderen jedoch für Demokratiefeinde. Er macht die Methoden der Populisten klar, analysiert ihre Strategie – und zeigt erfolgreiche Gegenstrategien. In unaufgeregtem Ton berichtet er von Begegnungen mit Menschen, die rechtspopulistischen Ideen anhängen. Er hört zu, er beobachtet, er beschreibt und plädiert für eine langfristig wirksamere Sozialpolitik.

KiWi

336 Seiten | 20 Euro



Marina Weisband – Die neue Schule der Demokratie

Demokratiebildung muss (auch) in den Schulen stattfinden, davon ist Marina Weisband überzeugt und engagiert sich nicht nur mit dem von ihr mitentwickelten Schülerbeteiligungsprojekt „aula“ dafür. Für sie muss Demokratie „Grundlage von allem sein“, doch die oft starren Lehrpläne lassen kaum Platz zur aktiven Mitbestimmung. Mitsprache, das Aushalten anderer Meinung und der argumentative Umgang miteinander. Sie fordert, den Schülerinnen und Schülern zu zutrauen, eigene Entscheidungen zu treffen und ihre Ideen ernst zu nehmen. Derzeit haben nämlich 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler in Deutschland nicht das Gefühl, aktiv etwas an den Problemen der Welt verändern zu können. Daher ist die Förderung der demokratischen Selbstwirksamkeit unerlässlich, um die Zukunft unserer Staatsform zu sichern. Wie unterstreicht sie anhand von Beispielen und digitalen wie analogen Werkzeugen.

S. Fischer

174 Seiten | 22 Euro

Foto: Dertlef Güntherke | Buchcover: Verlage



Zur Person

Vera Corsmeyer präsentiert im **gt!Info** monatlich ihre Favoriten. Vera hat das höchste Lesepensum der Buchhandlung Markus und vermutlich der westlichen Hemisphäre. Sie glaubt unbeirrt an die Zukunft der Buch-Branche und des (gedruckten) Buches.



Sybille Hilgert

Showtime!

Eigentlich habe ich ja gar keine Lust auf den Herbst und Winter. Irgendwie war der Sommer doch sehr kurz. Aber es gibt ja Theater und Ausstellungen, die ein wenig über die kühleren Jahreszeiten hinwegtrösten. Geboten wird eine Menge – von Shows über großartigen Tanz bis hin zu anspruchsvollen Jazzkonzerten. Ich freue mich drauf.



Foto: Grusha Media GmbH



Kunterbunte Show: Alice

Der Klassiker „Alice im Wunderland“ ist schon mehr als 100 Jahre alt, inspiriert aber immer wieder zu Trick- und Realfilmen. Der verrückte Hutmacher, das weiße Kaninchen, die Grinsekatze und natürlich Alice kommen jetzt in einer spektakulären Zirkus-Show auf die Bühne der Stadthalle. Im Video sieht das schon sehr eindrucksvoll aus: tolle Kostüme und Masken, schöne Kulissen. Alles vereint in einer Show mit Zaubertricks, Stunts und Licht- und Videoinstallationen. Alice ist eine Show für die ganze Familie, die Menschen unterschiedlichen Alters gleichermaßen begeistert. Kinder verfolgen die Show mit Begeisterung und tauschen sich noch lange über ihre Eindrücke aus. Doch ganz gleich, wie alt Sie sind und mit wem Sie die Vorstellung besuchen: mit Freunden, mit einem geliebten Menschen, mit Kindern oder Kollegen, oder vielleicht auch allein – Sie werden garantiert eine unvergessliche positive Erinnerung an die Aufführung haben. Der Erfolg in mehreren europäischen Ländern bestätigt, dass Alice niemanden gleichgültig lässt! Der Inhalt des Buches wird wahrscheinlich etwas zu kurz kommen, aber wer Varietés mag, wird sicherlich auf seine Kosten kommen.

ALICE

Stadthalle Gütersloh

Samstag, 21. Oktober | 19 Uhr

Video



Hip-Hop trifft auf Romeo und Julia

Zurzeit gibt es einen ausgesprochenen Romeo-und-Julie-Hype. In vielen Theatern steht der Shakespeare-Stück auf dem Spielplan. In Gütersloh gibt es jetzt eine besondere Performance zum Thema. „Same Love“ ist unter der choreografischen Leitung von Muhammed Kaltuk entstanden und feiert in Gütersloh Premiere. Seine Erfahrung des Dazwischenseins – zwischen den Wahrheiten der eigenen türkischstämmigen Familie und der weißen schweizerischen Mehrheitsgesellschaft, zwischen der muslimischen und christlichen Erzählung von Liebe – verarbeitet Muhammed Kaltuk in seinen Choreografien. Die Performance will zum Umdenken anregen, gesellschaftliche Normen kritisch reflektieren und alternative Perspektiven auf Liebe präsentieren. Hip-Hop bietet dabei eine zeitgemäße Form, das Stück in die Gegenwart zu versetzen. Es tanzen das Urban Arts Ensemble Ruhr und Pottporus in Kooperation mit Company MEK.



Foto: Young-Soo Chang



SAME LOVE

Theater Gütersloh

Freitag, 1. November | 19.30 Uhr

Samstag, 2. November | 19.30 Uhr

Montag, 4. November | 11 Uhr

Homepage



Foto: Bockstiegel-Museum



Ausstellung Expressionismus und Abstraktion

Wieder einmal hat das Bockstiegel-Museum eine feine Ausstellung eines mir bisher unbekanntes Künstlers kuratiert. Sie zeigt rund 70 Werke des dänischen Malers, Grafikers und Bildhauers Asger Jorn (1914 bis 1973), der auch als Textil- und Schmuckkünstler tätig war und ein großes schriftstellerisches Werk hinterlassen hat. Wie nur wenige andere Künstler hat Jorn es verstanden, die Ideen des Expressionismus weiterzuführen und durch Einflüsse der „informellen“ Abstraktion, des Surrealismus und des Action Painting eine ganz eigenständige Malerei zu entwickeln.

AUSSTELLUNG

Bockstiegel Museum, Werther (Westf.)

29. September 2024 bis zum 26. Januar 2025

Homepage



Jazz mit Caris Hermes

In Lippstadt startete der Werdegang von ihr zur Jazz-Musikerin. Die Musikerin spielt mit ihrem Quartett auf Einladung des Jazz Clubs Rheda-Wiedenbrück im Eventlokal. Dann werden einige der Linien ihres Lebens hörbar werden. So etwa das Studium bei Bass-Legende John Goldsby in Essen. Die Bandleaderin und Komponistin wurde ausgezeichnet mit dem WDR-Jazzpreis 2024.



Foto: Karli-F. Degenhardt



CARIS HERMES

Abrahams, Rheda-Wiedenbrück

Samstag, 23. Oktober | 20 Uhr

Video



Kleinemas

Familientradition seit 1914

DIREKT VERKAUF

MO-SA 8-19 UHR

Mettenden 1. Wahl täglich frisch geräuchert 1kg ab 8,69€	Hackfleisch vom Schwein 1kg ab 6,49€	Frischer Nacken ohne Knochen 1kg 6,99€
Bruchware täglich frisch z.B. Snackinis, Cabanossi, Mettenden u.v.m. 1kg ab 4,49€	Original Jubiläumsbratwurst goldprämiert Stk. 100g ab 0,698€	Hackfleisch Schwein / Rind gemischt mehrmals täglich frisch und günstig!

Kleinemas Fleischwaren GmbH & Co. KG

Industriestraße 35
33415 Verl-Sürenheide

Telefon
05246-921129

GESUCHT & GEFUNDEN

★ VERKÄUFE

Habe wegen Reifenwechsel am Neuwagen abzugeben: 235/45 R18 Sommerreifen Continental 4 x 250 Euro dot5022. Neuwertig, ca. 100 km. Tel. 0177-8927121, Verl

Trüdelmarkt, 299,- Aufbau 9 Uhr, Tel. 0172-2179985, Gasthof Mühlenstroth, 10 Euro, Vorkasse vor Ort 13 Euro. vanessaschramm18@gmail.com

24 l. Neoprenanz Long John, Gr. L, Blumenkübel, 50x50x50, grau, PK Europe. Tel. 0171-2021701

LICURA 24 (Lippe Curiosa Raritäten). Wir kaufen: Montblanc u. Pelikan, Schreibgeräte, Orden, Militaria, Taschenuhren, mod. Kunst, Rares, Antikes, Taschenuhren, antiken Gold- u. Silberschmuck, Hausbesuche mögl. Haushaltsauflös. fair u. zuverlässig – vergleichen lohnt sich! Tel. 0160-94675647, licura_ug@gmx.de

Roubuster, aus Holz selbstgebauter Fahrradanhänger mit Beleuchtung und abschließbarem Deckel zu verkaufen. Tel. 0160-5478996

Schlafzimmer aus massivem Holz, Schrank 300 B x 225 H x 60 T, Bett 180x200 inkl. Lattenrost u. Matratzen, 2 Nachtschränke, Tel. 0151-28891003

Saeco Magic Comfort Vollautomat Kaffeemaschine (funktionsfähig/guter Zustand) für 350 Euro abzugeben. insel.amrum1961@web.de

Balkenkraftwerke mit Markenprodukten ab 249 Euro. Beratung und Verkauf durch Prokon Handelsagentur, Gütersloh. Tel. GT-54785. Homepage prokon-gt.de

Wir polieren Ihr Auto auf Hochglanz! ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Waren aus fairem Handel. Weltladen, Königstraße 6, Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-16 Uhr. Sie erreichen uns unter info@weltladen-guetersloh.de

Ruckzuck Küchenmodernisierung. Matthias Heitwerth, Tel. 05209-980762, www.heitwerth.de

Gebraucht-PCs und Notebooks, Reparaturen Tel. GT-58532, www.low-bud-get-pc.de

KFZ-Klima-Befüllung/Service, 59 Euro. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Insektenschutzgitter, Fenster, Türen und Lichtschächte. Tel. GT-400704

Nähmaschinen, Verkauf und Reparaturen, Handwerk. Tel. GT-48882

Tolle Geschenkidee oder sich selbst einfach mal eine Freude bereiten. Mit Körnerkissen, 8-Kräuter-Duftsäckchen, Leseknochen, Etagéren – alles handgefertigt. Tel. 0157-71917691

★ KAUFGESUCHE

Suche Pelze, Garderobe, Handtaschen, Porzellan, Puppen, Zinn, Handarbeiten, Bücher, Schallplatten, Silber, Schmuck, Münzen, Armbanduhr, Rollator, Frau Reichmann, Tel. 0178-6102997

LICURA 24 (Lippe Curiosa Raritäten) 30 Jahre Erfahrung! Wir kaufen: hochw. Sammlungen, Auflösungen, Nachlässe von A-Z, Schmuck, Edelmetall, Armbanduhr, Brillanten, Porzellan, Möbel,

Luxusartikel Hermes, Vuitton, Chanel u.v.m zu top fairen Preisen, Hausbesuche mögl., kostenlose Wertermittlung, Triftenstr. 1, 32791 Lage, Tel. 0160-94675647, licura_ug@gmx.de

Suche Pelze, Garderobe, Handtaschen, Porzellan-Puppen, Zinn, Handarbeiten, Bücher, Schallplatten, Silber-Schmuck, Münzen, Armbanduhr. Frau Reichmann, Tel. 0178-6102997

Wir kaufen Ihren gebrauchten Kleinwagen an! ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Modellbahner suchen Eisenbahn und Zubehör. Anlage oder Sammlung. Auch Modellfahrzeuge, usw. Tel. 0175-7774499

★ MOBIL

Wir kaufen Wohnmobile und Wohnwagen. Tel. 03944-36160, www.wm-aw.de

Pkw-Unfallschäden? Barankauf. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Stellplätze für Oldtimer und Youngtimer zu sofort in Gleichen Rittmarshausen frei, trocken, gute Durchlüftung mit Stromanschluss, á 45,- Euro, Tel. 0172-5600691 oder 05527-943439

Pkw-Kleinwagen Verkauf? Bar-Ankauf! ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

KFZ-Reparaturen aller Art. Festpreis. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Profi-Autopflege und Wartung. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Lack- und Dellendoktor! ALTUNTAS, Verler Straße 190, Tel. GT-29099

Ölwechsel? Eriedigen wir sofort. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

KFZ-Reparaturen aller Art. Festpreis. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Wir kaufen Ihren Wagen. AutoPoint. Tel. GT-4033344

★ JOBS

Wer hat Lust auf 5 Wochen Sylt? Wir suchen Mitarbeiter*innen für Service oder Verkauf. Infos unter www.cafe-lund.de. Unterkunft vorhanden.

Masseurin/Masseur für die Sauna (Welle Gütersloh) gesucht. Kontakt J. Kwiatkowski, Tel. 0176-85955446

Gärtner sucht Arbeit, nebenberuflich, Hecke schneiden, Hochdruckreinigung, Vertikutieren, Unkraut usw. Tel. 0179-2675397

Zuverlässige und erfahrene Reinigungskraft sucht in Raum Gütersloh Putzstelle in privaten Haushalten. Tel. 0176-64924682

Gärtner sucht Arbeit (NB) Hochdruckreinigung, Vertikutieren, Rückschnitt, Unkraut usw. Tel. 0179-2675397

Putzhilfe f. 2 Pers.-Haushalt im Süden von GT für 2-3 Std. 1 x pro Woche ges. Tel. 0151-56023312

Suche Rentner (Minijob) als Aushilfe in der Schädlingsbekämpfung. Es wird ein Firmenfahrzeug zur Verfügung gestellt. Flexible Arbeitszeit-Vormittags, circa 40 Std./Monat, Tel. 05242-403476

Suche Büroätätigkeit in Gütersloh (Vormittag) als gelernte Steuerfachangestellte oder Immobilienwerter. insel.amrum1961@web.de

Rentnerhepaar sucht Gärtner/Hobbygärtner für diverse Arbeiten in Privatgarten. Bei Interesse melden unter Tel. 0176-35 63 67 92

★ HANDWERK

Haus & Garten Allround-Service: Gebäudeservice, Küchen- und Möbelmontage, Reparaturen, Grünflächenpflege, Heckenschnitt erledigt erfahrener Handwerker Christian-Disselkamp.de Tel. 0160 4007942

Wir bieten an: Renovierungsarbeiten, Möbel Auf- und Abbau, kleine Umzüge/Entrümpelung u.v.m. Tel. 0176-31627075

Hallo, wir bieten Winterdienst, Renovieren und vieles mehr an. Tel. 0176-31627075

Klavierstimmung durch gelernten Klavierbauer für 75 Euro. Junkmann, Tel. 05244-8459

Neue Gardinen und Plissees. Nutzen Sie meine Ausmess- und Beratungstermine für Ihre Fenster! Gardinen Kiffmeyer, Tel. GT-56465

www.mersch-garten.de, Gartenpflege und Gestaltung, Gehölzschnitt, Uli Mersch, Tel. 0151-56141174

Neue Fronten, neue Arbeitsplätze, neue Auszüge und Schubfächer oder E-Geräte, kostenlose Beratung und Angebot. Tischlerei Klaus Zwienen, Tel. GT-97824 oder 0170-8072095

Strahlend saubere Fenster, Tel. GT-687999

Baumpflege Maurer, Fachbetrieb für Baumpflege und Baumfällung, Tel. GT-3384844

Schönheit für Ihr Fenster! Gardinen-Waschservice, Martina Kiffmeyer, Tel. GT-56465

Entrümpelungen aller Art, gut und preiswert, Tel. 05242-48401

Alles muss raus. Entrümpelung, Tel. GT-687999

Aufarbeiten u. Neu beziehen v. Polstermöbeln, Sessel, Sofas, Stühle, Eckbänke. W. Findeklee, Haller Str. 135, Tel. GT-79497 oder 0173-5330158

★ MIETSACHEN & IMMOBILIEN

Wir suchen 1-2 Zimmer-Wohnungen für unsere ordentlichen und zuvorkommenden jungen Erwachsenen aus unserer Wohngruppe, um einen nächsten Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen. Gruppe Al-Beet, Tel. 0160-7892743

1-FH in guten u. zentralen Lagen in GT. www.brokbals-immobilien.de

ETWs in guten u. zentralen Lagen in GT. www.brokbals-immobilien.de

Ab sofort wird ein Lagerraum oder eine Garage bis max. 75 Euro mtl. in Gütersloh Innenstadt und näherer Umgebung gesucht. Tel. 0151-25376583

Grundstücke in guten u. zentralen Lagen in GT. www.brokbals-immobilien.de

Stellplätze für Oldtimer und Youngtimer zu sofort in Gleichen Rittmarshausen frei, trocken, gute Durchlüftung mit Stromanschluss, á 45,- Euro, Tel. 0172-5600691 oder 05527-943439

MFH in guten u. zentralen Lagen in GT. www.brokbals-immobilien.de

★ FREIZEIT & URLAUB

Nette Sie, 56 (Single), Niveau ohne Hintergedanken, auf der Suche nach netten Mädels für Party, Freizeit, Tanzen, Shoppen, Essen gehen, auch gerne WE-Trips/Urlaub (fliegen). Nur ernstgemeinte Mails: netterplausch@web.de

Weibl. Person (62 J.) sucht in Gütersloh (1-2 x pro Woche) eine Nordic-Walking Gruppe oder Einzelperson (Vormittags) insel.amrum1961@web.de

Suche Minijob in Gütersloh im Bürobereich insel.sylt2012@web.de

★ UNTERRICHT & KURSE

Hallo, ich bin Schülerin der 9. Klasse (Gymnasium) und biete Nachhilfeunterricht in Mathe und Englisch (5-8. Klasse) an. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter Tel. 0173-3755589

Balance-Wege; Entspannungstraining, Stresspräventions- und Burnoutberatung, Kurse und Einzelberatung. Tel. 0151-17222661, info@balance-wege.de, www.balance-wege.de

Mundharmonika spielen. Wer hat die Geduld, mir das Spielen mit diesem Instrument beizubringen? Antworten bitte an pzbt1533@aol.com

Aura Sehen lernen in GT. Tel. 0176-63326860

Erteile Italienisch-Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 0151-21682331

Nähen, Malen, Entspannen in Riekes Kreativzentrum, www.rieko-paland.de

Melanie's Kinderyoga Gütersloh: melanies-kinderyoga.jimdosite.com

Brauchen Sie Hilfe am PC, im Internet, bei E-Mails? Virenschutz? Tel. GT-4367

Qual. Nachhilfe in allen Hauptfächern erteilt in GT. Tel. 0172-7122182

Zeugnis verbesserungswürdig? Biete kompetente Nachhilfe in Englisch, Spanisch und Französisch für alle Klassen. In Präsenz oder auch online. Anfragen und Termine unter Tel. 0173-3411309

★ TIERE & CO

Gefederter neuwertiger Hundeanhänger für größere Hunde zu verkaufen. Tel. 0175-1128333

Mir ist am 26.4.24 meine griechische Landschildkröte entlaufen. Wer sie sieht, bitte melden unter Tel. 0176-34547748. Finderlohn! Wer hat einen Spürhund, der auch eine eingegrabene Schildkröte aufspüren kann?

Ferien und Schule für Ihr Tier. Hof Niedergassel. Hunde-Camp; Katzenpension. Tel. GT-68236 oder GT-6555

★ UND SONST ...

Pflegeberatung Marion Moselage Was tun bei Pflegebedürftigkeit, kostenlose Beratungsbesuche §373 Tel. 0163-7129913, www.pflegeberatung-moselage.de

Suche Pelze Garderobe Handtaschen Porzellan Puppen Zinn Handarbeiten Bücher Schallplatten Silber Schmuck Münzen Armbanduhrn Perlen Bernstein Korallen Frau Reichmann. Tel. 01786102997

Bodenverlegen, Streifarbeiten, Reparatur, Möbel zusammenbauen, Hilfe von Aufhängen der Lampen uvm. Tel. 01573-9225153

Der Autodoktor in Gütersloh
Der Lack- und Dellendoktor für Ihr Auto

- Beilackierungen
- Professionelle Autopflege
- Spezielle Lackaufbereitung
- Dellentfernung ohne Lackierung

KFZ-Rep. aller Art – Meisterbetrieb
Verler Str. 190
Tel. GT 24863 + 29099
www.autoaltuntas.de
Wir polieren Ihr Auto auf Hochglanz!

ALFUNTAS
Alles rund um's Auto

Vanillekipferl
mit gemahlten Haselnüssen und echter Vanille

Schon probiert?

BroZeit **Biobäckerei**
Marcus Bender
Infos zu den Wochenmärkten und unseren anderen leckeren Backwaren: www.brotzeit-bender.de

Seit 1991

Nähmaschinen HANDWERK

HUSQVARNA · BERNINA · JANOME SINGER · BROTHER · PFAFF

Gütersloh · Spexarder Bahnhof 9
☎ 4 88 82
Verkauf und Werkstatt

Wir freuen uns auf Sie.

reesbeimdiele **EDEKA**

Haller Str. 100 | 33334 Gütersloh-Isselhorst | Tel. 05241 67190
Öffnungszeiten: montags bis samstags von 7 bis 19 Uhr

Osmo Klar bieten ihnen einen professionellen Reinigungsservice für Solaranlagen und Gas an. Tel. 0176-320971

Zu verschenken: 18 Gartenplatten (schiefergrau, 94 cm dick, unregelmäßige Form) für Gartengestaltung, Abholung in GT, Nähe Elisabeth-Hospital, Tel. 0151 56023312

★ KONTAKTE

Er, 63 Jahre alt, 184 cm groß, 116 kg schwer, Nichtraucher außer gel. mal einen Joint, sucht Sie zwecks gelegentlicher Treffen. Alles Weitere bei einem telefonischen Erstgespräch. Tel. GT-3007773

Bodenverlegen, Streifarbeiten, Reparatur, Möbel zusammenbauen, Hilfe von Aufhängen der Lampen uvm. Tel. 01573-9225153

Wir fertigen für Sie:

Treppengeländer · Balkongeländer
Fenstergitter · Handläufe
Stahlstore · Kunstschmiedearbeiten
Stahltreppen · Vordächer
Terrassen-Überdachungen
Stahlbau · Carports
Edelstahlarbeiten · Zertifizierter Schweißfachbetrieb
Reparaturarbeiten & vieles mehr

Schlosserei + Bauschlosserei
A. MENSE
Forellenweg 1
Gütersloh-Avenwedde
Telefon (0 52 09) 28 28
Fax (0 52 09) 32 11
www.schlosserei-mense.de

Heitmann
Gemüse aus eigenem Anbau

UNSERE MARKTZEITEN:
Di. 8.00 - 13.00 Uhr
Do. 8.00 - 17.30 Uhr
Sa. 8.00 - 16.00 Uhr

PRÄZISION FÜR FLIESE & FUGE.

RI
RALF ISENBORT
FLIESENLEGERMEISTER
SEIT 1994

BERATEN. VERLEGEN. SANIEREN.
Ralf Isenbort | Fliesenlegermeister | Im Brock 45 | 33334 Gütersloh
fon: 052 41-53 25 30 | fax: 052 41-53 25 60 | mobil: 01 71-5 301 132
E-Mail: ralf.isenbort@t-online.de

Holzbau Schönborn

Zimmerei · Trockenbau · Dachabsturzicherung

Neubau | Umbau | Sanierung
Wärmedämmung | Modernisierung
Trockenbau | Innenausbau

Nikolaus-Otto-Straße 8 | 33335 Gütersloh | Telefon 0171 1075644
info@holzbau-schoenborn.de

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

A. PÄHLER GMBH
DACHDECKERMEISTER

Stadtring Kattenstroth 96
33332 Gütersloh
Telefon 0 52 41 - 5 11 67 + 5 56 51

hubert heitmann gemüseanbau
Christian Heitmann · Voßknapp 1 · 33442 Herzebrock-Clarholz
Telefon 05245 7862 · Heitmann.Christian@gmx.de

RI
RALF ISENBORT
FLIESENLEGERMEISTER
SEIT 1994

BERATEN. VERLEGEN. SANIEREN.
Ralf Isenbort | Fliesenlegermeister | Im Brock 45 | 33334 Gütersloh
fon: 052 41-53 25 30 | fax: 052 41-53 25 60 | mobil: 01 71-5 301 132
E-Mail: ralf.isenbort@t-online.de

Gütersloher Splitter



Das Glück kann man nicht kaufen. Aber man kann eine **Tango-Nacht** durchtanzen.

Liebe ordnungsliebende, farblose Fachkräfte in unserem Rathaus! Hier spricht der Bürger. Bitte nehmt nach dem jahrelangen, persönlichen Genuss von wahrscheinlich mehr als 1.000 Eiskugeln, Eiskaffees, Fruchtzwergen und Eisspaghettis dieses zur Kenntnis (und in eure dicken Protest-Ordner): **Finger weg** von den Pink-Pinguin-Sonnenschirmen am Dreiecksplatz! Sofort! Hier fühlen sich Gütersloher wohl. gez.: Der Bürger. Genauer: alle.

Nachts in den Straßen wächst die **Distanz** zu anderen Fußgängern. Wie rüdige Köter geht man sich aus dem Weg.

Ich bin in einer Diskussion und ich fühle mich nicht wohl: Ich habe **keine Meinung**.

Vergesst den Stream, die CD, die Konserve: Kunst entfaltet sich nur live mit ihrer prallen Wucht und Schönheit. **Geht ins Theater, in die Konzerte, in die Museen.** Und staunt. (Freundin lieh mir ihre Abokarte für das „LBT“-Jazzkonzert. Danke!)

Gar nicht so einfach, einen Bürgermeisterwahlkampf im Vorjahr der Kommunalwahl zu führen: noch sind die Parteiprogramme für den Herbst 2025 nicht geschrieben, die neuen Machtverhältnisse in der kommenden Rats-Legislatur unbekannt, ist unter anderem die Position des Stadtkämmerers vakant und die allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Lage in der Zukunft kaum einzuschätzen. Was bleibt? Haltung statt Versprechungen. Und das ist vielleicht auch besser so.

Parteien unterscheiden sich in ihren Grundwerten deutlich. Bürgermeisterkandidaten in Gütersloh nur unmerklich. Wohl, weil das Profil eines Bürgermeisters Neutralität

voraussetzt. Man ist der Sache verpflichtet und für alle da. Kompetenz ist das Maß. (In der Wahlkabine aber letztlich wohl: **Sympathie.**)

Das geschriebene Gendern nervt, fühle mich dabei unangenehm belehrt. Wir wissen doch längst: Frauen sind stärker. Und die Idioten nicht lernfähig. Tendenz: **Weg mit dem Krampf.**

Der Hund steht im Türrahmen des Hauses, den Kopf gehoben. Als wäre er der **Besitzer.**

Es wird nie einen Deutschen Meister FC Gütersloh geben. Nie wird ein Hochhaus auf dem Dreiecksplatz stehen, nie Lady Gaga im Spexarder Bauernhaus auftreten. Alles richtig. Und nie werden die **SmallStars** uns verlassen ... Ach, Aua!

Chromglänzend würgt die **Kaffeemaschine**, wie sie da breitbeinig, lärmend und arrogant den Raum beherrscht, ihre braune Brühe aus dem Doppelauspuff.

Wir feiern den Geburtstag eines Freundes, dessen Jahrestag durch zehn teilbar ist, im Flussbett-Hotel an der Dalke. Ein Haus ohne Pomp und faulem Zauber, eher funktionell als schnickschnackig. Für umsorgende Wärme sorgt das Bedienungspersonal: **so viel Fröhlichkeit, so viel Herzlichkeit und menschliches Zugewandtsein!**

Nach langem Spiel mit all den bunten Vierern, Doppelvieren, Achtern, Platten, Dachsteinen; den Figuren, Rädern, Sonderteilen, ob schräg, flach oder rund – endlich sind wir fertig mit der Bahnhofstation; Yannik ist glücklich und bereit zum Einschlafen. Da höre ich seinen letzten Satz, schon geflüstert: „Opa, ich will ein **LEGO-Mann** werden!“

Heiner Wichelmann

Grafik: AdobeStock

KAUF, VERMIETUNG UND ERRICHTUNG VON



Logistik-, Lager- und Produktionshallen

**Flächen von
10 bis 500.000 Quadratmetern**

Sie verfügen über ein Industrie- bzw. Gewerbegrundstück und/oder einen Betrieb und möchten verkaufen und evtl. weiterhin als Mieter im Objekt verbleiben?

Setzen Sie Ihren Besitz in Wert um und profitieren Sie von der Erfahrung und der Kompetenz eines leistungsstarken Projektentwicklers.

WESTKÄMPER
■ Industriehallenvermietung ■ Baubetreuung ■ Gewerbeimmobilien

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 · 33442 Herzebrock-Clarholz · Telefon 05245 9 29 77-0 · Mobil: 0171-7102428
E-Mail: lw@westkaemper-gmbh.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Lokalwerkstatt | Agentur für Kommunikation GmbH
Redaktionsanschrift Langer Weg 7b, 33332 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 2 11 94 50
Online www.gt-info.de
E-Mail Redaktion redaktion@gt-info.de
E-Mail Vertrieb anzeigen@gt-info.de
Chefredakteur Markus Corsmeyer (V.i.S.d.P.)
Redaktion Sybille Hilgert, Andreas Martin
Anzeigenleitung Wolfgang Sauer,
Medienberatung Wolfgang Sauer, Markus Corsmeyer,
Dietmar Starke
Layout und Realisation Lutz Hesker, Tanja Uhe,
Wolfgang Sauer
Anzeigengestaltung Wolfgang Sauer, Tanja Uhe,
Lutz Hesker
Social Media Schneidt & Gawollek GbR, Irina Kohn
© gtinfo_stadtmagazin f /gueterslohs.stadtmagazin

Mitarbeit an dieser Ausgabe
Anuschka Bayer, Tanja Breukelchen, Vera Corsmeyer,
Thorsten Wagner-Conert, Heiner Wichelmann,
Professor Dr. Rolf Wischnath, Susanne Zimmermann
Kleinanzeigenannahme
Online über www.gt-info.de oder per Post
Einsendeschluss bei Gewinnspielen
Falls bei Gewinnspielen nicht anders angegeben, ist der
Anzeigenschluss gleichzeitig der Einsendeschluss
Auflage 40.000 **Verbreitung** 39.000 Exemplare kostenlos
an die Haushalte in Gütersloh, 1.000 Exemplare über
verfügbare Auslagestellen in Gütersloh
Erscheinungsweise monatlich
Druckerei Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel
Verbreitung MS Marketing Media GmbH
gtInfo Newsletter bestellbar über www.gt-info.de
Neu: gtInfo-Abo Bestellhotline 0 52 41 / 2 11 94 50
gtshoppt ist eine eingetragene Marke der Lokalwerkstatt GmbH

Dieses Magazin ist mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit bearbeitet. Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen. Jegliche Ansprüche wegen etwaiger Fehler müssen abgelehnt werden. Eine Haftung für Inhalte von QR-Codes und Links wird nicht übernommen. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Druckvorlagen wird keine Haftung übernommen. Kürzungen behalten wir uns vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für die Anzeigen. Für eventuelle Schäden durch fehlerhafte Anzeigen wird eine Haftung nur bis zur Höhe des entsprechenden Anzeigenpreises übernommen. Für nicht erschienene Anzeigen und Beilagen wird keine Haftung übernommen. Es gilt Anzeigenpreisliste 1.24 © 2024. Wir nehmen den Datenschutz ernst. Die entsprechenden Datenschutz-Pflichtinformationen finden Sie auf www.gt-info.de



EV.cockpit

Strom — immer zum günstigsten Preis



Jetzt QR-Code scannen und
Beratungstermin vereinbaren.